Spiegel		BILD Zeitung
Sonderausgabe 47-97 (40 Jahre)		21.07.1969
1. Jahrgang Nr. 1 (1 RM)		11.11.1989
04.07.1947		04.10.1990
14.11.1962		24.6.92 (40 Jahre Deutschland)
21.11.1962		
04.12.1963		Prager Zeitung
09.10.1963		26.03.1992
26.12.1988		
06.11.1989		Heuberger Bote
		17.01.1991
		21.8.1998 (150 Jahre HB)
Sowjetunion heute		Neues Deutschland
Sonderheft Juni 88		17.07.1987
Sonderheft Juni 89		02.01.1990
Dez 85		06.04.1993
Apr 86		
Mrz 86		Eulenspiegels Neues Deutschland
Nov 87		10. Jahrestag der Einheit
Dez 87		2000
Jul 88		
Jan 91		National Zeitung
Feb 91		15.07.1987
Mrz 91		
Mai 91		Volksstimme
Jun 91		14.07.1987
Jul 91		
Aug 91		Der Kämpfer
Sep 91		Jul 87
Nov 91		
Dez 91		BZ am Abend
		17.07.1987
Wostok		
Juli/August 94		Berliner Zeitung
		17.07.1987
Presse der Sowjetunion		
Mai 88		Freie Presse
		16.07.1987
Dokumente und Materialien		
XXVIII Parteitag der		Neuer Tag
kommun. Partei der SU		15.07.1987
2.-13.7.90		
		Teesdale Mercury
„Berliner Illustrirte“		06.10.1875
Sonderdruck 63 Präs. Kennedy in Deutschland		3.12.1862
Sonderdruck 63 Präs. Kennedys letzter Tag		

DER SPIEGEL

SONDERAUSGABE 1947 – 1997

Mit dem ersten SPIEGEL vom 4. Januar 1947

DER SPIEGEL

21. NOVEMBER 1962 • NR. 47
16. JAHRGANG • 1 DM
ERSCHEINT WÖCHENTLICH
IN HAMBURG • C 6380 C

DER SPIEGEL
C 7007 C
Nr. 45
43. Jahrgang · DM 4,50
6. November 1989

SPIEGEL-SERIE
Japan gegen den Rest der Welt

Ist die DDR noch zu retten?

DER SPIEGEL

14. NOVEMBER 1962 • NR. 46
16. JAHRGANG • 1 DM
ERSCHEINT WÖCHENTLICH
IN HAMBURG • C 6380 C

DER SPIEGEL

9. OKTOBER 1963 · NR. 41
17. JAHRGANG · 1 DM
ERSCHEINT WÖCHENTLICH
IN HAMBURG · C 6380 C

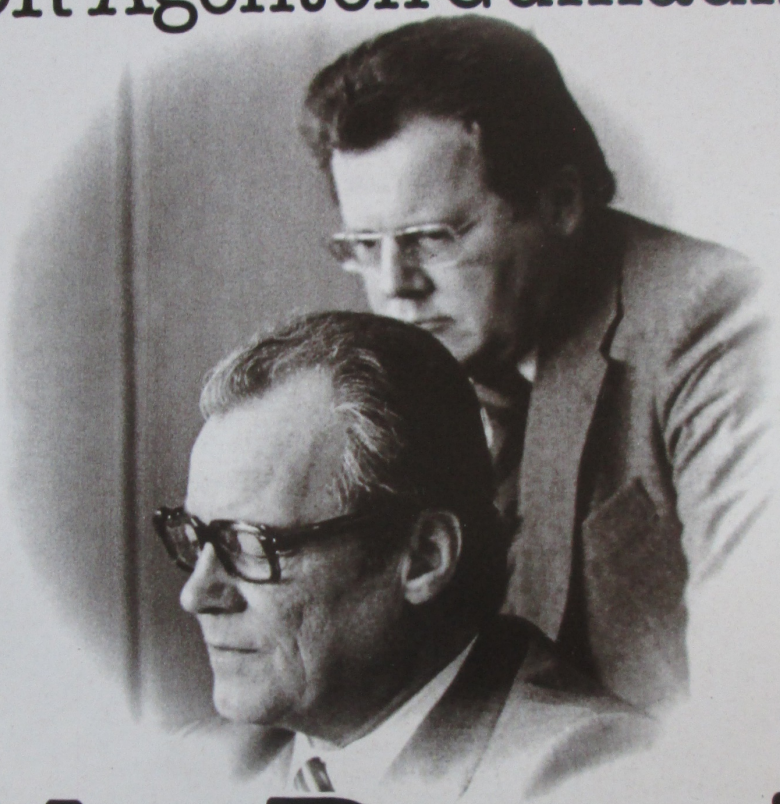
KONRAD ADENAUERS VIERZEHN JAHRE

mit Beiträgen von:

Dean Acheson
Rudolf Augstein
John Barraclough
Erik Blumenfeld
Willy Brandt
Otto Brenner
Lucius D. Clay
Felix von Eckardt
Anthony Eden
Dwight D. Eisenhower
Eugen Gerstenmaier
Nahum Goldmann
Alfons Gorbach
Günter Graß
Averell Harriman
Kurt Georg Kiesinger
Pierre Koenig
Ernst Lemmer
Henry Luce
Harold Macmillan
Jean Monnet
Richard Nixon
Lauris Norstad
Brian Robertson
Friedrich Sieburg
Andrej Smirnow
Paul-Henri Spaak
A. J. P. Taylor
Paul Wilhelm Wenger

DER SPIEGEL
C 7007 C
Nr. 52
42. Jahrgang · DM 4,30
26. Dezember 1988

Die Aufzeichnungen des DDR-Agenten Guillaume



Wie Brandt stürzte

Berliner Illustrirte

50 Pfennig · Sonderdruck 1963 · Präsident Kennedys letzter Tag

Das Attentat

Berliner Illustrirte

Sonderdruck 1963

Präsident Kennedy in Deutschland

1 DM

Berliner Zeitung

FREITAG, 17. JULI 1987 ● NR. 166 ● 43. JAHRGANG ● EINZELPREIS 15 PFENNIG ● DDR-ISSN 0323–5793

Zum Abschluß des Moskauer Filmfestivals Seite 7

Bahnhofsgeschichte im Modell Seite 12

Kontinuierliches Wachstum der DDR-Wirtschaft im ersten Halbjahr 1987

Nationaleinkommen stieg trotz extremer Witterungsbedingungen am Jahresanfang um drei Prozent / 101 643 Wohnungen fertiggestellt Mitteilung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

Berlin. ADN/BZ – **Große Leistungen vollbrachten die Werktätigen der DDR im ersten Halbjahr 1987 zur erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Die Leistungskraft der Volkswirtschaft wurde weiter gestärkt und das dynamische Wirtschaftswachstum kontinuierlich fortgeführt. Auf dem Hauptkampffeld, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, wurden bedeutende Fortschritte erzielt. Dies geht aus der Mitteilung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik über die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1987 im ersten Halbjahr hervor. Die Industrie leistete mit über 80 Prozent den größten Beitrag zum Zuwachs des Nationaleinkommens, das gegenüber dem ersten Halbjahr 1986 um drei Prozent stieg. Angesichts der extremen Witterungsbedingungen am Jahresanfang und der damit verbundenen beträchtlichen Aufwendungen im Produktionsverbrauch ist das eine hohe Leistung. In dieser Bewährungsprobe zeigte sich erneut die Stärke der sozialistischen Planwirtschaft, die Kraft der sozialistischen Demokratie und die Fähigkeit der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands unter komplizierten Bedingungen rechtzeitig erforderliche Maßnahmen zu treffen.**

In Industrie und Bauwesen wurde das 1986 begonnene höhere Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität im Vergleich zur Nettoproduktion fortgesetzt. Als bedeutende soziale Ergebnisse im ersten Halbjahr werden in der Mitteilung die Fertigstellung von 101 643 Wohnungen durch Neubau und Modernisierung — 4243 mehr als geplant — sowie die Neu- beziehungsweise Umgestaltung von 140 000 Arbeitsplätzen nach neuesten Erkenntnissen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation genannt. Ein erneuter Ausdruck der sozialen Geborgenheit ist die am 1. Mai 1987 in Kraft getretene bedeutende Erhöhung des staatlichen Kindergeldes.

Vor allem in der beschleunigten Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien widerspiegelt sich der Beitrag von Wissenschaft und Technik zur Stärkung der volkswirtschaftlichen Leistungskraft und zum Ausbau der Positionen der DDR im internationalen Spitzenfeld. So erhöhten sich der Bestand an CAD/CAM-Arbeitsstationen und -systemen auf 31 000 und die Anzahl der eingesetzten Industrieroboter auf 73 000.

Hauptträger des Wachstums und Rückgrat der Planwirtschaft sind die Kombinate, die an der Erhöhung der Effektivität von Wissenschaft und Technik den entscheidenden Anteil haben.

Im Bündnis mit der UdSSR leistet die DDR ihren Beitrag zur Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration entsprechend dem Komplexprogramm des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Mitgliedländer des RGW bis zum Jahre 2000.

Die Aufgaben zur ökonomischen Sicherstellung der Landesverteidigung und der inneren Sicherheit und Ordnung sind als fester Bestandteil der Wirtschaftspolitik entsprechend den Erfordernissen der Intensivierung verwirklicht worden.

Das produzierte Nationaleinkommen stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 1986 um 3 Prozent. Der Zuwachs beruht ausschließlich auf gestiegener Arbeitsproduktivität.

Die Industrie erhöhte die Arbeitsproduktivität um 6,8 Prozent, die Nettoproduktion um 6,4 Prozent und die industrielle Warenproduktion um 4 Prozent.

Im Bauwesen wuchs die Arbeitsproduktivität um 4,7 Prozent, die Nettoproduktion um 3,8 Prozent und die Bauproduktion um 2 Prozent.

In der Landwirtschaft ist der Plan des staatlichen Aufkommens bei Schlachtvieh, Milch und Eiern überboten worden.

Durch Wissenschaft und Technik wurde eine höhere ökonomische Wirksamkeit erreicht: Zur Erzielung von Höchstleistungen bei der Anwendung von Schlüsseltechnologien wurden 198 Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik abgeschlossen. 2651 neue Erzeugnisse, Verfahren und Technologien wurden in die Produktion eingeführt. Zwischen Kombinaten und der Akademie der Wissenschaften der DDR, den Universitäten und Hochschulen bestehen über 2600 Leistungsverträge.

Die Selbstkosten wurden im Bereich der Industrieministerien um 1,3 Prozent und im Bereich des Ministeriums für Bauwesen um 1,2 Prozent gesenkt. Mittels Schecks der Staatsbank wurden bisher materielle und finanzielle Fonds in Höhe von 2,3 Milliarden Mark zurückgegeben.

In der Materialökonomie wurden weitere Fortschritte erzielt. Der Produktionszuwachs ist mit einer Senkung des spezifischen Verbrauchs volkswirtschaftlich wichtiger Roh- und Werkstoffe um rund 3 Prozent erreicht worden, darunter bei Walzstahl in der metallverarbeitenden Industrie um über 6 Prozent.

Der spezifische Transportaufwand der Volkswirtschaft wurde um 3 Prozent verringert.

Investitionen wurden in der Volkswirtschaft in Höhe von 30 Milliarden Mark eingesetzt, wobei der Anteil der Investitionen für die Rationalisierung und Modernisierung der Grundfonds erhöht wurde und in der verarbeitenden Industrie 79 Prozent betrug.

Durch das Wohnungsbauprogramm haben sich für weitere 305 000 Bürger die Wohnverhältnisse verbessert.

Die Nettogeldeinnahmen der Bevölkerung nahmen auf der Grundlage wachsender Leistungen in der Produktion um 4 Prozent zu.

Der Einzelhandelsumsatz stieg gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 3 Prozent. Dafür lieferten die Produktionsbetriebe aller Bereiche Erzeugnisse für die Bevölkerung in Höhe von 46,5 Milliarden Mark zu Einzelhandelsverkaufspreisen; das sind 3,8 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 1986.

Dienstleistungen und Reparaturen für die Bevölkerung nahmen um mehr als 5 Prozent zu, wobei mehr als zwei Drittel dieser Leistungen vom genossenschaftlichen und privaten Handwerk ausgeführt wurden.

Im Gesundheits- und Sozialwesen erhöhte sich die Zahl der verfügbaren Plätze in Feierabend- und Pflegeheimen auf 140 000, in Wohnhäusern für ältere Bürger auf 34 000. Neugeschaffen oder rekonstruiert wurden 2491 Kinderkrippenplätze.

Im Außenhandel wurden Importe und Exporte im Umfang von 83 Milliarden Valutamark durchgeführt, wobei ein Exportüberschuß in Höhe von insgesamt 2,2 Milliarden Mark erzielt worden ist. Über 39 Prozent des Außenhandelsumsatzes wurden mit der UdSSR als dem größten Handelspartner der DDR abgewickelt.

In der Hauptstadt Berlin steigerte die Industrie ihre Nettoproduktion um 9,3 Prozent. Die Bauschaffenden und die an ihrer Seite wirkenden Werktätigen aus allen Bezirken errichteten oder modernisierten 11 571 Wohnungen. Im Verlauf der 750-Jahr-Feier Berlins wurden bisher mehr als 1200 Veranstaltungen durchgeführt.

(Siehe Seiten 3 und 4)

Lebhaftes Echo auf Ankündigung des Besuchs Erich Honeckers

Reaktionen von Politikern und Massenmedien der BRD / „In der Tat, eine gute Nachricht" ADN-Korrespondenz aus Bonn

Bonn. ADN

Schon lange hat in Bonn keine Nachricht ein so unmittelbares und lebhaftes Echo ausgelöst wie die am Mittwochabend gleichzeitig in den Hauptstädten beider deutscher Staaten veröffentlichte Mitteilung über den bevorstehenden offiziellen Besuch Erich Honeckers in der BRD.

Die Nachrichtensendungen in Fernsehen und Rundfunk wurden sofort umgestellt, die Kommentatoren der Medien bemüht, Politiker zur ersten Stellungnahme aufgefordert. Am knappsten faßte die allgemeine Meinung ein Moderator des ZDF mit den Worten zusammen: „In der Tat, eine gute Nachricht."

Kanzleramtsminister Wolfgang Schäuble hatte am Abend den Besuch gegenüber Journalisten als Ausdruck des erreichten Standes der Beziehungen zwischen der DDR und der Bundesrepublik gewertet. Er nannte als Beispiele die abgeschlossenen oder vor dem Abschluß stehenden Verhandlungen auf so wichtigen Gebieten wie Umweltschutz, wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und Reaktorsicherheit. Wie Schäuble gestern vor der internationalen Presse berichtete, ist der Termin des Besuchs bereits seit April vereinbart. Dabei sei auch festgelegt worden, die Einzelheiten im Juni zu verabreden und dann am 22. Juli den Besuch bekanntzugeben. Weil es sich abgezeichnet habe, daß es schon vorher Meldungen in der Öffentlichkeit geben werde, hätten beide Seiten am Mittwoch kurzfristig entschieden, die Bekanntgabe noch am selben Abend vorzunehmen.

Sprecher der im Bundestag vertretenen Parteien haben es ausnahmslos als positiv bewertet, daß der Besuch Erich Honeckers jetzt stattfindet.

Der FDP-Vorsitzende, Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann, erklärte, der Aufenthalt Honeckers in der BRD sei „ein Symbol der beiderseitigen Bemühungen um positive Fortentwicklung des deutsch-deutschen Verhältnisses".

Als erfreulich wertete der Vorsitzende der FPD-Bundestagsfraktion, Wolfgang Mischnick, die Festlegung des Termins des Honecker-Besuchs, der die verstärkten Möglichkeiten unterstreiche, die auch mittlere und klei-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Helmut Kohl begrüßt Besuch Erich Honeckers

BRD-Bundeskanzler äußerte sich gegenüber DPA in China

Peking. ADN

Bundeskanzler Helmut Kohl, der gegenwärtig der Volksrepublik China einen Besuch abstattet, hat sich in Chengdu, der Hauptstadt der Provinz Sichuan, gegenüber einem DPA-Korrespondenten zum bevorstehenden Besuch des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR in der BRD geäußert. „Ich begrüße es, daß der Besuch Honeckers im September stattfindet", sagte er.

Venkataraman neuer indischer Präsident

Delhi. ADN

Zum künftigen Präsidenten Indiens ist der bisherige Vizepräsident Ramaswami Venkataraman gewählt worden. Die Wahl selbst hatte bereits am Montag stattgefunden, die Auszählung der Stimmen dauerte bis Donnerstag. Dabei ergab sich fast eine Dreiviertelmehrheit für Venkataraman. Nahezu 4700 Abgeordnete des Zentralparlaments und der Unionsparlamente waren aufgerufen, einen Nachfolger für den 71jährigen Präsidenten Giani Zail Singh zu bestimmen, dessen fünfjährige Amtszeit Ende Juli abläuft. Um das Amt des achten Präsidenten der Republik bewarben sich drei Kandidaten. Venkataraman war von der regierenden Kongreßpartei unter Premierminister Rajiv Gandhi nominiert worden.

(Siehe Seite 3)

Polizei des Duarte-Regimes schoß auf Protestierende

Mehrere Demonstranten in El Salvador verletzt

San Salvador. ADN/BZ

Brutales Vorgehen der Polizei des Duarte-Regimes gegen protestierende Werktätige hat am Mittwoch in San Salvador mindestens sieben Verletzte gefordert.

Polizisten, die sich auf Dächern postiert hatten, schossen aus Schnellfeuergewehren auf mehrere hundert Demonstranten. Von den Schüssen wurden auch kanadische Journalisten getroffen.

Die Teilnehmer an dem Demonstrationszug, die sich vor der hauptstädtischen Kathedrale versammelt hatten, wollten ihre Solidarität mit den um höhere Löhne und Verbesserung der Sozialleistungen streikenden Angestellten mehrerer Behörden bekunden.

Gewerkschaftsangaben zufolge sind vor einer Woche bei einer ähnlichen Protestaktion der Werktätigen in San Salvador mehr als 50 Demonstranten von der Polizei durch Schüsse und Schläge verletzt worden.

Jüdischer Politiker für Nahostkonferenz

Belgrad. ADN

Der Präsident des Jüdischen Weltkongresses, Edgar Bronfman, hat die Einberufung einer internationalen Nahostkonferenz befürwortet. Dabei müsse die Teilnahme der Sowjetunion gesichert sein, da sie ein für den Friedensprozeß in der Region wichtiger Staat sei, erklärte er in Belgrad in einem Fernsehinterview. Dem Weltkongreß gehören jüdische Glaubensgemeinschaften und Organisationen aus rund 70 Ländern an.

Tausende Rentner in Armut

Berlin (West): Dramatische Schicksale befürchtet

Berlin (West). ADN/BZ

Die Rentner-Selbsthilfeorganisation „Graue Panther" in Berlin (West) befürchtet nach Aufhebung der Mietpreisbindung ab 1. Januar 1988 weitere dramatische Schicksale von alten Menschen, die keinen Ausweg aus ihrer Lage sehen.

Der Geschäftsführer der Organisation, Dieter Peuker, sagte auf einer Pressekonferenz, nach offiziellen Angaben lebten 10 000 alte Menschen in der Stadt von Kleinrenten unterhalb des Existenzminimums. Sie befänden sich in der gleichen Lage wie die 66jährige Rentnerin Ruth-Sylvia Niendorf, die sich am 9. Juli das Leben nahm, nachdem ihre Miete erhöht worden war.

Peuker übte auch scharfe Kritik an den jüngsten vom Senat angekündigten Preiserhöhungen für Strom, Wasser, Abwasser, Verkehrsmittel und anderen öffentliche Dienstleistungen.

IN KÜRZE

Festnahme in Mordfall

Beirut. Im Fall des Mordes an dem libanesischen Ministerpräsidenten Karame ist ein Feldwebel der libanesischen Armee festgenommen worden. Er soll den Hubschrauber gewartet haben, in dem der Regierungschef ums Leben kam.

Militärübung in der CSSR

Prag. Eine Übung der tschechoslowakischen Volksarmee und der Sowjetarmee hat in der CSSR begonnen. 34 Beobachter aus 18 KSZE-Staaten nehmen teil.

Hubschrauber-Absturz

San Salvador. Beim Absturz eines USA-Hubschraubers in El Salvador sind sechs US-amerikanische Armeeangehörige getötet worden.

Konferenz in Coventry

Coventry. Für die Schaffung eines kernwaffenfreien Korridors in Mitteleuropa hat sich der Vertreter des DDR-Friedensrates auf einer Friedenskonferenz der Bewegung Europäische nukleare Abrüstung im britischen Coventry eingesetzt.

2,9 Millionen arbeitslos

London. 2,9 Millionen Arbeitslose sind im Juni in Großbritannien offiziell registriert worden.

Wieder Tanker umgekippt

Saarbrücken. Ein mit 20 000 Litern Benzin beladener Tanklastzug ist in der Gemeinde Großrasseln (Saarland) umgekippt. Auslaufendes Benzin gelangte in die Kanalisation.

ADN/BZ

Mongolischer Politiker von Willi Stoph empfangen

Meinungsaustausch über internationale Fragen

Berlin. ADN/BZ

Der DDR-Ministerratsvorsitzende Willi Stoph empfing gestern den Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Wissenschaft und Technik der Mongolei, Dr. Muschdershin Dash.

Während der freundschaftlichen Zusammenkunft äußerten die Gesprächspartner ihre tiefe Befriedigung über die engen brüderlichen Beziehungen zwischen der DDR und der Mongolei, die bereits über Jahrzehnte von völliger Übereinstimmung in allen Grundfragen des sozialistischen Aufbaus und der internationalen Entwicklung geprägt sind.

Beim Meinungsaustausch über internationale Fragen bestand Übereinstimmung, daß die Sicherung des Friedens die zentrale Aufgabe der Gegenwart ist.

Die Friedensinitiativen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderstaaten, die in den Beschlüssen der Berliner Tagung des Warschauer Vertrages erneut zum Ausdruck kamen, weisen einen gangbaren Weg zu Abrüstung und Entspannung. Wie Willi Stoph versicherte, werde die DDR auch weiterhin alles in ihren Kräften Stehende tun, um ihren Beitrag zur Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz zu leisten.

An dem Gespräch nahm der stellvertretende Ministerratsvorsitzende der DDR und Minister für Wissenschaft und Technik, Dr. Herbert Weiz, teil.

Rettung Schiffbrüchiger geprobt

Gemeinsame Übung der Seenotrettungsdienste der DDR und Polens

Usedom. ADN/BZ

Eine gemeinsame Übung der Seenotrettungsdienste der DDR und Polens fand an der Ostseeküste zwischen Ahlbeck und Swinoujscie auf der Grundlage eines Regierungsabkommens über die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet statt. Die Handlungen orientierten sich exakt am Verlauf und an den Erfordernissen eines typischen Seenotfalls nahe einer dichtbefahrenen Schiffahrtsroute. Unweit des Strandes, so die Annahme, ist ein Schiff auf Grund geraten. Im Umfeld der Havariestelle mußten „Schiffbrüchige" geborgen werden. Die dazu notwendigen Maßnahmen liefen mit großer Präzision ab, das betrifft den Einsatz von Land aus, auf See und in der Luft. Die Übung demonstrierte den hohen Ausbildungsstand der Mannschaften.

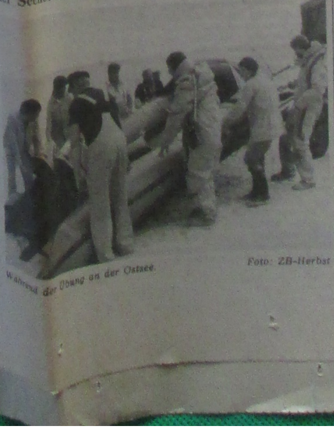


Foto: ZB-Herbst

Während der Übung an der Ostsee.

Wild-Ost: Ärzte werden gefeuert, Kranke bleiben ohne Hilfe (SEITE 14)

Neues Deutschland

Dienstag, 6. April 1993

SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Heute

Sexueller Mißbrauch immer noch ein Tabu

Junge Frauen und Mädchen, die mit diesem „Makel" behaftet sind, werden oft allein gelassen. Eine Möglichkeit der Hilfe: Zufluchtswohnungen. SEITE 3

KDVR-Sanktionen wenig hilfreich

In der Debatte über die Aufkündigung des Atomwaffensperrvertrages durch die KDVR wird oft vergessen, daß die wirtschaftlich bewegende Region sicherheitspolitisch auf äußerst schwankendem Boden steht. SEITE 7

Meeresfauna droht das Aussterben

Obwohl Umweltschützer warnen, werden die Bestände an Meerestieren weiter überfischt. Somit sind nicht nur Wale und Haifische vom Aussterben bedroht, sondern auch herkömmliche Speisefische. SEITE 8

Testballon in Wittenberg

Lange Zeit standen die leergezogenen Wohnungen der GUS-Soldaten in Wittenberge leer. Jetzt will die Stadt sie wieder für deutsche Wohnungsuchende nutzbar machen. Wie der Testballon aufsteigt, auf SEITE 9

WEU will Handelssanktionen gegen Belgrad gewaltsam durchsetzen

Bundesgrenzschutz mit im Boot

Hilfspakete aus der Luft – für viele die letzte Hoffnung

Telefoto: AP/Nezirovic

Luxemburg (dpa/AFP/Reuter/ND). Die Westeuropäische Union (WEU) will das UNO-Handelsembargo gegen Rest-Jugoslawien auf der Donau notfalls gewaltsam durchsetzen. [illegible] Polizeikräfte sollen auf dem Fluß eingesetzt werden. Dies wurde am Montag von den Außen- und Verteidigungsministern der WEU in Luxemburg beschlossen. Deutschland beteiligt sich mit bis zu vier Booten und etwa 30 Beamten des Bundesgrenzschutzes.

Neben Deutschland wollen sich auch Frankreich, Italien, Spanien, die Niederlande und die Türkei beteiligen. Alle Staaten seien sich einig, daß keine Soldaten eingesetzt [illegible] Verfassungsrechtliche Probleme mit dem Beschluß sagte Bundesaußenminister Kinkel. Die Polizisten und Grenzbeamten werden allerdings bewaffnet sein und können sich zur Selbstverteidigung wehren. Ferner haben sie dem Beschluß zufolge auch das Recht, verdächtige Schiffe abzudrängen, zu durchsuchen und – falls notwendig – Laderäume gewaltsam zu öffnen.

Der Beginn der Aktion ist noch offen und hängt auch von weiteren [illegible] Gesamtoperation [illegible] Bulgarien [illegible] Durchsetzung des Embargos zurückhaltend gegenüber, da es Vergeltungsmaßnahmen der Serben befürchtet.

Die UNO will rund 10 000 Zivilisten aus der belagerten ostbosnischen Ortschaft Srebrenica herausbringen. Das teilte ein Sprecher des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge mit. [illegible] Lastwagen mit Hilfsgütern nach Srebrenica fahren und auf dem Rückweg Verletzte, Kranke, Frauen mit Kleinkindern und alte Menschen mitnehmen und nach Tuzla bringen. Am Sonntag hatten die moslemischen Behörden jedoch die Evakuierungen verboten.

FDP-Verfassungsklage in Warteschleife

Karlsruhe verschiebt AWACS-Entscheidung

Karlsruhe (ddp/AFP/ND). Das Bundesverfassungsgericht hat am Montag noch nicht über die Annahme der FDP-Verfassungsklage gegen den AWACS-Beschluß der Regierungsmehrheit entschieden. Ein Sprecher des Zweiten Gerichtssenats sagte am Nachmittag, er gehe fest davon aus, daß die Entscheidung erst zu einem späteren Zeitpunkt falle. Möglich wäre nun, daß die Karlsruher Richter erst nach einer mündlichen Anhörung am Mittwoch darüber befinden, ob die Klage der FDP-Fraktion und der Antrag auf Einstweilige Anordnung gegen den Kabinettsbeschluß angenommen werden oder nicht.

Zunächst hatte es geheißen, der Zweite Senat des Gericht wolle am Montag über die Annahme entscheiden und gegebenenfalls am Mittwoch über die Klage verhandeln.

Das Bundeskabinett hatte am Freitag in einer Sondersitzung gegen die Stimmen der fünf FDP-Minister entschieden, bei der vom UNO-Sicherheitsrat beschlossenen militärischen Durchsetzung des Flugverbots über Bosnien die deutschen Soldaten an Bord der AWACS-Aufklärungsflugzeuge zu lassen. Daraufhin wandte sich die FDP-Bundestagsfraktion an das Bundesverfassungsgericht, um eine einstweilige Anordnung durchzusetzen. Die SPD-Fraktion erweiterte ihre bereits eingebrachte Organklage wegen des Adria-Einsatzes der Bundesmarine. Die Bundesregierung forderte in ihrer am Samstag beim Gericht eingegangenen Klageerwiderung die Zurückweisung der FDP-Klage. Der Einsatz deutscher Soldaten in den AWACS-Flugzeugen sei mit „Buchstaben und Geist des Grundgesetzes vereinbar".

Hessens Umweltminister nach Krisentreff:

Hoechst-Vorstand soll Ämter ruhen lassen

Wiesbaden (Reuter/ND). Hessens Umweltminister Fischer (Grüne) hat die für Sicherheit zuständigen Vorstandsmitglieder der Hoechst AG aufgefordert, ihre Ämter vorerst ruhen zu lassen. „Nach den Unfällen [illegible] Verdacht, daß es zu einem Organisationsversagen gekommen ist", sagte Fischer am Montag in Wiesbaden nach einer Krisensitzung mit Hoechst-Sicherheitsvorstand Holoubek und zwei weiteren Spitzenmanagern des Chemiekonzerns.

Ob Bedarf für einen Rücktritt von Hoechst-Vorständen besteht, sollen externe Gutachter in einer für Deutschland bisher einmaligen Zuverlässigkeitsprüfung des Sicherheitsmanagements untersuchen.

Holoubek erklärte, Hoechst begrüße die Zuverlässigkeitsprüfung [illegible] Notwendige Veränderungen werde der Konzern umgehend in Angriff nehmen.

Fischer geht davon aus, daß Vorstand und Aufsichtsrat von Hoechst noch in dieser Woche darüber entscheiden werden, ob die für Sicherheit zuständigen Manager des Konzerns ihre Ämter vorerst ruhen lassen werden.

Robin Hood im Parlament

Es gehe darum, [illegible] Schimmerlosen [illegible] Konzepte Politiker werden hingerichtet. Öffentlich und erstaunlicherweise mehrmals.

Um die PDS war es ein bißchen ruhig geworden. Deshalb schickte ein Parteivorständler ein Strategiepapier des Wahlkampfleiters Brie an eine Frankfurter Zeitung. Das war dem Blatt immerhin eine Schlagzeile auf Seite 1 wert: „PDS will als ‚Gerechtigkeitspartei' im Bundestag bleiben."

André Brie mag ein so kluger Kopf sein, um nicht auf eine solche Idee zu kommen, zugleich kennt er den Pferdefuß. Entschließt man sich als „Gerechtigkeitspartei" anzutreten, ist – so das Papier – „eindringliche Argumentation und große Offenheit" gegenüber Mitgliedern und Wählern notwendig, um eine „Identifizierung mit der Wahlpartei zu erreichen und zugleich PDS-Identität" zu bewahren. Dem Verdacht des Etikettenschwindels würden die Genossen trotzdem nicht entgehen. Und, so spricht viel für eine andere Variante – PDS mit offener Liste linker, ostdeutscher Persönlichkeiten. Das wurde jetzt auch auf dem sächsischen Landesparteitag so gesehen.

Wie auch immer – vom Tisch scheint nur die Frage, ob man Robin Hood spielt und in Sherwood Forest die Armen rächt oder sich auch mit dem Sheriff von Nottingham im Parlament duelliert.

Eine Konzentration auf konstruktive politische Arbeit inner- und außerhalb der Parlamente dürfte nicht verkehrt sein. Schließlich haben Wähler, auf deren Stimme man rechnet, ein Recht auf Abrechnung, was unterm Strich steht. Und da soll es dem Vernehmen nach allerdings Orte in Deutschland geben, in denen die PDS durchaus als das angesehen ist, was sie durch Slogans „Umbenennung" lassen würde – eine Gerechtigkeitspartei.

HELFRIED LIEBSCH

Clinton und Jelzin riefen neue Ära der Kooperation aus / Einladung nach Moskau

Rußlandhilfe kommt US-Wirtschaft zupaß

Vancouver (AP/AFP/ND). Die Präsidenten der USA und Rußlands wollen regelmäßige Gipfeltreffen zu einem Eckstein der internationalen Beziehungen machen. Zum Abschluß ihrer Konferenz in Vancouver erklärten sie die Absicht, das amerikanisch-russische Verhältnis in den Dienst für Weltfrieden, Demokratie und die Lösung globaler Probleme zu stellen.

Clinton sagte Jelzin Wirtschaftshilfe im Umfang von 1,62 Milliarden Dollar zu, die allerdings auch der US-Wirtschaft zugute kommen soll. Die Hilfe ist in 8 Punkte unterteilt. Im Wert von 194 Millionen Dollar sollen Lebensmittel und für 30 Millionen Dollar medizinische Güter geliefert werden. Kredite von 700 Millionen Dollar sind für den Kauf von Weizen in den USA bestimmt. Im Rahmen eines amerikanisch-russischen Fonds sollen 50 Millionen Dollar in die Gründung von kleinen und mittleren Betrieben fließen. Die Privatisierung soll mit 95 Millionen Dollar gefördert werden. Eine neue Stiftung Eurasien erhält 4 Millionen Dollar. Mit 25 Millionen Dollar wird ein „Demokratie-Korps" unterstützt. In ihm sollen Personen sowie Institutionen vereint werden, die Austauschprogramme organisieren. Weitere 23 Millionen Dollar sind zur Unterstützung der russischen Demokratie vorgesehen.

6 Millionen Dollar stehen für den Bau von 450 Wohnkomplexen für heimkehrende russische Offiziere zur Verfügung. Für die russische Energiewirtschaft sind 38 Millionen Dollar vorgesehen. Mit 9 Millionen Dollar sollen die wirtschaftlichen Kontakte gefördert werden. Zudem würden Kredit- und Investitionsgarantien in Höhe von 230 Millionen Dollar vergeben. Schließlich wird mit 215 Millionen Dollar der Abbau der Startrampen für strategische Atomwaffen unterstützt.

Clinton hatte diese Fonds bereits von seinem Vorgänger übernommen.

Als einen Erfolg wertete der russische Präsident eine Übereinkunft mit Clinton, „diskriminierende Beschränkungen im Handel mit Rußland aufzuheben". Moskau arbeite dagegen an einem Zeitplan für den Abzug aller russischen Soldaten aus Kuba. Der Abzug sei bereits eingeleitet.

Nach einer Clinton-Anfrage zu den baltischen Staaten erklärte Jelzin, der Truppenabzug in Lettland und Estland sei davon abhängig, ob die beiden Staaten weiter die Menschenrechte der russischen Bürger mißachteten.

Nach Jelzins Worten steht die russische Regierung voll hinter den Friedensbemühungen der UNO für Bosnien. Laut Clinton wollen beide Seiten auch den „vielversprechenden Nahostfriedensprozeß" weiter vorantreiben.

Eine Einladung nach Moskau nahm Clinton ohne Terminfestlegung an.

(Betrachtung und Kommentar Seite 2)

Karabach-Konflikt eskaliert gefährlich

Kämpfe jetzt auch im Grenzgebiet zu Iran

Moskau (AP/AFP/ND). Die Kämpfe um das überwiegend von Armeniern bewohnte Kaukasusgebiet Nagorny Karabach haben sich nach Angaben aus Baku am Montag auf das aserbaidshanisch-iranische Grenzgebiet ausgeweitet. Wie die Nachrichtenagentur Interfax unter Berufung auf Gewährsleute im aserbaidshanischen Verteidigungsministerium berichtete, rückten armenische Truppen bis auf einen Kilometer zur Provinzhauptstadt Fisuli an der Südostgrenze Karabachs vor. Das Hauptquartier der armenischen Miliz in Stepanakert wies diese Darstellung zurück.

Laut Interfax sollen bei den Kämpfen in der Region Fisuli 20 Zivilisten getötet und viele Häuser zerstört worden sein. Von armenischer Seite hieß es, in der vergangenen Woche seien in Fisuli Berge erobert worden, von denen aserbaidshanische Truppen nach Nagorny Karabach geschossen hätten. Am Montag habe es keine Kämpfe in diesem Gebiet gegeben.

Der türkische Präsident Özal drohte angesichts der armenischen Offensive in Aserbaidshan, Armenien müßten „die Zähne gezeigt werden".

Vermittlungsversuch im Tarifkonflikt/ Gewerkschaft: Kündigung aufgeben/ Weitere Streiks

In Gera Klagemauer vor Treuhandfiliale

Berlin (ADN/ND). Mit Warnstreiks haben Metallarbeiter in Ostdeutschland am Montag ihre Protestaktionen gegen die einseitige Kündigung des Stufentarifvertrages durch die Arbeitgeberseite fortgesetzt. Gestreikt wurde bis zum Mittag in Thüringen, Sachsen, Brandenburg und Berlin.

Vor dem Hintergrund anhaltender Protestaktionen in seinem Land hat Sachsens Ministerpräsident Kurt Biedenkopf (CDU) die zerstrittenen Tarifparteien – Verband der Sächsischen Metall- und Elektroindustrie (VSME) und IG Metall – aufgefordert, den Konflikt aus der Welt zu schaffen. Ein Gespräch zwischen VSME-Chef Erwin Hein und Sachsens IG-Metall-Chef Hasso Düvel am Sonntagabend habe Lösungsmöglichkeiten gezeigt, teilte die Staatskanzlei am Montag in Dresden mit. Biedenkopf riet, auf ein angemessenes Verhältnis der Einkommensentwicklung in der Metallindustrie zu anderen Wirtschaftszweigen zu achten.

Sachsens IG-Metall-Chef Hasso Düvel bekräftigte am Montag den Standpunkt, „daß wir uns mit Rechtsbrechern nicht an einen Tisch setzen". Nach wie vor gelte, daß die Arbeitgeber zunächst die außerordentliche Kündigung zurückzunehmen hätten. Es bleibe die Befürchtung, daß der Arbeitgeberverband auf dem Exerzierplatz Ostdeutschland die IG Metall insgesamt demontieren" wolle. Auf ND-Nachfrage in der IG-Metall-Zentrale Frankfurt/Main wurde bestätigt, daß die Gewerkschaft zu Kompromissen bereit sei, wenn die Kündigung der Tarifverträge zurückgenommen und die erste Stufe der Lohnangleichung zum 1. April dieses Jahres gezahlt werden.

Der Arbeitgeberverband Gesamtmetall reagierte mit Skepsis. Der Vorschlag Biedenkopfs, den Konflikt durch eine Beibehaltung des Lohnsprunges bei Streckung des Stufenplans zu lösen, sei bereits vor zwei Wochen abgelehnt worden, erklärte Gesamtmetall in Köln.

In der Chemnitzer Region befanden sich am Montag etwa 1 200 Arbeitnehmer in einem halben Dutzend Betrieben im Warnstreik. In Thüringen begann am Montag eine von der IG Metall initiierte „Woche der Unruhe". In Gera machte die Gewerkschaft mit einer spektakulären Aktion aufmerksam. Vor der Treuhandniederlassung errichteten die Metaller eine Art „Klagemauer", auf der die Forderung nach Erhalt der Arbeitsplätze vielfarbig aufgesprüht wurde. In Brandenburg traten am Montag morgen mehrere hundert Beschäftigte in fünf Luckenwalder Betrieben in den Ausstand. Für Dienstag wurden Arbeitsniederlegungen in Stahl- und Metallbetrieben im Raum Hennigsdorf angekündigt.

Kurz

Hafenblockade

Warschau. Polens Fischer blockierten am Montag die Zufahrt zu sämtlichen Seehäfen des Landes. Sie fordern von der Regierung unter anderem einen stärkeren Schutz des Binnenmarktes gegen Importprodukte.

Streikaufruf

Damaskus. Zehn palästinensische Organisationen haben am Montag in Damaskus zu einem Generalstreik in den von Israel besetzten Gebieten Westjordanland und Gaza-Streifen für kommenden Freitag aufgerufen.

Natal: Massaker

Johannesburg. Zehn jugendliche Mitglieder der Schwarzenbewegung ANC wurden bei einem nächtlichen Überfall in der südafrikanischen Unruheprovinz Natal in ihren Betten getötet.

Busunglück

Yozgat. Bei einem Busunglück in der mitteltürkischen Provinz Yozgat wurden am späten Sonntagabend neun Menschen getötet. Der Bus war in einen am Straßenrand geparkten Lastwagen gefahren.

Kontra Koka

Panama-Stadt. Fast 60 Hektar Kokaplantagen sind in Panama im Verlauf einer Anti-Drogen-Aktion zerstört worden, die im Februar begann.

Vulkanausbruch

Pasto. Mit einem Asche- und Steinregen ist der kolumbianische Vulkan Galeras am Sonntag ausgebrochen.

NEUES DEUTSCHLAND

SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

Dienstag, 2. Januar 1990

45. Jahrgang / Nr. 1

A-Ausgabe Einzelpreis 15 Pf

Redaktion und Verlag: Franz-Mehring-Platz 1, Berlin, 1017, Telefon: 5 83 10 (Sammelnummer). ISSN 0323-3375

Gute Arbeit vom ersten Tag an, damit es bei uns aufwärts geht

Ordentlicher Auftakt in Schleusingen / Pünktliche Milchlieferung in Frankfurt (Oder) / Dank an Eisenbahner

Suhl (ND). Auch über den Jahreswechsel arbeiteten Schichtbesatzungen im VEB Thüringer Behälterglas Schleusingen. Ihr Computer in der Steuer- und Überwachungszentrale für die neue Schmelzwanne und die Formgebungsanlage wies am Neujahrstag die Herstellung von 344 467 Getränkeflaschen aus.

Für die Schleusinger ein erfreuliches Ergebnis, weil der rekonstruierte Abschnitt wegen einer Havarie erst seit Ende November und damit verspätet „unter Glas" ist. Sie wollen jetzt keine Stunde mehr verschenken, um die beträchtlich höhere Schmelzleistung sowie die nun mögliche bessere Erzeugnisqualität voll auszuspielen. „Im Moment haben wir allerdings noch Sorgen mit dem Schmelzgut", stellt Maschinenmeister Karl Fabig, seit 35 Jahren im Werk, sachlich fest. Meister Fabig hatte eigentlich frei am Neujahrstag und war dennoch für Stunden im Betrieb am neuen Abschnitt. „Es muß doch wieder aufwärtsgehen, hier bei uns an der Linie wie im ganzen Land."

Erster Stahl für 1990 aus Riesa

Riesa (ADN). Noch vor Beginn des neuen Jahres erfolgte im Stahl- und Walzwerk Riesa am Siemens-Martin-Ofen 9 der erste Stahlabstich für 1990. Genau 171 Tonnen Stahl guter Qualität wurden für die Stranggußanlage abgestochen. Diese erste Charge wurde unter Leitung des moçambiquischen Schmelzers Cade erfolgreich ausgebracht. Trotz komplizierter Bedingungen und außerordentlicher Probleme hatten die Metallurgen das Planjahr 1989 im Rohrkombinat recht ordentlich abgeschlossen. Die Nettoproduktion, der Nettogewinn und die Exportaufgaben wurden erfüllt.

Frankfurt (Oder) (ND). Der Milchstrom aus Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften der Kreise Seelow und Fürstenwalde lief sicher in den Stammbetrieb des Kombinates Milchwirtschaft Frankfurt (Oder) und von dort zu Verkaufseinrichtungen der Bezirksstadt. In einem Telefongespräch informierte der Leiter des Betriebes, Dr. Klaus Zeihn, ND darüber, daß 140 Tonnen Milch zu transportieren und zu verarbeiten waren. „Leicht hätten es die Fahrer vom VEB Kraftverkehr bei den glatten Straßen in der Nacht nicht", sagte Dr. Zeihn, „aber es klappte alles reibungslos. Das soll auch 1990 so bleiben."

Keine Rückstände im Gütertransport

Erfurt (ND). Keine transportbedingten Rückstände gibt es im Reichsbahndirektionsbezirk Erfurt. Die zeitweiligen Rückstaus bei Gütertransporten konnten aufgelöst werden. Rund 100 Helfer aus Armee, Polizei und der Eisenbahnverwaltung sorgten mit dafür, daß der Güterverkehr seit Mitte Dezember wieder normal rollt.

Das wurde auch in der Nacht zum Jahreswechsel garantiert. Innerhalb von 24 Stunden wurden allein auf dem Güterbahnhof Erfurt 68 Züge mit 2767 eingehenden Wagen aufgelöst. Dafür dankte Rbd-Präsident Siegfried Knüpfer den Männern und Frauen auf dem Güterbahnhof der Bezirksstadt am Neujahrsmorgen.

Frankfurt (Oder) (ADN). Ohne Rückstaus – so stellte sich auch der Arbeitsablauf der Eisenbahner des Rangierbahnhofes Frankfurt (Oder) dar. In der ersten Schicht dankte Reichsbahn-Generaldirektor Herbert Keddi den Eisenbahnern für die gute Arbeit. Zur Bilanz der Reichsbahn sagte er: „Trotz aller Probleme, die auch durch einen stark angewachsenen Reiseverkehr entstanden, gelang es, alle in der DDR hergestellten und verladenen Güter zu transportieren und keine Rückstände zuzulassen."

Siehe auch Seite 3

Silvester am Brandenburger Tor mit tragischem Ausgang

Ein Westberliner Bürger verunglückte tödlich / Einsturz einer Videowand des Fernsehens forderte 135 Verletzte / Veranstalter traf ungenügende Sicherheitsvorkehrungen

Ausgelassen begrüßten Hunderttausende das neue Jahr. Dann aber nahm das Fest ein schlimmes Ende Fotos: ND/Flegutb; ZB/Büttner

Berlin (ADN/ND). Bei der Silvesterfeier vor dem Brandenburger Tor mit mehreren hunderttausend Menschen ist ein 24jähriger Einwohner von Berlin (West) tödlich verunglückt. Nach Angaben der Berliner Volkspolizei wurde er in der Nacht auf dem Mittelstreifen der Straße Unter den Linden aufgefunden. Derzeit laufen noch Untersuchungen, ob sein Tod mit dem Einsturz einer Videowand des DDR-Fernsehens auf dem Platz vor dem Brandenburger Tor zusammenhängt. Dabei wurden rund 135 Personen verletzt. Für keinen von ihnen bestehe Lebensgefahr, teilte die Polizei mit. Von den etwa 80 Verunglückten, die in Krankenhäuser der DDR-Hauptstadt eingeliefert wurden, waren am Vormittag noch 22 in stationärer Behandlung. Wie die Westberliner Polizei informierte, waren 55 DDR-Bürger in dortige Krankenhäuser eingeliefert worden.

Den symbolträchtigen Ort vor dem Wahrzeichen Berlins hatten sich Einwohner beider Teile der Stadt und viele Gäste aus dem In- und Ausland zum Schauplatz ihrer Silvesterparty gewählt. In Gerüchten und vagen Verlautbarungen von Medien waren Auftritte populärer Künstler in Aussicht gestellt worden.

„Zahlreiche Personen erkletterten in teilweise stark angetrunkenem Zustand die Mauer und zogen sich beim Absturz Verletzungen zu", informierte der [illegible] stadt, Oberst Joachim Gryzbel, gegenüber ADN. Die Erwartungen, Unterhaltungsstars direkt zu erleben, erfüllten sich nicht. Um 20 Uhr begann das Jugendfernsehen „ELF 99" – vom DDR-Fernsehen mit Live-Einblendungen vom Fest am Brandenburger Tor beauftragt – auf einer sechs mal acht Meter großen Videowand mit der Übertragung des laufenden Silvesterprogramms.

Die fröhlich begonnene Silvesterfeier wurde zunehmend durch rowdyhaftes und rücksichtsloses Verhalten einzelner gestört, sagte der Oberst. Zügelloser Alkoholkonsum tat ein übriges. Ab 22.30 Uhr grölten „Übermütige"

(Fortsetzung auf Seite 2)

Gorbatschow: 1990 — ein Schlüsseljahr für Abrüstung

In Neujahrsbotschaft Solidarität mit Osteuropa betont

Moskau (ADN). Der sowjetische Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow hat in seiner Neujahrsbotschaft den demokratischen Prozeß in Osteuropa gewürdigt und diese Länder der Solidarität der UdSSR versichert. Gorbatschow erklärte in der an das Volk der USA gerichteten Ansprache, 1990 müsse zu einem Schlüsseljahr für die Abrüstung werden. Die UdSSR tue alles in ihren Kräften Stehende dafür.

Der Malta-Gipfel zeige deutlich, daß sich die Sowjetunion und die USA für Vertiefung der Zusammenarbeit entschieden haben, sagte Gorbatschow. Die 90er Jahre sollten eine Dekade der Annäherung beider Länder werden. Wir sind zutiefst von einer möglichen Friedensepoche überzeugt, versicherte Gorbatschow. Das kommende Jahrzehnt könne eine Periode werden, in der sich im globalen Rahmen Freiheit, Demokratie und Gleichheit unumkehrbar durchsetzen.

Der Staatsmann verwies darauf, daß 1989 das neue politische Denken Früchte zu tragen begann. Die Idee eines gemeinsamen Hauses Europa, 1988 noch von vielen als Utopie betrachtet, sei zu einer realen Perspektive geworden.

Bush bekräftigt Willen zu Frieden und Abrüstung

Washington (ADN). Für vereinte Anstrengungen der USA und der UdSSR bei der Sicherung des Weltfriedens plädierte USA-Präsident George Bush in einer für das sowjetische Fernsehen aufgezeichneten Neujahrsansprache. Bush überbrachte dem Volk der UdSSR im Namen der Bevölkerung der Vereinigten Staaten gute Wünsche für das Jahr 1990. Mit Anbruch der letzten Dekade des 20. Jahrhunderts sollte der Blick auf eine Zukunft des Friedens, der Freiheit und des Wohlstandes gerichtet sein. Er äußerte sich angesichts der erreichten Fortschritte zuversichtlich, daß beide Nationen den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Bush bekräftigte das von ihm und Gorbatschow auf dem jüngsten Gipfeltreffen gegebene Versprechen, für die Verringerung der Gefahr eines Nuklearkrieges, die Reduzierung der konventionellen Rüstungen und die Beendigung regionaler Konflikte zu wirken. Er wolle dem sowjetischen Volk versichern, erklärte Bush, daß die USA vom „Auseinanderbrechen des Kommunismus in Osteuropa" keinen Vorteil zu ziehen beabsichtigten.

Mitterrand plädiert für europäische Konföderation

Paris (ADN). Der französische Staatspräsident François Mitterrand sprach sich am Sonntag für eine „europäische Konföderation" aller Staaten des Kontinents aus. In seiner Neujahrsansprache sagte Mitterrand, er rechne damit, daß angesichts der schnellen Entwicklung in Osteuropa diese Konföderation möglicherweise schon in den neunziger Jahren verwirklicht werden könne. Als Vorbedingung für eine solche Konföderation nannte Mitterrand Mehrparteiensysteme, freie Wahlen und Informationsfreiheit in den osteuropäischen Staaten.

Kohl erwartet in diesem Jahr wichtige Verträge

Bonn (ADN). Als ein Jahr des großen Umbruchs in der Geschichte Europas hat Bundeskanzler Helmut Kohl die vergangenen zwölf Monate bezeichnet. In seiner Ansprache zum Jahreswechsel erklärte er, mit den Veränderungen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa seien Voraussetzungen für den Aufbau des gemeinsamen Hauses Europa geschaffen worden. „In diesen Tagen spüren wir alle unsere besondere Verantwortung für Deutschland und für eine friedliche Ordnung in Europa", sagte Kohl.

Der Bundeskanzler brachte seine Hoffnung auf ein Ende des Ost-West-Konflikts zum Ausdruck. Die Chancen für zügige und weitreichende Fortschritte bei der Abrüstung und Rüstungskontrolle im kommenden Jahr seien günstiger denn je. Für 1990 erwarte er wichtige Abrüstungsverträge, so zur Ächtung der chemischen Waffen und zur Reduzierung der konventionellen Waffen in Europa.

Siehe auch Seite 5

Heute im ND:

- Ein kleiner Parteiapparat soll effektiver arbeiten. Gespräch mit Lothar Bisky — SEITE 3
- Verleumdungen der DDR-Solidarität widerlegt: Besuch bei namibischen Kindern in Bellin — SEITE 6
- Sportkalender für das Jahr 1990 — SEITE 7

Standpunkt

Mündigkeit

Die Stimmen für eine Wiedervereinigung mehren sich. Das macht mir angst. Ich möchte keine „Republikaner" in unserem Land sehen. Die oppositionellen Gruppen und Parteien beziehen meines Erachtens zum Problem Wiedervereinigung keine eindeutige Stellung bzw. sind in dieser Frage zu defensiv. Wollen wir wirklich unsere gerade gewonnene Mündigkeit wieder aufgeben? Bundespräsident Richard von Weizsäcker äußerte, daß wir in der DDR die große Chance haben, eine demokratischere Gesellschaft aufzubauen, als in der BRD vorhanden ist. Wollen wir diese Chance verspielen, um des puren materiellen Gewinns willen? Denn das ist der Kernpunkt dieses forcierten Wiedervereinigungswunsches.

Wiedervereinigung jetzt, das hieße Vereinnahmung. Oder glaubt jemand allen Ernstes, die Bundesrepublik würde auch nur einen Schritt von ihrer Position abweichen, die NATO-Mitgliedschaft aufgeben oder sich gar einem demokratischen Sozialismus anschließen? Warum auch, sie ist stark und kann die Bedingungen diktieren, natürlich schön demokratisch verpackt. Weiß z. B. Herr Rühe, wenn er vom Scheitern des Sozialismus spricht, überhaupt, was Sozialismus ist? Er verwechselt, bewußt oder unbewußt, Sozialismus mit Stalinismus. Da ist er nicht der einzige. Und: Wollen wir mit einer Wiedervereinigung die Sowjetunion im Stich lassen? Ohne das Aufbrechen des Stalinismus dort wären die demokratischen Bewegungen Osteuropas kaum denkbar. Sollte die SED-PDS die einzige Partei sein, die eine souveräne DDR und Freundschaft mit der Sowjetunion garantiert, sehe ich mich, trotz ihrer großen Schuld und bei allem Mißtrauen, das ich noch hege, gezwungen, meine Stimme ihr zu geben.

Silke Nuss, Volkstheater Halberstadt

Erneut Schändung eines sowjetischen Ehrenhains

In Gera wurden Grabsteine demoliert und umgestürzt Bürger fordern: Stopp den neofaschistischen Umtrieben!

Berlin/Gera (ADN/ND). Erneut wurde eine ungeheuerliche Schändung des Andenkens sowjetischer Soldaten bekannt: Unbekannte Täter beschädigten in der Silvesternacht zahlreiche Grabsteine im sowjetischen Ehrenhain in Gera. Eine Einsatzgruppe der Kriminalpolizei nahm sofort die Arbeit auf. Die Täter haben von 34 Grabsteinen die Sowjetsterne abgetreten und fünf Grabsteine umgestürzt.

Abgebrochene Sowjetsterne – das Werk neofaschistischer Grabschänder in Gera Telefoto: ZB Kasper

Neofaschistische Umtriebe dieser Art rufen den verstärkten Protest von Bürgern aller Bevölkerungsschichten hervor. So haben mehr als 2000 Berliner am Sonnabendnachmittag vor der Statue der trauernden „Mutter Heimat" im Vorhof zum Ehrenmal für die gefallenen sowjetischen Soldaten in Berlin-Treptow gegen die antisowjetischen und nationalistischen Schmierereien protestiert und vor Rechtsradikalismus gewarnt. DSF-Vizepräsident Heinz Kuhrig brachte im Namen der Mitglieder seiner Organisation die Empörung und tiefe Abscheu über die beschämende Sudelei, die eine Beleidigung des sowjetischen Volkes und aller Antifaschisten sei, zum Ausdruck. Ohne Zeitverzug gelte es, „Aktionen gegen rechts" einzuleiten, sagte er und rief, wie weitere Redner des Meetings, zur Teilnahme an der Kampfdemonstration am 3. Januar auf.

Mehrfach wurden Forderungen nach einer Solidar- oder Sicherheitsgemeinschaft gegen Ausländerfeindlichkeit, Faschismus und nationale Überheblichkeit sowie nach handlungsfähigen Schutzorganen laut. „Wehret den Anfängen", „Brecht: Der Schoß ist fruchtbar noch" und „Nie wieder Rassen- und Völkerhaß" war auf Transparenten zu lesen.

Betroffenheit und Empörung über die Schändung des sowjetischen Ehrenmals in Berlin-Treptow bekundeten am Sonnabendvormittag Frauen aus der Hauptstadt und aus Berlin (West) sowie aus den Bezirken Frankfurt (Oder) und Potsdam bei einer Kundgebung am Mahnmal für die Opfer des Faschismus und Militarismus Unter den Linden. In ihrer aller Namen forderte DFD-Vorsitzende Eva Rohmann von der Regierung der DDR, dieses Verbrechen aufzuklären und eine Ausbreitung des Neonazismus zu verhindern. Das Komitee zur Vorbereitung des außerordentlichen FDGB-Kongresses schließt sich dem Aufruf für eine breite Einheitsfront gegen rechts an. Es ruft die Gewerkschaften auf, an der Kampfdemonstration teilzunehmen.

Siehe auch Seite 3

Israel verhängte über den Gaza-StreifenAusgangssperre

Brutales Vorgehen gegen Demonstranten in Ostjerusalem

Ostjerusalem (ADN). Die israelischen Militärbehörden haben am Montag über den besetzten Gaza-Streifen eine Ausgangssperre verhängt. Gleichzeitig wurden Nablus und Hebron im okkupierten Westjordangebiet zu militärischen Sperrgebieten erklärt, so daß Journalisten keinen freien Zutritt mehr zu den beiden Städten haben. Die Maßnahmen wurden von den Besatzern verhängt, nachdem anläßlich des 25. Jahrestages der Palästinensischen Nationalen Befreiungsbewegung (Fatah) für Montag zu Kundgebungen aufgerufen worden war.

Am Wochenende waren Spezialeinheiten der israelischen Polizei und Armee in Ostjerusalem brutal gegen rund 30 000 Demonstranten vorgegangen, die mit einer Menschenkette um die Altstadt Jerusalems für Frieden in Nahost demonstriert hatten. Dabei wurden 78 Menschen verletzt, 46 Personen festgenommen. Unter den Verletzten befindet sich eine italienische Parlamentsabgeordnete, die sich mit anderen ausländischen Gästen in die Kette eingereiht hatte. Es war die bisher größte Demonstration in Jerusalem gegen die Okkupation des Westjordangebiets und des Gaza-Streifens.

Die genehmigte, friedliche Demonstration, die unter dem Motto „1990 – Zeit für Frieden" stand, war nach ihrem Abschluß von 300 schwerbewaffneten, zum Teil berittenen Polizisten überfallen worden.

Schon am Freitag war ein Friedensmarsch Tausender Frauen von der Polizei mit Tränengas und Knüppeln überfallen worden und hatte mit zahlreichen Festnahmen und Verletzten geendet.

Neue Führung in Rumänien bricht mit der Vergangenheit

Weitere Veränderungen beschlossen / Dank für DDR-Hilfe

Bukarest (ADN). Der Rat der Front zur Nationalen Rettung Rumäniens hat die gefürchtete Geheimpolizei Securitate für aufgelöst erklärt. Das Dekret der Front wurde von Präsident Ion Iliescu in seiner Neujahrsansprache im Fernsehen bekanntgegeben. Außerdem teilte der Rat mit, daß die Todesstrafe in Rumänien abgeschafft ist. Ferner kündigte der Präsident die Einführung der 5-Tage-Arbeitswoche ab März und die Übergabe eines Teils des genossenschaftlichen Bodens an die Bauern an.

Am Wochenende wurde von der Regierung ein Verbot Ceausescus aufgehoben, das allen im Exil lebenden Rumänen die Rückkehr in die Heimat untersagt hatte. Zugleich waren der frühere Chef des rumänischen Sicherheitsdienstes Securitate, der stellvertretende Innenminister Ilie Vlad, sowie weitere hohe Sicherheitsoffiziere festgenommen worden.

Der rumänische Rundfunk berichtete am Neujahrsmorgen aus Bukarest, daß es in der Silvesternacht keine Zwischenfälle gegeben habe. Die Sicherheitskräfte waren wegen befürchteter Anschläge in Alarmbereitschaft versetzt worden. Öffentliche Veranstaltungen und Betriebsfeste hatte die neue Führung untersagt.

Der stellvertretende Ministerpräsident Kasimir Ionescu bestätigte inzwischen, daß bei der Volkserhebung in Rumänien 60 000 Menschen ums Leben gekommen sind.

Der Premierminister Rumäniens, Petre Roman, hat die umfangreiche materielle und ideelle Unterstützung der Bevölkerung der DDR für das rumänische Volk gewürdigt. In einem Gespräch mit Botschafter Herbert Plaschke wünschte er Erfolg auf dem Wege der Erneuerung der DDR.

Siehe auch Seite 5

Solifracht aus Leipzig

Berlin (ADN). Weitere Solidaritätsgüter aus Leipzig gingen am Sonnabend nach Rumänien. Zwei Lastzüge mit 37 Tonnen Lebensmitteln, Decken, Kleidung und Spielzeug, gespendet von Einwohnern des Bezirkes und der Messestadt, werden von LKW in das Balkanland transportiert.

Für 1,6 Millionen Mark Nahrungsmittel aus der Landwirtschaft der Ostseebezirke werden derzeit als Solidaritätsfracht für Rumänien vorbereitet. Die aus 20 Tonnen Butter, 40 Tonnen Gänsefleisch und 20 Tonnen Dauerwurst bestehende Sendung soll in der ersten Januardekade auf Reise gehen.

„Kölner Stadtanzeiger":

Fast eine Million BRD-Bürger sind obdachlos

Bonn (ADN). Rund eine Million Bürger der Bundesrepublik sind durch Arbeitslosigkeit, Verschuldung und Wohnungsräumung in die Obdachlosigkeit getrieben worden, berichtete der „Kölner Stadtanzeiger" zum Jahreswechsel. Der „Abstieg ins Sozialghetto" sei damit vorprogrammiert. Die Betroffenen müßten in Sozialhäusern, Billighotels, Heimen oder sogar unter freiem Himmel leben. Wie hoch die exakte Zahl derer sei, die ein menschenwürdiges Dach über dem Kopf suchten, wisse keiner genau. In den Großstädten würden die Obdachsuchenden zu Tausenden den Ämtern die Türen einrennen.

Kurz berichtet

„Prawda" mit neuem Gesicht

Moskau. Das KPdSU-Organ „Prawda" erscheint mit neuem Zeitungskopf. Ein Lenin-Porträt ersetzt die bisher abgebildeten Orden. Die Losung „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!" wurde beibehalten.

Kumpelstreik erfolgreich

Washington. Verhandlungsteams der US-amerikanischen Bergarbeitergewerkschaft UMW und des Pittston-Konzerns erzielten in der Nacht zum Montag eine Übereinkunft zur Beendigung des seit April anhaltenden Streiks.

Start im zehnten Versuch

Cape Canaveral. Im zehnten Anlauf gelangte eine „Titan 3"-Rakete von Cape Canaveral aus in eine Umlaufbahn. Technische Schwierigkeiten und ungünstige Witterung hatten den Start seit dem 7. 12. verhindert.

Killerchef in der Falle

Bogotá. Der mutmaßliche Chef der Todesschwadronen des Drogenkartells von Medellín, Manuel Cruz Aguirre, wurde nach Polizeiangaben im Zentrum Kolumbiens an einer Straßensperre gefaßt.

UNO verurteilt die Invasion in Panama

Sofortiger Abzug der Truppen Washingtons gefordert

New York (ADN). Die UNO-Vollversammlung hat mit überwältigender Mehrheit die Invasion der USA in Panama als flagrante Verletzung des Völkerrechts verurteilt und den sofortigen Abzug der Truppen Washingtons gefordert. In einer Resolution, die von Kuba und Nikaragua eingebracht worden war, drückte die Vollversammlung ihr „tiefes Bedauern" über die Besetzung aus, die als „Verletzung der Unabhängigkeit, Souveränität und territorialen Integrität Panamas" kritisiert wurde.

Während der Debatte hatten zahlreiche Sprecher ihre ernste Sorge über das Vorgehen der USA und die damit verbundenen Gefahren für den Frieden geäußert. Für die DDR forderte Botschafter Dr. Siegfried Zachmann die strikte Einhaltung der Normen und Prinzipien des Völkerrechts.

Panama-Stadt (ADN). Der Justizminister der nach dem Einmarsch der USA-Truppen eingesetzten panamaischen Regierung, Rogelio Cruz, hat angekündigt, daß spätestens bis zum heutigen Dienstag ein Antrag zur Auslieferung General Noriegas gestellt werden soll. Die panamaischen Bischöfe appellierten an den Papst, einer Auslieferung an die Justiz des eigenen Landes zuzustimmen.

Siehe auch Seite 5

UdSSR verschrottet ihre Raketen gemäß Zeitplan

Moskau (ADN). Die UdSSR hat bis zum 31. Dezember des abgelaufenen Jahres entsprechend ihren Verpflichtungen aus dem 1987 abgeschlossenen sowjetisch-amerikanischen INF-Vertrag 1498 Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite (81,1 Prozent der Ausgangszahl) sowie 555 dazugehörende Startrampen (87,3 Prozent) vernichtet. Dies teilte das Ministerium für Verteidigung der UdSSR am Montag in Moskau mit. In den USA seien 451 Raketen (53,3 Prozent) und 92 Startrampen (31,8 Prozent) liquidiert worden. Beide Seiten hätten im vergangenen Jahr ihre Raketen kürzerer Reichweite sowie die Startrampen für diese Waffen gänzlich beseitigt.

Moskau gab weiter bekannt, daß von den 79 zu liquidierenden sowjetischen Raketenoperationsbasen bis jetzt 47 aufgelöst wurden.

Jens Weißflog gewann Skispringen in Garmisch

Der Oberwiesenthaler Weltmeister triumphierte dank seiner vorzüglichen Haltung und Weiten von 101 m und 103,5 m Telefoto: ZB/AP

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

NEUES DEUTSCHLAND

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

Freitag, 17. Juli 1987
42. Jahrgang / Nr. 166
B-Ausgabe
Einzelpreis 15 Pf

Redaktion und Verlag: Franz-Mehring-Platz 1, Berlin, 1017, Telefon: 5 83 10 (Sammelnummer). Abonnementspreis monatlich 3,50 Mark. ISSN 0323-4940

Große Leistungen im 1. Halbjahr auf dem Kurs des XI. Parteitages

Dynamisches Wachstum der Wirtschaft zum Wohl des Volkes kontinuierlich fortgesetzt

Mitteilung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik über die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes / Produktivität erneut rascher gestiegen als die Nettoproduktion / Über 31 000 CAD/CAM-Stationen und 73 000 Roboter im Einsatz / 101 643 Wohnungen in sechs Monaten neugebaut oder modernisiert / Soziale Sicherheit und Zukunftsgewißheit, Vollbeschäftigung und Volkswohlstand kennzeichnen das Leben der Bürger unserer Republik

Berlin (ND). Große Leistungen vollbrachten die Werktätigen der DDR im ersten Halbjahr 1987 zur erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Dank der schöpferischen Arbeit des Volkes ist die DDR bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft weiter gut vorangekommen. Die Leistungskraft der Volkswirtschaft wurde weiter gestärkt und das dynamische Wirtschaftswachstum kontinuierlich fortgeführt. Auf dem Hauptkampffeld, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, wurden bedeutende Fortschritte erzielt. In der Mitteilung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik über die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1987 im ersten Halbjahr wird das durch viele Zahlen und Tatsachen anschaulich belegt.

Die Industrie leistete mit über 80 Prozent den größten Beitrag zum Zuwachs des Nationaleinkommens, das gegenüber dem ersten Halbjahr 1986 um 3 Prozent stieg. Angesichts der extremen Witterungsbedingungen am Jahresanfang und der damit verbundenen beträchtlichen Aufwendungen im Produktionsverbrauch ist das eine hohe Leistung. In dieser Bewährungsprobe zeigte sich erneut die Stärke der sozialistischen Planwirtschaft, die Kraft der sozialistischen Demokratie und die Fähigkeit der SED, unter komplizierten Bedingungen rechtzeitig erforderliche Maßnahmen zu treffen. In Industrie und Bauwesen wurde das 1986 begonnene höhere Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität im Vergleich zur Nettoproduktion fortgesetzt.

Wie es dem Sinn des Sozialismus entspricht, kommen die steigenden ökonomischen Leistungen dem Volke zugute. Das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes wurde gesichert und planmäßig erhöht. Soziale Sicherheit und Zukunftsgewißheit, Vollbeschäftigung und Volkswohlstand prägen das Leben der Bürger in der DDR.

Als bedeutende soziale Ergebnisse im ersten Halbjahr werden in der Mitteilung die Fertigstellung von 101 643 Wohnungen durch Neubau und Modernisierung – 4243 mehr als geplant – sowie die Neu- bzw. Umgestaltung von 140 000 Arbeitsplätzen nach neuesten Erkenntnissen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation genannt. Ein erneuter Ausdruck der sozialen Geborgenheit ist die am 1. Mai 1987 in Kraft getretene bedeutende Erhöhung des staatlichen Kindergeldes.

Mit ihren Initiativen, so wird in der Mitteilung betont, stärken die Werktätigen unter dem Motto „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden" die Position des Sozialismus in der DDR und den Frieden. Fester denn je sind Partei, Staat und Volk miteinander verbunden. Richtungweisend für die neuen Initiativen im sozialistischen Wettbewerb waren und sind die Beschlüsse der 3. Tagung des ZK der SED und die Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen. Wichtige Impulse hat der 11. FDGB-Kongreß gegeben, und hervorragende Aktivitäten – vor allem zur erzeugniskonkreten Überbietung der Planziele 1987 für ein hohes Wachstum des verteilbaren Endprodukts – gingen vom Seminar des ZK der SED mit den Generaldirektoren der Kombinate und den Parteiorganisatoren des ZK aus. Der XIII. Bauernkongreß der DDR hat auf lange Sicht die Wege zur weiteren Durchführung der Parteitagsbeschlüsse in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft bestimmt.

Die Ergebnisse im ersten Halbjahr zeugen davon, daß die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums umfassender genutzt, die Vorzüge des Sozialismus zum Nutzen des Volkes immer effektiver mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution verbunden werden. Vor allem in der beschleunigten Entwicklung und Anwendung von Schlüsseltechnologien widerspiegelt sich der Beitrag von Wissenschaft und Technik zur Stärkung der volkswirtschaftlichen Leistungskraft und zum Ausbau der Positionen der DDR im internationalen Spitzenfeld. So erhöhten sich der Bestand an CAD/CAM-Arbeitsstationen und -Systemen auf 31 000 und die Anzahl der eingesetzten Industrieroboter auf 73 000.

Die stabile ökonomische Entwicklung beruht auf einem gut funktionierenden System der sozialistischen Planwirtschaft, das sich erneut als leistungsfähig, dynamisch und flexibel erwiesen hat. Hauptträger des Wachstums und Rückgrat der Planwirtschaft sind die Kombinate, die an der Erhöhung der Effektivität von Wissenschaft und Technik den entscheidenden Anteil haben. Das wissenschaftlich-technische Schöpfertum der Jugend bei der Verwirklichung der Zielstellungen im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag der SED" kommt besonders in den Leistungen der 5206 Jugendforscherkollektive und 45 654 Jugendbrigaden zum Ausdruck.

Im Bündnis mit der UdSSR leistet die DDR ihren Beitrag zur Vertiefung der sozialistischen ökonomischen Integration entsprechend dem Komplexprogramm des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Mitgliedsländer des RGW bis zum Jahre 2000.

Die Aufgaben zur ökonomischen Sicherstellung der Landesverteidigung und der inneren Sicherheit und Ordnung sind als fester Bestandteil der Wirtschaftspolitik entsprechend den Erfordernissen der Intensivierung verwirklicht worden.

Im Sinne der Beschlüsse der 4. Tagung des ZK der SED verbinden die Werktätigen die Beratung der Ziele und Aufgaben des Planes 1988 mit der [illegible] kade für Dekade und Monat für Monat [illegible] volle Erfüllung der geplanten und bilanzierten Erzeugnisse, die bedarfsgerechte Produktion in Menge, Wert und Qualität sowie die vollständige Erfüllung aller abgeschlossenen Verträge zuverlässig zu sichern. Mit ihren Leistungen bereiten sie zugleich den 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vor. Geprägt von der offensiven, vorwärtsdrängenden Position der erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED, stärken sie durch neue Taten ihr sozialistisches Vaterland.

DAS PRODUZIERTE NATIONALEINKOMMEN stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 1986 um 3 Prozent, wobei der Zuwachs zu über 80 Prozent von der Industrie geleistet wurde und ausschließlich auf gestiegener Arbeitsproduktivität beruht.

DIE INDUSTRIE erhöhte die Arbeitsproduktivität um 6,8 Prozent, die Nettoproduktion um 6,4 Prozent und die industrielle Warenproduktion um 4 Prozent.

IM BAUWESEN wuchs die Arbeitsproduktivität um 4,7 Prozent, die Nettoproduktion um 3,8 Prozent und die Bauproduktion um 2 Prozent.

IN DER LANDWIRTSCHAFT ist der Plan des staatlichen Aufkommens bei Schlachtvieh, Milch und Eiern überboten worden. Bei Schlachtvieh war das Aufkommen um 3 Prozent höher als im ersten Halbjahr 1986. Die Frühjahrsbestellung erfolgte in hohem Tempo und guter Qualität.

PRODUKTION UND ANWENDUNG VON SCHLÜSSELTECHNOLOGIEN wurden beschleunigt. So umfaßt das gegenwärtig vorhandene Sortiment an aktiven mikroelektronischen Bauelementen rund 1400 Grundtypen. Die rechentechnische Basis wurde unter anderem mit der Aufnahme der Serienproduktion von 16-Bit-Arbeitsplatzcomputern ausgebaut. Mit der Produktion leistungsfähiger 32-Bit-Rechner für anspruchsvolle CAD-Aufgaben wurde begonnen.

DURCH WISSENSCHAFT UND TECHNIK wurde eine höhere ökonomische Wirksamkeit erreicht. Zur Erzielung von Höchstleistungen bei der Anwendung von Schlüsseltechnologien wurden 198 Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik abgeschlossen. 2651 neue Erzeugnisse, Verfahren und Technologien wurden in die Produktion eingeführt. Zwischen Kombinaten und der Akademie der Wissenschaften der DDR, den Universitäten und Hochschulen bestehen über 2600 Leistungsverträge.

AN DER NEUERERBEWEGUNG beteiligten sich über eine Million Werktätige. Die im ersten Halbjahr eingeführten Neuerungen erbringen einen Jahresnutzen von 3,3 Milliarden Mark.

DAS QUALITÄTSNIVEAU der Industrieproduktion nahm weiter zu. 770 Betriebe tragen jetzt den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit". Der Umfang der Erzeugnisse mit dem Gütezeichen „Q" erhöhte sich auf über 47 Milliarden Mark. Die Kosten für Ausschuß und Nacharbeit verringerten sich um 11 Prozent.

DIE SELBSTKOSTEN wurden im Bereich der Industrieministerien um 1,3 Prozent und im Bereich des Ministeriums für Bauwesen um 1,2 Prozent gesenkt. Mittels Schecks der Staatsbank wurden bisher materielle und finanzielle Fonds in Höhe von 2,3 Milliarden Mark an den Staat zurückgegeben.

IN DER MATERIALÖKONOMIE wurden weitere Fortschritte erzielt. Der Produktionszuwachs ist mit einer Senkung des spezifischen Verbrauchs volkswirtschaftlich wichtiger Roh- und Werkstoffe um rund 3 Prozent erreicht worden, darunter bei Walzstahl in der metallverarbeitenden Industrie um über 6 Prozent.

AN SEKUNDÄRROHSTOFFEN sind von der Bevölkerung durchschnittlich je Haushalt 21 kg Altpapier, 4 kg Alttextilien sowie 98 Flaschen und Gläser abgeliefert worden.

DER SPEZIFISCHE TRANSPORTAUFWAND der Volkswirtschaft wurde um 3 Prozent verringert. Der Anteil der elektrischen Traktion an der Zugförderleistung der Eisenbahn stieg auf 40 Prozent. Die Leistung im Containerverkehr nahm um 3,6 Prozent zu.

INVESTITIONEN wurden in der Volkswirtschaft in Höhe von 36 Milliarden Mark eingesetzt, wobei der Anteil der Investitionen für die Rationalisierung und Modernisierung der Grundfonds erhöht wurde und in der verarbeitenden Industrie 79 Prozent betrug.

ZWEIGSPEZIFISCHE RATIONALISIERUNGSMITTEL wurden im Bereich der Industrieministerien 13 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres hergestellt. Rund ein Viertel der Ausrüstungen für Rationalisierungsinvestitionen wurden von den Kombinaten selbst gefertigt.

DAS WOHNUNGSBAUPROGRAMM als Kernstück des sozialpolitischen Programms wurde mit der Fertigstellung von 101 643 neugebauten oder modernisierten Wohnungen erfolgreich weitergeführt. Das sind 4243 mehr als der Plan vorsah. Für weitere 305 000 Bürger haben sich damit die Wohnverhältnisse verbessert.

DIE ARBEITSBEDINGUNGEN der Werktätigen sind mit der Neu- bzw. Umgestaltung von 140 000 Arbeitsplätzen nach neuesten Erkenntnissen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation weiter verbessert worden. Für 33 000 Werktätige konnten dabei Arbeitserschwernisse vollständig beseitigt oder erheblich abgebaut werden.

DIE NETTOGELDEINNAHMEN der Bevölkerung nahmen auf der Grundlage wachsender Leistungen in der Produktion um 4 Prozent zu.

DER EINZELHANDELSUMSATZ stieg gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 3 Prozent. Dafür lieferten die Produktionsbetriebe aller Bereiche Fertigerzeugnisse für die Bevölkerung in Höhe von 46,5 Milliarden Mark zu Einzelhandelsverkaufspreisen; das sind 3,8 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 1986.

DIENSTLEISTUNGEN UND REPARATUREN für die Bevölkerung nahmen um mehr als 5 Prozent zu, wobei mehr als zwei Drittel aller dieser Leistungen vom genossenschaftlichen und privaten Handwerk ausgeführt wurden.

IN DER VOLKSBILDUNG wurden 624 Unterrichtsräume, 39 Schulsporthallen, 216 Internatsplätze sowie 7135 Kindergartenplätze neugebaut oder rekonstruiert.

DIE HOCH- UND FACHSCHULEN stellen sich verstärkt auf die Erfordernisse der Weiterbildung ein und bieten jährlich mehr als 120 000 Werktätigen kurz- und langfristige Möglichkeiten der Weiterbildung, insbesondere für die Anwendung moderner Schlüsseltechnologien.

IM GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN erhöhte sich die Zahl der verfügbaren Plätze in Feierabend- und Pflegeheimen auf 140 000, in Wohnhäusern für ältere Bürger auf 34 000. 2491 Kinderkrippenplätze sind neu geschaffen oder rekonstruiert worden. Für die medizinische Betreuung der Bevölkerung sind gegenwärtig 39 600 Ärzte und 12 300 Zahnärzte tätig.

DAS SPORTLICHE LEBEN der Bürger erfuhr mit der Beteiligung von mehr als 3 Millionen Bürgern an den Wettbewerben zur Vorbereitung des VIII. Turn- und Sportfestes und der XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR einen weiteren Aufschwung. Die Leistungssportler der Republik erkämpften bei Welt- und Europameisterschaften 89 Gold-, Silber- und Bronzemedaillen.

DIE BUCHVERLAGE der DDR gaben im ersten Halbjahr 3000 Titel mit einer Gesamtauflage von 66 Millionen Exemplaren heraus. Außerdem wurden 10 Millionen Schallplatten und Musikkassetten angeboten.

IM AUSSENHANDEL wurden Importe und Exporte im Umfang von 83 Milliarden Valutamark durchgeführt, wobei ein Exportüberschuß in Höhe von insgesamt 2,3 Milliarden Valutamark erzielt worden ist. Über 39 Prozent des Außenhandelsumsatzes wurden mit der UdSSR als dem größten Handelspartner der DDR abgewickelt.

DIE HAUPTSTADT BERLIN wurde weiter als politisches, wirtschaftliches, wissenschaftliches und geistig-kulturelles Zentrum der DDR würdig ausgestaltet. Die Berliner Industrie steigerte auf dem Wege der umfassenden Intensivierung – fast vollständig durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität – ihre Nettoproduktion um 9,3 Prozent. Die Bauschaffenden der Hauptstadt und die an ihrer Seite wirkenden Werktätigen aus allen Bezirken, unter ihnen 20 000 Jugendliche der „FDJ-Initiative Berlin", errichteten oder modernisierten 11 471 Wohnungen. Die 750-Jahr-Feier Berlins, in deren Verlauf bisher über 1200 Veranstaltungen durchgeführt wurden, gestaltet sich zu einem herausragenden Ereignis im gesellschaftlichen Leben der DDR.

Wortlaut auf den Seiten 3 bis 8

Lebhaftes Echo in Bonn: „In der Tat, eine gute Nachricht"

Bevorstehender Besuch Erich Honeckers positiv bewertet

ADN-Korrespondenz aus Bonn

Bonn. Schon lange hat in Bonn keine Nachricht ein so unmittelbares und lebhaftes Echo ausgelöst wie die am Mittwochabend gleichzeitig in den Hauptstädten beider deutscher Staaten veröffentlichte Mitteilung über den bevorstehenden offiziellen Besuch Erich Honeckers in der BRD. Die Nachrichtensendungen in Fernsehen und Rundfunk wurden sofort umgestellt, die Kommentatoren der Medien bemüht, Politiker zur ersten Stellungnahme aufgefordert. Am knappsten faßte die allgemeine Meinung ein Moderator des ZDF mit den Worten zusammen: „In der Tat, eine gute Nachricht."

Kanzleramtsminister Wolfgang Schäuble hatte am Abend den Besuch gegenüber Journalisten als Ausdruck des erreichten Standes der Beziehungen zwischen der DDR und der Bundesrepublik gewertet. Er nannte als Beispiele die abgeschlossenen oder vor dem Abschluß stehenden Verhandlungen auf so wichtigen Gebieten wie Umweltschutz, wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und Reaktorsicherheit. Wie Schäuble am Donnerstag vor der internationalen Presse berichtete, ist der Termin des Besuchs bereits seit April vereinbart. Dabei sei auch festgelegt worden, die Einzelheiten im Juni zu verabreden und dann am 22. Juli den Besuch bekanntzugeben. Weil es sich abgezeichnet habe, daß es schon vorher Meldungen in der Öffentlichkeit geben werde, hätten beide Seiten am Mittwoch kurzfristig entschieden, die Bekanntgabe noch am selben Abend vorzunehmen.

Sprecher der im Bundestag vertretenen Parteien haben es ausnahmslos als positiv bewertet, daß der Besuch Erich Honeckers jetzt stattfindet.

Der FDP-Vorsitzende, Bundes[illegible]minister Martin Bangemann, [illegible] Symbol der beiderseitigen Bemühungen um positive Fortentwicklung des deutsch-deutschen Verhältnisses".

Als erfreulich wertete der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Wolfgang Mischnick, die Festlegung des Termins des Honecker-Besuchs, der die verstärkten Möglichkeiten unterstreiche, die auch mittlere und kleinere Staaten beider Paktsysteme im Entspannungsprozeß haben.

SPD-Vorsitzender Hans-Jochen Vogel betonte, der Besuch liege in der Logik der von den sozialdemokratischen Kanzlern Brandt und Schmidt eingeleiteten Politik.

Der Besuch Erich Honeckers solle die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen beiden deutschen Staaten auf vielen Gebieten fördern, erklärte der stellvertretende SPD-Vorsitzende und saarländische Ministerpräsident, Oskar Lafontaine. Das Saarland habe sich immer bemüht, dabei das eine oder andere auf den Weg zu bringen.

CDU-Pressesprecher Merschmaier sagte: „Der DDR-Staatsratsvorsitzende ist willkommen."

Es sei sehr zu begrüßen, daß der Besuch des DDR-Staatsratsvorsitzenden im September zustande kommt, äußerten Vertreter der Grünen.

Der Vorsitzende der DKP, Herbert Mies, erklärte, die Kommunisten der BRD freuen sich und begrüßen es sehr, daß Erich Honecker zur Weiterentwicklung des Dialogs zwischen beiden deutschen Staaten in die Bundesrepublik kommt.

In Pressekommentaren wird der Besuch vor allem in den größeren Zusammenhang der in den bilateralen Beziehungen beider Staaten erreichten Fortschritte und des Entspannungsprozesses zwischen Ost und West gestellt. Dabei wird die Notwendigkeit und Nützlichkeit von Begegnungen und des Dialogs im Interesse der Zusammenarbeit und der Friedenssicherung hervorgehoben. Die Bundesrepublik, schreibt der in Bonn erscheinende „General-Anzeiger", „sollte ein guter, aufgeschlossener, nachdenklicher Gastgeber für Erich Honecker sein".

Bundeskanzler Kohl begrüßt Besuch Erich Honeckers in der BRD

Peking (ADN). Bundeskanzler Helmut Kohl, der gegenwärtig der Volksrepublik China einen Besuch abstattet, hat sich in Chengdu, der Hauptstadt der Provinz Sichuan, gegenüber einem DPA-Korrespondenten zum bevorstehenden Besuch des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR in der BRD geäußert. „Ich begrüße es, daß der Besuch Honeckers im September stattfindet", sagte er.

Brüderliche Beziehungen zwischen der DDR und der MVR

Zusammenkunft Willi Stophs mit Dr. Muschdershin Dash

Freundschaftliches Gespräch der Politiker — Foto: ND/Bonitz

Berlin (ADN). Der Vorsitzende des Ministerrates der DDR, Willi Stoph, empfing am Donnerstag den Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Wissenschaft und Technik der Mongolischen Volksrepublik, Dr. Muschdershin Dash. Während der freundschaftlichen Zusammenkunft äußerten die Gesprächspartner ihre tiefe Befriedigung über die engen brüderlichen Beziehungen zwischen der DDR und der MVR, die bereits über Jahrzehnte von völliger Übereinstimmung in allen Grundfragen des sozialistischen Aufbaus und der internationalen Entwicklung geprägt sind.

Beide Politiker würdigten die erreichten Ergebnisse bei der Durchführung des während des Freundschaftsbesuches im Oktober 1986 vom Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, und vom Generalsekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, Shambyn Batmunch, unterzeichneten „Langfristigen Programms der Entwicklung der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen der DDR und der MVR im Zeitraum bis zum Jahre 2000". In diesem Zusammenhang äußerten sie sich anerkennend über die vielfältigen Aktivitäten zur Lösung wichtiger Schwerpunktaufgaben. Damit leisten beide freundschaftlich verbundenen Länder zugleich einen Beitrag zur Erfüllung des Komplexprogramms des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Mitgliedsländer des RGW.

Willi Stoph informierte den Gast über die Ergebnisse der 4. Tagung des Zentralkomitees der SED, die Zeugnis von der erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages ablegen.

Beim Meinungsaustausch über internationale Fragen bestand Übereinstimmung, daß die Sicherung des Friedens die zentrale Aufgabe der Gegenwart ist. Alle Menschen guten Willens müßten das Ihre tun, um die Gefahr eines atomaren Infernos abzuwenden.

Die Friedensinitiativen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderstaaten, die in den Beschlüssen der Berliner Tagung des Warschauer Vertrages erneut zum Ausdruck kamen, weisen einen gangbaren Weg zu Abrüstung und Entspannung. Wie Willi Stoph versicherte, werde die DDR auch weiterhin alles in ihren Kräften Stehende tun, um durch Dialog und Zusammenarbeit ihren Beitrag zur Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz zu leisten und eine weltweite Koalition der Vernunft und des Realismus zu fördern.

An dem Gespräch nahm der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR und Minister für Wissenschaft und Technik, Dr. Herbert Weiz, teil. Zugegen war der Botschafter der MVR in der DDR, Ragtschaabasaryn Shams.

Beileidstelegramm Erich Honeckers nach Frankreich

Anteilnahme für Opfer der Unwetterkatastrophe

Berlin (ND). Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, übermittelte dem Präsidenten der Französischen Republik, François Mitterrand, folgendes Telegramm:

Anläßlich der tragischen Folgen der Unwetterkatastrophe, die nahe der Ortschaft Le Grand Bornand so viele Menschenleben forderte, spreche ich Ihnen, Herr Präsident, sowie den Angehörigen der Opfer meine tiefempfundene Anteilnahme aus. Den bei dem Unglück Verletzten wünsche ich baldige Genesung.

Erich Honecker
Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzender des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik

Indien: Ramaswami Venkataraman neuer Präsident

Kandidat der Kongreßpartei mit Dreiviertelmehrheit gewählt

Delhi (ADN). Zum künftigen Präsidenten Indiens ist der bisherige Vizepräsident Ramaswami Venkataraman gewählt worden. Die Wahl selbst hatte bereits am Montag stattgefunden, die Auszählung der Stimmen dauerte bis Donnerstag. Dabei ergab sich fast eine Dreiviertelmehrheit für Venkataraman.

Nahezu 4700 Abgeordnete des Zentralparlaments und der Unionsparlamente waren aufgerufen, einen Nachfolger für den 71jährigen Präsidenten Giani Zail Singh zu bestimmen, dessen fünfjährige Amtszeit Ende Juli abläuft. Um das Amt des achten Präsidenten der Republik bewarben sich drei Kandidaten. Venkataraman war von der regierenden Kongreßpartei unter Premierminister Rajiv Gandhi nominiert worden.

Siehe auch Seite 7

Kurz berichtet

Doppel-Quasar beobachtet

München. Erstmals in der Geschichte der Astronomie wurde ein sogenannter Doppel-Quasar ausgemacht. Die Entdeckung gelang Astronomen der Europäischen Südsternwarte in Garching bei München. Seite 7

2,9 Millionen arbeitslos

London. 2,9 Millionen Arbeitslose sind im Juni in Großbritannien registriert worden. Das geht aus dem Bericht des Ministeriums für Beschäftigung hervor.

Contras erlitten Verluste

Managua. Die sandinistischen Streitkräfte setzten seit Jahresbeginn mehr als 2700 Contras außer Gefecht. Das teilte der nikaraguanische Verteidigungsminister Humberto Ortega in Managua mit.

Größtes Kraftwerk Algeriens

Algier. Algeriens Präsident Chadli Bendjedid setzte am Mittwoch im Industriegebiet Rouiba-Reghia das größte Kraftwerk des Landes in Betrieb. Mit einer Leistung von 672 Megawatt wird es rund 30 Prozent des Energiebedarfs decken.

Steinzeitfund bei Olomouc

Prag. Teile einer Siedlung aus der Jungsteinzeit sind in der Nähe von Olomouc (ČSSR) entdeckt worden. Grabungen förderten Keramik sowie Stein- und Knochenwerkzeuge zutage.

FREIE PRESSE

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

ORGAN DER BEZIRKSLEITUNG KARL-MARX-STADT DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

Donnerstag
16. Juli 1987
25. Jahrgang / Nr. 165 / 15 Pf

Redaktion und Verlag: Karl-Marx-Stadt, Karl-Marx-Allee 15 bis 19; Postanschrift: Postfach 261, Karl-Marx-Stadt, 9010, Telefon 6560, Telex 7233.

Karl-Marx-Stadt

Erich Honecker stattet der Bundesrepublik Deutschland einen offiziellen Besuch ab

Berlin (ADN). Auf Einladung des Bundeskanzlers der BRD, Helmut Kohl, wird der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Erich Honecker, der Bundesrepublik Deutschland vom 7.–11. September 1987 einen offiziellen Besuch abstatten.

Erich Honecker wird am 7. und 8. September in der Bundeshauptstadt der BRD, Bonn, weilen und anschließend die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Saarland, Rheinland-Pfalz und Bayern besuchen.

Viel Freude und Entspannung in den Ferien bei Sport und Spiel

Allerorts lockt das sonnige Ferienwetter jung und alt zu Sport und Spiel an die frische Luft. Foto links: Freischachfreunde im rekonstruierten Hartmannsdorfer Bad im Kreis Karl-Marx-Stadt. Damit Ferienfreuden jedoch nicht getrübt werden, sorgen zahlreiche Helfer für die Sicherheit der Badegäste. 300 DRK-Rettungsschwimmer sind derzeit in unserem Bezirk im Einsatz, darunter Katrin Reichel und Olaf John, der zugleich leitender Schwimmeister im Naherholungszentrum Oberrabenstein Karl-Marx-Stadt ist. Foto: FP/Jedlicka

Zwei Brigaden im Leistungsvergleich „Freie-Presse"-Report vom dritten Tag

Seit Montag dieser Woche vergleichen die Brigaden „Freundschaft" und „Junge Garde" aus dem VEB Planet Wäschekonfektion Eppendorf öffentlich ihre Leistungen. Ihr Ziel ist es, an jedem Tag 5000 Bezüge zu fertigen. Heute im „FP"-Report: Wie ist die Stimmung zur Halbzeit?

Gute Stimmung – zweimal Blumen

Planet Eppendorf: Qualität im Mittelpunkt

Brigade „Freundschaft":

- Die Brigade ist ihrem hohen Wettbewerbsziel bis auf 15 Stück nahe gekommen.
- Insgesamt wurden gestern [illegible] verschiedene Artikel genäht. Eine große Unterstützung für das Kollektiv: Jana Heyer aus der Endfertigung leistete kurzfristig sozialistische Hilfe.
- Blumen und Glückwünsche gestern für Petra Göthel, die am Vorabend ihr Facharbeiterzeugnis erhielt. Ebenso Blumen für Jana Franke aus der Brigade „Junge Garde" aus dem gleichen Anlaß.

Brigade „Junge Garde":

- Der Kampf um Qualität und die Übernahme der Erfahrungen der Brigade „Freundschaft" im Ringen um einen guten Ablauf zahlen sich aus. Das gestrige Tagesergebnis: 5700 Bezüge.
- Freude im Kollektiv über das Ergebnis, weil ein Teil der zu bearbeitenden Erzeugnisse einen höheren Arbeitsaufwand verlangte.
- Die Kolleginnen Sabine Großpietsch und Annette Schneider verabschiedeten sich mit Kaffee und Torte in den Urlaub.

Kurze Umfrage zur Atmosphäre in beiden Kollektiven

Rita Wolf, Säumerin: Bei uns kann jeder zeigen, was in ihm steckt. Das öffentliche Bewerten der Leistungen finde ich gut. Ich freue mich, wenn das Tagesziel geschafft ist. **Anita Schmidt, Näherin:** Oftmaliger Sortimentswechsel, das kostet schon Mühen. Und wenn es mal Ärger gibt, muß er ausgesprochen werden. Da hat unsere Meisterin ein offenes Ohr.

Ilse Schubert, Legerin und Qualitätsbewerber: Die Stimmung ist gut, vor allem weil diese Woche die Leistung stimmt. Mein Lob den Näherinnen. **Irmgard Schönberg, Wenderin:** Ich bin heute den ersten Tag nach dem Urlaub wieder da, und spüre, wie sich alle anstrengen. Das ist eine gute Atmosphäre und wirkt sich fördernd auf den Elan und die Leistungsbereitschaft aus.

Mittwoch 12.45 Uhr: Brigadetreff

Die beiden Kollektivleiter und einige Kolleginnen trafen sich gestern zur Halbzeit des Leistungsvergleiches mit Genossin Ursula Pfeiler, Direktor für Produktion.

Sie dankte für die bisherigen Leistungen. Es folgte eine Auswertung aufgetretener Probleme. Festgelegt wurde u. a., daß exakt analysiert und ein Katalog angelegt wird, bei welchen Artikeln die besten Leistungen erreicht werden und wo es noch Reserven gibt. Daraus wird die Leitung Schlußfolgerungen ziehen und die Kollektive informieren.

Entwickelt und gefertigt im eigenen Rationalisierungsmittelbau: Wendegeräte für die Bettbezüge. Renate Oehme aus der Brigade „Junge Garde" bemüht sich vor allem um eine effektive Auslastung der Technik. Foto: FP/Jedlicka

Morgen im „FP"-Report: Wie reagieren die Nachbarn?

Griechenland

650000 Unterschriften gegen Basen der USA

Dokument in Athen an das Parlament überreicht

Athen (ADN). 650 000 Unterschriften gegen die USA-Militärbasen auf dem Territorium Griechenlands sind dem Parlament in Athen übergeben worden. Das teilte gestern das Koordinierungskomitee für Frieden und nationale Unabhängigkeit des Landes mit. An der Unterschriftensammlung beteiligten sich alle Friedensbewegungen und Massenorganisationen des Landes. Den Appell des Komitees „Für Frieden und für die Zukunft Griechenlands ohne Kernwaffen und ohne ausländische Basen" hatten auch Parlamentsabgeordnete, Bürgermeister, Kirchenvertreter, Wissenschaftler, ehemalige Militärs, Gewerkschafter und Sportler unterschrieben.

„Morning Star":

NATO gefährdet Null-Lösung

London (ADN). Die NATO-Position zu den Pershing Ia-Raketen der Bundeswehr gefährdet nach Ansicht der Londoner Zeitung „Morning Star" die doppelte Null-Lösung für Mittelstreckenraketen. Diese Schlußfolgerung dränge sich angesichts der Washingtoner Haltung auf, diese Waffensystem, dessen Sprengköpfe im Besitz der USA sind, aus den Abrüstungsverhandlungen mit der Sowjetunion auszuklammern.

Karsten D. Voigt:

Raketenabkommen nicht verhindern

Bonn (ADN/FP). Der Außenpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Karsten D. Voigt, hat eine zügige Verwirklichung der doppelten Null-Lösung für nukleare Mittelstreckenraketen der USA und der Sowjetunion in Europa gefordert. Im Pressedienst seiner Fraktion wandte sich Voigt gestern energisch gegen Versuche, diesen möglichen Abrüstungsschritt jetzt durch Forderung nach neuen see- und luftgestützten atomaren Mittelstreckenraketen zu unterlaufen.

UdSSR mit repräsentativer Exposition zur Leipziger Messe

Pressegespräch mit Ausstellungsdirektor in Moskau

Moskau (ADN/FP). Mit einer repräsentativen Kollektivausstellung wird die Sowjetunion auf der diesjährigen Leipziger Herbstmesse vertreten sein. Wie Ausstellungsdirektor Marlen Akopow gestern in Moskau in einem Pressegespräch mitteilte, ist es Anliegen dieser Exposition, zur weiteren Festigung und Vertiefung der brüderlichen Beziehungen zwischen der UdSSR und der DDR beizutragen.

In Leipzig werden 29 sowjetische Außenhandelsorganisationen ihre Offerten in solchen volkswirtschaftlich bedeutsamen Branchen wie Elektronik, Textil- und Polygraphiemaschinenbau sowie Chemieanlagen- und Medizingerätebau unterbreiten. Entsprechend dem Messemotto „Nahrungsgüter – effektiv produzieren und verarbeiten" werden unter anderem Laborausrüstungen für die Biotechnologie, Anlagen für die Kartoffelverarbeitung und Ausrüstungen für die Reparatur von Landmaschinen vorgestellt.

Insgesamt mehr als 8000 Exponate werden die Errungenschaften der sowjetischen Volkswirtschaft im 70. Jahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution veranschaulichen.

Schwarze Südafrikaner fordern Abschaffung der Apartheid

Kongreß der COSATU in Johannesburg eröffnet

Johannesburg (ADN/FP). Der Jahreskongreß des südafrikanischen Gewerkschaftsdachverbandes COSATU ist gestern in Johannesburg eröffnet worden. Vor den knapp 1500 Delegierten im Auditorium maximum der Witwatersrand-Universität erklärte COSATU-Präsident Elijah Barayi, die rund 750 000 Mitglieder seiner Gewerkschaft unterstützten jede Form von Druck auf Pretoria, um die Apartheid in Südafrika zu überwinden.

Den Delegierten liegt eine Liste mit Forderungen der schwarzen Bevölkerung an die Botha-Regierung vor, darunter nach gleichen politischen Rechten, gleicher Erziehung und nach dem Recht, an einem selbstgewählten Ort zu leben und zu arbeiten.

Wie bekannt wurde, verbot Pretoria zahlreichen ausländischen Gewerkschaftern, am Kongreß teilzunehmen. Seite 2

Zahlreiche Tote bei Katastrophe auf französischem Zeltplatz

Schlamm- und Geröllmassen begruben Menschen, Autos und Zelte

Paris (ADN). Bei einer Unwetterkatastrophe sind am Dienstagabend in den französischen Alpen nahe der Ortschaft Le Grand Bornand auf einem Zeltplatz mindestens 20 Menschen ums Leben gekommen. Weitere 28 wurden am Mittwochmittag noch vermißt. Zehn teilweise schwerverletzte Personen liegen im Krankenhaus. An den Rettungsarbeiten beteiligen sich über 400 Personen, darunter Froschmänner, Feuerwehrleute und freiwillige Helfer.

Nach Schilderungen von Augenzeugen war das im Sommer fast ausgetrocknete Flüßchen Borne am frühen Dienstagabend nach stundenlangem Gewitterregen in minutenschnelle zum reißenden Strom geworden. Eine Schlamm- und Geröllflut, die sich im Oberlauf der Borne angestaut hatte, ergoß sich in kurzer Zeit über den Campingplatz. Wasser und Schlamm rissen Zelte, Wohnwagen und Autos mit sich fort. Manche Wagen wurden dabei unter meterhohen Geröll- und Schlammaufspülungen begraben.

„Es geschah alles ganz plötzlich. Die Leute hatten keine Zeit, sich in Sicherheit zu bringen", sagte der Bürgermeister des Ortes, Pierre Pochat. Ein 45jähriger Mann berichtete (Fortsetzung auf Seite 2)

in einem satz

Spitzbergenexpedition

Warschau. Die 10. polnische Spitzbergenexpedition ist an Bord des Motorschiffes „Perkun" zur Forschungsstation in die Eisbärenbucht gestartet.

Kanaljubiläum

Moskau. Der Moskau-Kanal beging gestern das 50. Jubiläum seiner Freigabe für den Schiffsverkehr.

Tote durch Taifun

Tokio. Bei wolkenbruchartigen Regenfällen, die vom Taifun „Thelma" ausgelöst wurden, sind gestern in Japan mindestens drei Menschen umgekommen.

Waldbrand auf Capri

Rom. Ein ausgedehnter Waldbrand hat auf der italienischen Insel Capri große Schäden angerichtet.

Vom Krokodil gefressen

Washington. Ein 20jähriger Student ist beim Baden in Wakulla Spring Nationalpark (USA-Bundesstaat Florida) von einem Krokodil gefressen worden.

Reagan plant neue Hilfe für Contras

Unterstützung in Höhe von 140 Millionen Dollar

Washington (ADN). USA-Präsident Ronald Reagan will eine Erhöhung der Finanz- und Militärhilfe für die konterrevolutionären Banden in Nikaragua beantragen. Der Kongreß hatte sich im vergangenen Jahr gegen die ursprünglichen Forderungen der Administration zur Unterstützung der Contras ausgesprochen und schließlich mit knapper Mehrheit die Summe von 100 Millionen Dollar bewilligt. Der Sprecher des Weißen Hauses, Marlin Fitzwater, bestätigte inzwischen, daß es im kommenden Finanzjahr um eine Unterstützung bis zu 140 Millionen Dollar gehe.

Attentate in Libanon und in Karachi

Mehrere Menschen kamen bei Anschlägen ums Leben

Beirut (ADN/FP). Bei zwei Sprengstoffanschlägen wurden gestern in Libanon 13 Menschen getötet und rund 35 weitere verletzt. Die Mehrzahl der Betroffenen sind Frauen und Kinder. Am Vormittag war in einer der belebtesten Straßen der nordlibanesischen Hafenstadt Tripoli eine Bombe detoniert, die in einem Auto versteckt war. Nur kurze Zeit später explodierte ein Sprengsatz im Zentrum von Baalbek. Dabei kamen 12 Menschen um.

Karachi (ADN). Zwei Bombenanschläge in der pakistanischen Hafenstadt Karachi haben am Dienstag laut amtlichen Angaben 56 Menschenleben und rund 200 Verletzte gefordert.

AUS DER LESERPOST

Brief von Manfred Kunze, Wilhelm-Külz-Straße 9, Hainichen, 9260

Sportlich sein hält auch gesund

Als ich jung war, wollte ich einmal sportlich ganz hoch hinaus. Das hat sich nicht erfüllt. Ich bin dennoch dabei geblieben, denn ich merkte bald, daß Sport im Leben ja viel mehr bedeutet als nur immer der Erste zu sein. Wenn ich mich heute als Mittfünfziger noch fit fühle, dann verdanke ich das nicht zuletzt auch der sportlichen Bewegung.

Ja, der Sport fördert die Gesundheit, bringt Wohlbefinden, ein Mehr an Lebensfreude. Natürlich ist der Mensch nicht aus Eisen. Beschwerden treten hier und da immer mal auf, aber ein etwas trainierter Körper überwindet so etwas doch schnell.

Mit dieser Ansicht stehe ich nicht allein. Jeder in unserer Hainichener Laufgruppe würde das bestätigen.

Und wie der Sport für alle in unserem Lande gefördert wird, ist gerade wieder in Vorbereitung auf das VIII. Turn- und Sportfest Ende Juli in Leipzig sehr anschaulich geworden – 420 000 Bürger waren allein in unserem Bezirk in die vielfältigen volkssportlichen Wettbewerbe einbezogen.

In unserer Laufgruppe wollen wir mit Sportfesteifer auch künftig jung und alt anregen, bei uns mitzumachen. Und wem etwas anderes mehr zusagen sollte als das Laufen, der findet in anderen Sportgruppen sicher dazu Gelegenheit. Wichtig ist erst einmal: sich selbst überwinden und anfangen.

Manfred Kunze

Bonn: „Eine gute Nachricht"

ADN-Korrespondenz: Besuch Erich Honeckers positiv bewertet

Bonn (ADN). Schon lange hat in Bonn keine Nachricht ein so unmittelbares und lebhaftes Echo ausgelöst wie die am Mittwochabend gleichzeitig in den Hauptstädten beider deutscher Staaten veröffentlichte Mitteilung über den bevorstehenden offiziellen Besuch Erich Honeckers in der BRD. Die Nachrichtensendungen in Fernsehen und Rundfunk wurden sofort umgestellt, die Kommentatoren der Medien bemüht, Politiker zur ersten Stellungnahme aufgefordert. Am knappsten faßte die allgemeine Meinung ein Moderator des ZDF mit den Worten zusammen: „In der Tat, eine gute Nachricht."

Kanzleramtsminister Wolfgang Schäuble hatte am Abend den Besuch gegenüber Journalisten als Ausdruck des erreichten Standes der Beziehungen zwischen der DDR und der Bundesrepublik gewertet. Er nannte als Beispiele die abgeschlossenen oder vor dem Abschluß stehenden Verhandlungen auf so wichtigen Gebieten wie Umweltschutz, wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und Reaktorsicherheit. Wie Schäuble gestern vor der internationalen Presse berichtete, ist der Termin des Besuchs bereits seit April vereinbart. Dabei sei auch festgelegt worden, die Einzelheiten im Juni zu verabreden.

Sprecher der im Bundestag vertretenen Parteien haben es ausnahmslos als positiv bewertet, daß der Besuch Erich Honeckers jetzt stattfindet.

Der FDP-Vorsitzende, Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann, erklärte, der Aufenthalt Honeckers in der BRD sei „ein Symbol der beiderseitigen Bemühungen um positive Fortentwicklung des deutsch-deutschen Verhältnisses."

SPD-Vorsitzender Hans-Jochen Vogel betonte, der Besuch liege in der Logik der von den sozialdemokratischen Kanzlern Brandt und Schmidt eingeleiteten Politik. Der Besuch Erich Honeckers solle die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit auf vielen Gebieten fördern, erklärte der stellvertretende SPD-Vorsitzende und saarländische Ministerpräsident, Oskar Lafontaine.

CDU-Pressesprecher Merschmaier sagte: „Der DDR-Staatsratsvorsitzende ist willkommen."

Es sei sehr zu begrüßen, daß der Besuch im September zustande kommt, so Vertreter der Grünen.

Der Vorsitzende der DKP, Herbert Mies, erklärte, die Kommunisten der BRD freuen sich und begrüßen es sehr, daß Erich Honecker zur Weiterentwicklung des Dialogs zwischen beiden deutschen Staaten in die Bundesrepublik kommt.

Bundeskanzler Kohl begrüßt den Besuch

Peking. Bundeskanzler Helmut Kohl, der gegenwärtig der VR China einen Besuch abstattet, hat sich in Chengdu, der Hauptstadt der Provinz Sichuan, gegenüber einem DPA-Korrespondenten zum bevorstehenden Besuch geäußert. „Ich begrüße es, daß der Besuch Honeckers im September stattfindet", sagte er.

Rund 200 Fotos zum Thema „Kosmos und Frieden" zeigt seit gestern das Haus der sowjetischen Wissenschaft und Kultur in der Friedrichstraße. Die TASS-Fotoschau gibt einen umfassenden Einblick in die friedlichen Zwecken dienende Weltraumforschung der UdSSR – von Ziolkowski bis Sojus.

Aufn.: ZB/Reiche

◀ Die Wilhelminenhofstraße in Oberschöneweide. Brigaden aus dem Berliner Tiefbaukombinat bereiten hier das Verlegen der Gleisverbandplatten vor. Alle Kollektive arbeiten zweischichtig, um in dieser stark befahrenen Magistrale den Verkehr so schnell wie möglich wieder ins Rollen zu bringen.

BZA-Foto: M. Hahn

BZ am Abend

FREITAG

AUSWÄRTS 15 Pf 10 PFENNIG

17. Juli 1987 39. Jg. Nr. 166 DDR-ISSN 0323 584 X

Schäden durch Gewitter

Berlin (ADN). *Nach Tageshöchsttemperaturen um 30 Grad Celsius kam es gestern zu heftigen Gewittern, verbunden mit starkem Regen.* Niederschläge von 67 Litern pro Quadratmeter wurden im Stadtgebiet von Magdeburg gemessen, in Schwerin waren es 26 Liter, in Hayn, Bezirk Erfurt, 30 Liter. In Mühlhausen, Bezirk Erfurt, erlitt ein 16jähriges Mädchen, das unter einer Pappel Schutz gesucht hatte, lebensgefährliche Verletzungen infolge Blitzschlags. Die sie begleitende Freundin kam mit einem Schock davon.

Zu örtlichen Störungen der Energieversorgung kam es u. a. in den Bezirken Magdeburg und Halle. Durch Blitzeinschlag in ein Umspannwerk waren im Kreis Nebra, Bezirk Halle, zeitweise 15350 Wohnungen ohne Strom. Der Campingplatz Laucha mußte wegen Überschwemmung vorübergehend geräumt werden. Personen kamen nicht zu Schaden. Bei Reckahn, Bezirk Potsdam, entgleiste die Lokomotive eines Personenzuges mit einer Achse, weil Gewitterregen das Gleis stark unterspült hatte. Auf der Eisenbahnbrücke über die Elbe in Magdeburg schlug der Blitz in eine Fahrleitung ein. Das führte zu einer mehrstündigen Unterbrechung des Zugverkehrs auf der Strecke Magdeburg–Berlin zwischen Magdeburg und Biederitz. Davon war auch der D 240 Paris–Moskau betroffen.

Exakte Planerfüllung zahlt sich für alle aus

Aus der Mitteilung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik über das erste Halbjahr 1987

Berlin (ADN). Die Arbeiterklasse, die Genossenschaftsbauern, die Bürger aller Klassen und Schichten in Stadt und Land vollbrachten im ersten Halbjahr 1987 große Leistungen zur erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED. Mit ihren Initiativen stärken sie unter dem Motto „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden" die Position des Sozialismus in der DDR und den Frieden. Dank der schöpferischen Arbeit des Volkes ist die DDR bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft weiter gut vorangekommen. Fester denn je sind Partei, Staat und Volk miteinander verbunden.

Die Leistungskraft der Volkswirtschaft wurde weiter gestärkt und das dynamische Wirtschaftswachstum kontinuierlich fortgeführt. Auf dem **Hauptkampffeld, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als Kern der ökonomischen Strategie,** wurden bedeutende Fortschritte erzielt. Richtungsweisend dafür waren und sind die Beschlüsse der 3. Tagung des Zentralkomitees und die Rede des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Erich Honecker, vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen.

Im sozialistischen Wettbewerb mobilisierte der FDGB das Schöpfertum der Werktätigen unter der Losung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED". Wichtige Impulse hat der 11. FDGB-Kongreß gegeben. Zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED wurden neue Wettbewerbsinitiativen ausgelöst. Hervorragende Aktivitäten gingen vom Seminar des Zentralkomitees der SED mit den Generaldirektoren der Kombinate und Parteiorganisatoren des Zentralkomitees aus.

Der XIII. Bauernkongreß der DDR hat auf lange Sicht die Wege zur weiteren Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft bestimmt.

Die Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Entwicklung sind umso höher zu bewerten, da die extremen Witterungsbedingungen hohe Belastungen und zusätzliche Aufwendungen verursachten. In dieser Bewährungsprobe zeigte sich erneut die Stärke der sozialistischen Planwirtschaft, die Kraft der sozialistischen Demokratie und die Fähigkeit der SED, unter komplizierten Bedingungen rechtzeitig erforderliche Maßnahmen zu treffen.

Wie es dem Sinn des Sozialismus entspricht, kommen die steigenden ökonomischen Leistungen dem Volke zugute. Das **materielle und kulturelle Lebensniveau** des Volkes wurde gesichert und planmäßig erhöht. Soziale Sicherheit und Zukunftsgewißheit, Vollbeschäftigung und Volkswohlstand prägen das Leben der Bürger in der DDR und motivieren ihr Handeln. Ein erneuter Ausdruck der sozialen Geborgenheit ist die am 1. Mai 1987 in Kraft getretene bedeutende Erhöhung des staatlichen Kindergeldes. Zügig wird das Wohnungsbauprogramm, das Kernstück des sozialpolitischen Programms, fortgeführt. Im ersten Halbjahr 1987 verbesserten sich für weitere 305000 Bürger die Wohnverhältnisse.

Das **produzierte Nationaleinkommen** stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 1986 um 3 Prozent. Das ist angesichts der extremen Witterungsbedingungen in den ersten Monaten dieses Jahres und den damit verbundenen beträchtlichen Aufwendungen im Produktionsverbrauch eine hohe Leistung. Der Nationaleinkommenszuwachs beruhte ausschließlich auf gestiegener Arbeitsproduktivität.

In der Industrie nahm die **Nettoproduktion** um 6,4 Prozent zu. Das Wachstum der **Arbeitsproduktivität** beträgt 6,8 Prozent.

Fortsetzung Seite 2

Nachts 18 °C, tags um 25 °C, immer mal wieder Gewitterschauer. Der Donner ist ja nicht von Dauer!

WASSERTEMPERATUREN:
Strandbad Orankesee 23, Freibad Pankow 20, Seebad Weißer See 22, Kinderbad Monbijou 20 Grad. Ostsee um 18 Grad.

Eine Kleinstadt ist in Unruhe. **„Mord nach Alphabet"** erregt die Gemüter – ab heute BZA-Fortsetzungskrimi S. 4!

Berlin-Gäste gefragt
Stefan Döbel, Bauleiter Siegward Lösch, Tischlerbrigadier, vom WBK Suhl

Nicht nur „Birkbusch" mit Qualität

Am Wochenende gratulieren die Bezirke Suhl und Gera Berlin zum Stadtjubiläum. Gewissermaßen als Präsent vorab übergeben heute um 14 Uhr die Suhler Bauleute symbolisch den Schlüssel für die in der FDJ-Initiative Berlin planmäßig fertiggestellte Biergaststätte „Birkbusch" an den Stadtbezirksbürgermeister von Hellersdorf, Hans-Günter Burbach.

■ Was bietet „Birkbusch" außer einem tollen Blick auf den Kienberg und das hier entstehende Naherholungsgebiet?

Nach Übernahme und Ausstattung durch die Konsumgenossenschaft 50 Gästen Platz im Innenraum und auf der Terrasse, Berliner Spezialitäten aus Küche und Faß. In ein paar Wochen wird eröffnet.

■ Wo haben die Suhler in Hellersdorf weitere Spuren hinterlassen?

Ein Viertel mit 1588 Wohnungen, zwei Pavillons für das ambulante Gesundheitswesen, zwei Kindereinrichtungen und eine Kaufhalle haben wir gebaut. Für dieses Jahr sind noch eine Post, Dienstleistungseinrichtungen, eine Sero-Annahmestelle und ein Jugendklub geplant.

■ Wie sieht's mit der Qualität aus?

Wir denken, daß die Hellersdorfer mit uns zufrieden sind. Kleine Mängel im Garantiezeitraum behebt eine spezielle Service-Gruppe in kurzer Zeit. Damit haben wir bereits zu Hause gute Erfahrungen gemacht. Baubetriebe anderer Bezirke in Berlin wollen unserem Beispiel folgen.

■ Sehen wir uns am Wochenende beim Thüringer Volksfest?

Auf uns warten die Familien in Ilmenau bzw. Schönbrunn. Wenn man die ganze Woche nicht zu Hause ist, bleibt für das Wochenende einiges zu erledigen. Ihnen aber wünschen wir viel Spaß beim Volksfest, wir Thüringer verstehen nämlich auch zu feiern!

Gespräch: Anka Seyfert
BZA-Foto: Manfred Hahn

WELT am SONNTAG

WELT am SONNTAG, DIE WELT Verlagsgesellschaft m. b. H., (24a) Hamburg 36, Gr. Bleichen 38—42. Ausgabe NORD: Fernruf 34 10 15, nachts und sonntags 34 67 45, Postscheckkto.: Hamburg 1380 000, Drahtanschr.: Weltverlag

ÜBERPARTEILICHE SONNTAGSZEITUNG

Ausgabe WEST: Zweigbetrieb: (22a) Essen, Sachsenstraße 36, Fernruf 3 75 21, Postsch.: Essen 167 85. Zweigbetrieb: (1) Berlin-Wilmersdorf, Badenschestr. 49, Fernruf: Verlag 86 61 67/69, Redaktion 76 85 61, Postscheck: Berlin NW 1640

Nr. 1 1. Jahrgang — Sonntag, 1. August 1948 — Preis 30 Pf.

Botschafter im Kreml

Getrennte Vorsprache der Diplomaten — Molotow inzwischen zurückgekehrt

Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Frankreich haben durch ihre diplomatischen Vertreter in Moskau einen vorläufigen Schritt zur Erneuerung ihrer Forderung auf Beendigung der Berliner Blockade eingeleitet, wie das USA-Außenministerium bekanntgab.

Der amerikanische und der französische Botschafter und die Vertreter Großbritanniens, Frank Roberts und Geschäftsträger Harrison, haben Freitag in den späten Abendstunden getrennt den stellvertretenden sowjetischen Außenminister Walerian A. Zorin im Außenministerium aufgesucht.

Der sowjetische Außenminister Molotow ist am Sonnabend nach Moskau zurückgekehrt, wie Reuter aus Moskau meldet. Die Nachricht von der Rückkehr des Außenministers wurde hier inoffiziell, aber aus gutunterrichteten Kreisen bekannt.

AP. Washington, 31. Juli

Die Beauftragten der Westmächte sollen mit neuen Anweisungen ihrer Regierungen versehen sein, die auf eine Beilegung der Berliner Krise abzielen und gleichzeitig die Tür für allgemeine Verhandlungen mit Sowjetrußland offenlassen.

Wie der Pressechef im amerikanischen Außenministerium, Michael Mcdermott, äußerte, hat der US-Botschafter in Moskau, Walter Bedell-Smith, Außenminister Zorin als erster aufgesucht. Nach etwa einer Stunde begab sich der französische Botschafter Yves Chataigneau zu Zorin. Als letzter suchte der Sonderbeauftragte des britischen Außenministers Bevin, Frank Roberts, den stellvertretenden Außenminister auf. Roberts befand sich in Begleitung hochgestellter diplomatischer Vertreter der britischen Botschaft in Moskau. Außerdem wurde er vom britischen Geschäftsträger in Moskau, George Harrison, begleitet.

Nach dem Gang der Ereignisse bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu urteilen, scheinen die westlichen Diplomaten mit ihrer Vorsprache beim stellvertretenden Außenminister Zorin den Zweck zu verfolgen, unverzüglich den ersten erreichbaren, maßgebenden sowjetischen Vertreter von dem Ernst zu überzeugen, mit dem die Westmächte die gegenwärtige Lage beurteilen. Außerdem scheinen die westlichen Vertreter damit ihrer Absicht Nachdruck verleihen zu wollen, daß sie auf der Einberufung einer Konferenz der höchsten Stellen in Moskau selbst bestehen werden.

Versuchsballon aus Moskau

Von unserem Berichterstatter

E. A. London, 31. Juli

Die diplomatische Aktion des Westens in Moskau soll zwar eine Klärung der russischen Absichten bringen, um einen Ausweg aus der Berliner Krise zu finden. Man muß aber darauf hinweisen, daß es nicht etwa die Westmächte sind, die eine neue Außenministerkonferenz anstreben. Sie sind zu einer solchen Konferenz oder zu anderen Viermächtebesprechungen in geeigneter Form bereit, vorausgesetzt, daß die Sowjetunion ihre Erpressungsversuche einstellt. Der Versuchsballon wurde jedoch im Osten losgelassen, u. a. in der Erklärung der Warschauer Außenministerkonferenz, die in ihrem Kommuniqué diese Möglichkeit anschnitt.

USA-Luftdemonstration

Observer · WamS · Dienst

New York, 31. Juli

Der größte Flugplatz der Welt, New Yorks internationaler neuer Flughafen Idlewild, wurde heute mit der bisher größten Luftdemonstration eröffnet, die einen deutlich militärischen Charakter trug. 850 der größten und modernsten Kriegsflugzeuge, darunter einige der riesigen B 36, die bisher nie öffentlich gezeigt worden waren, stiegen in ganz Amerika auf, um an der Luftparade über Idlewild teilzunehmen. Vier Empire-Düsenjäger der RAF, die an der ersten Atlantiküberquerung durch Düsenflugzeuge teilgenommen haben, wirkten mit.

Britische Düsenjäger für Westunion

Von unserem Berichterstatter

E. A. London, 31. Juli

Die westeuropäischen Pläne werden in engster Zusammenarbeit mit den USA und Kanada konsequent weiterentwickelt. Ein Beispiel für die Erhöhung des Kriegspotentials der Westunion ist die Ausrüstung der Luftwaffen kontinentaler Länder mit britischen Düsenflugzeugen, die auf der ganzen Welt führend sind.

Wenn die Luftwaffen Frankreichs und der Benelux-Gruppe mit Düsenjägern der Typen Havilland, Empire, Gloster, Meteor, Super Marine, Attacker für ihre Marineluftwaffen ausgerüstet sein werden, dann ist bereits ein wichtiger Schritt zur Standardisierung der Bewaffnung vollzogen. Verhandlungen sind dem Vernehmen nach im Gange. Aber nicht nur Mitglieder der Westeuropäischen Union, auch Schweden, Norwegen und die Schweiz haben eine beträchtliche Anzahl von Empire-Düsenjägern erworben.

Einbeziehung Skandinaviens

Observer · WamS · Dienst

Washington, 31. Juli

Die Länder der Westeuropäischen Union dürften demnächst an die skandinavischen Staaten herantreten mit einer Einladung, sich dem Brüsseler Pakt anzuschließen.

Großbritannien war anfänglich der Meinung, daß eine solche Aufforderung erst nach dem Beitritt Amerikas zur Westeuropa-Union gemacht werden sollte. Die Amerikaner sind jedoch jetzt für eine baldige Fühlungnahme mit den skandinavischen Ländern. Es würde ihnen anheimgestellt werden, ihre Beitrittserklärungen gleichzeitig mit oder bald nach dem Beitritt der Vereinigten Staaten abzugeben.

Da ein formeller amerikanischer Beitritt kaum vor der ersten Session des neuen Kongresses erfolgen könnte, der erst im Januar zusammentreten wird, liegt die Entscheidung aller Wahrscheinlichkeit nach bei den Männern der Republikanischen Partei, Dewey, Foster Dulles und Vandenberg.

So ist auch über die Form des amerikanischen Beitritts noch nichts entschieden. Eine formelle Militärallianz ist nur eine der Möglichkeiten, die erwogen werden.

„Ruhrgebiet des Ostens"

Observer · WamS · Dienst

Warschau, 31. Juli

Ein Projekt für die Zusammenfassung der polnischen und tschechischen Industrie im Gebiet von Teschen wird in hiesigen politischen und militärischen Kreisen für äußerst bedeutsam angesehen. Dieses Industrie-Kombinat wäre imstande, jährlich 10 Millionen Tonnen Stahl zu produzieren. Vorläufige Besprechungen sind bereits von polnischen und tschechischen Vertretern aufgenommen worden. Dieses neue Industriezentrum würde ein „Ruhrgebiet des Ostens" werden und sich von den polnischen Kohlen- und Zinnbergwerken im Gebiet von Kattowitz bis Bogumin in der Tschechoslowakei erstrecken.

Man glaubt, daß die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen und der Tschechoslowakei, die in letzter Zeit intensiv entwickelt worden ist, zu einer Art wirtschaftlicher Föderation zwischen beiden Ländern führen wird. Sie würde auf dem Gebiet der Industrieproduktion die stärkste slawische Gruppe nach Sowjetrußland darstellen.

Einschränkung der JEIA-Funktionen?

Düsseldorf, 31. Juli (Eig. Ber.)

Die Befugnisse der JEIA, die den gesamten Außenhandel innerhalb des Vereinigten Wirtschaftsgebietes kontrolliert, sollen nach einer französischen Vereinbarung zu Beginn des Jahres 1949 eingeschränkt werden. Ein Teil der Funktionen soll, so heißt es, durch die geplanten Ausfuhrbereichsstellen und Einfuhrgemeinschaften übernommen werden, wenn bis zu diesem Zeitpunkt von deutscher Seite präzise Vorschläge unterbreitet werden, die die Billigung der alliierten Dienststellen finden müssen.

Wie dazu von niederländischer Seite bekannt wird, sind die Forderungen auf Auflösung der JEIA in der letzten Zeit auch von alliierten Ländern, die am deutschen Außenhandel interessiert sind, geltend gemacht worden.

Der vor einiger Zeit geplante Zusammenschluß der JEIA mit dem Außenhandelsorgan der französischen Zone, dem Officomex, ist, wie weiter verlautet, aus all diesen Gründen unterblieben. Nach wie vor sind jedoch französische Verbindungsbeamte bei der JEIA tätig.

Kampf gegen „deutsches Flugblatt"

AP. Berlin, 31. Juli

Die britischen Behörden teilten am Sonnabend mit, daß sie Schritte unternehmen würden, um die Verbreitung eines deutschsprachigen Nachrichtenblattes, das von der neuen faschistischen „Unionsbewegung" Sir Oswald Mosleys herausgegeben wird, in Deutschland zu verhindern.

Wyschinski droht Westmächten

Oststaaten werden in Belgrad keine Bedingungen annehmen

Belgrad, 31. Juli

Der stellvertretende sowjetische Außenminister Wyschinski erklärte am zweiten Tag der Belgrader Donaukonferenz den Vertretern der Westmächte, daß man „ihnen die Tür weisen werde", wenn sie den übrigen Konferenzteilnehmern weiterhin Bedingungen stellten.

Als erster Sprecher hatte der französische Delegierte Thierry am Sonnabendvormittag das Wort ergriffen. Er hatte darauf hingewiesen, daß Frankreich sich nicht durch eine Konvention gebunden fühlen könnte, die nicht den durch frühere Abkommen wohlerworbenen Rechten Rechnung trüge. Keine noch so große Mehrheit könne ohne vorhergehende Vereinbarung das bestehende Statut der freien Donauschiffahrt abändern.

Der tschechoslowakische ... Clementis verlangte ... nition des Begriffs ... Rechte". Er erklärte ... wege der französ... schließen könne, ... Rechte handele ... liegerstaaten des ... ausprucht werde ... Strom grenzen.

Daraufhin gr... hatte ein und ... Ansprüche sei...

gleichberechtigter Partner, die zusammenarbeiten wollen, abgehalten, sondern als gleichen einem Befehl von Herren an ihre Untergebenen. Sollten die Westmächte auch weiterhin Bedingungen stellen, unter denen sie zur Annahme von Konferenzbeschlüssen bereit seien, so würde man ihnen „die Tür, die man ihnen bei ihrer Ankunft weit geöffnet hat, ebenso weit bei ihrer Abreise öffnen". Er fügte hinzu, eine derartige Sprache dürfe man sich nur der Benelux gegenüber erlauben.

Außer den Franzosen hatte auch die britische Delegation zum Ausdruck gebracht, daß sie auf ihren in der Donaukonvention von 1921 erworbenen Rechten bestehe ...

Sofia k... abkom...

Der Absch... über die Sch... slawischen ... sammenkunft ... troff in Bled ... des Wochenendes ... des Zentralen Komitees ... Kommunistischen Partei ...

Innerhalb dieser Föderation sollte die Provinz Pirin, der bulgarische Teil Mazedoniens, mit der mazedonischen Republik in Jugoslawien vereinigt werden. Bulgarien sollte durch die Abtretung gewisser jugoslawischer Gebiete entschädigt werden.

Nach der Konferenz in Bled hatte Tito erklärt, daß keine Geheimabkommen getroffen worden, während Dimitroff in Abrede stellte, daß überhaupt eine jugoslawisch-bulgarische Föderation besprochen worden sei.

Szakasits wird Präsident

Budapest, 31. Juli

Nachfolger des ungarischen Staatspräsidenten Zoltán Tildy, des ... hinter dem Eisernen Vorhang ... stellvertretende Minister... Szakasits ... Rücktritt des Staat... gewordene Demissio...

Wieder Deutsches Derby in Hamburg

Clay: 8000 t täglich

Verstärkung der Luftbrücke

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 31. Juli (Eig. Ber.)

„Eine Steigerung der Kapazität der Luftbrücke auf 8000 t täglich kann erreicht werden, sobald der geplante dritte Flugplatz in Berlin fertiggestellt ist und genügend Flugzeuge zu Verfügung stehen", erklärte der amerikanische Militärgouverneur, General Clay, auf einer Pressekonferenz in Berlin am Sonnabend. Clay deutete an, daß dieser Flugplatz im französischen Sektor in Berlin-Tegel errichtet werde und mit der Fertigstellung im Oktober gerechnet werden könne.

Eine tägliche Transportmenge von über 4500 Tonnen über die Luftbrücke würde, wie der General betonte, ausreichen, um die Ernährung der Bevölkerung in den Westsektoren zu verbessern. Um aber diesen Durchschnitt auch in Schlechtwetterperioden aufrechterhalten zu können, sei eine Spitzenleistung von etwa 8000 Tonnen erforderlich.

Durch die Heranziehung weiterer viermotoriger Transportmaschinen werde man Einsparungen vornehmen können, da diese in der Verwendung rationeller seien als kleinere Flugzeugtypen.

Auf zahlreiche Fragen nach der Warschauer Konferenz über die sowjetische Haltung Deutschland gegenüber, antwortete General Clay, daß er in der Erklärung von Warschau keinerlei Anhaltspunkte für eine Änderung der sowjetischen Deutschland-Politik sehe. Es sei offensichtlich, daß nach Unterzeichnung eines Friedensvertrages die Besatzungstruppen entweder aus Deutschland zurückgezogen oder stark eingeschränkt würden.

Der Spruch des Nürnberger Gerichts:

12 Jahre Gefängnis für Alfried Krupp

Der Plünderung in besetzten Gebieten für schuldig befunden — Gefängnis auch für Kruppdirektoren

Nürnberg, 31. Juli (Eig. Ber.)

Alfried Krupp, der Chef der weltbekannten Kruppschen Waffenfabrik in Essen, wurde heute nach fünfmonatiger Verhandlung vor dem amerikanischen Militärgericht in Nürnberg zu 12 Jahren Gefängnis und dem Einzug seines gesamten Vermögens verurteilt. Er wurde für schuldig befunden, an der Plünderung und Aneignung fremden Eigentums in den durch deutsche Truppen während des Krieges besetzten Gebieten teilgenommen zu haben.

Gegen die mitangeklagten Direktoren der Kruppwerke wurden folgende Urteile gefällt: Ewald Löser 7 Jahre Gefängnis, Eduard Houdremont 10 Jahre Gefängnis, Erich Müller 12 Jahre Gefängnis, Friedrich Janssen 10 Jahre Gefängnis, Max Ihn 9 Jahre Gefängnis, Karl Eberhardt 9 Jahre Gefängnis, Heinrich Korschan 6 Jahre Gefängnis, Friedrich von Bülow 12 Jahre Gefängnis, Heinrich Lehmann 6 Jahre Gefängnis, Hans Kupke 2 Jahre 10 Monate und 19 Tage Gefängnis. Die Untersuchungshaft wird in allen Fällen angerechnet.

Als einziger Angeklagter wurde der ehemalige Leiter der Kriegsmaterial- und Maschinen-Verkaufsabteilung, Karl Pfirsch, von allen Anklagepunkten freigesprochen.

Die Angeklagten hatten sich wegen Plünderung und Ausbeutung ausländischer Industrien, wegen Deportation und Mißhandlung von Fremdarbeitern, sowie der völkerrechtswidrigen Beschäftigung von Kriegsgefangenen in der Rüstungsindustrie zu verantworten.

Von der Anklage des Verbrechens gegen den Frieden waren Krupp und seine Mitangeklagten bereits ... schluß der Beweisaufnahme ... am 5. April 1948 ...

Krupp-Werken beschäftigten Kriegsgefangenen habe 23 076 betragen.

Gerichtspräsident distanziert sich

Gerichtspräsident Anderson erklärte unmittelbar nach der Verkündung des Strafmaßes, daß er mit den von der Mehrheit des Tribunals gefällten Urteilen nicht in allen Fällen einverstanden sei.

Mit der Höhe der Gefängnisstrafe gegen den Hauptangeklagten stimmte er überein, jedoch nicht mit der Beschlagnahme seines Besitzes. Im Hinblick darauf, daß die Krupp-Direktoren von der Anklage des Verbrechens gegen den Frieden freigesprochen worden seien, halte er die gegen die übrigen Angeklagten ausgesprochenen Gefängnisstrafen für zu hoch.

Eine vom Gerichtsurteil abweichende Meinung vertrat Gerichtspräsident Anderson auch bezüglich der Verurteilung des Angeklagten Ewald Löser. Er sei überzeugt, daß Löser dem Todesurteil durch den Volksgerichtshof wegen seiner Verbindung mit der deutschen Widerstandsbewegung nur dadurch entgangen sei, daß sein Verfahren nach dem 20. Juli aufgeschoben und er durch die alliierten Truppen befreit wurde. Wenn auch nicht auf Freispruch erkannt werden könnte, so halte er doch Lösers Schuld durch die bereits verbüßte Untersuchungshaft für gesühnt.

Unmittelbar nach der Urteilsverkündung im Krupp-Prozeß erhob Rechtsanwalt Dr. Otto Kranzbühler im Namen aller Verurteilten Einspruch gegen die Entscheidung des Gerichts.

...ldmedaillen und Rekorde

...k schlug die Finnen — USA-Sprinter in Front

... London, 31. Juli

hoja, hoja!" braust es dagegen. In der 13. Runde liegt Zatopek einen halben Meter vor den Finnen. Jetzt geht der Finne wieder nach vorn. 30 000 geraten aus dem Häuschen. 12 Runden sind noch zu laufen, ist die Hälfte. Die letzten der Schlußgruppe sind schon überrundet. Der Finne spurtet, der Tschechoslowake spurtet mit.

Fortsetzung Seite 8

Letzter Sportfunk

Alex Jany un... ...ert

National-Zeitung

Das Blatt der National-Demokratischen Partei Deutschlands

JAHRGANG 40 · NR. 164 | BERLIN, MITTWOCH, 15. JULI 1987 | ISSN 0466-5678 | 15 PFENNIG

UNCTAD setzte Konferenz fort

Forderung nach Lösung der Wirtschaftsprobleme

GENF (adn/NZ). Repräsentanten mehrerer Länder haben gestern in weiteren Plenarsitzungen der VII. Tagung der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) in Genf Sofortmaßnahmen zur Gesundung der Weltwirtschaft und zur Unterstützung der Entwicklungsländer gefordert. Vor allem Vertreter sozialistischer Staaten und von Entwicklungsländern werteten die Konferenz als geeignetes Forum, sich über Mittel und Wege zur Lösung der anstehenden Probleme auf der Grundlage gleichberechtigter multilateraler Zusammenarbeit zu verständigen.

Simbabwes Premierminister Robert Mugabe, Vorsitzender der Bewegung der Nichtpaktgebundenen, wandte sich gestern in einem Grußwort an die Konferenz entschieden gegen das Wettrüsten.

DDR beteiligt sich an Elektrotechnik-Schau in Moskau

BERLIN (NZ). Mit einer repräsentativen Kollektivausstellung ist die DDR auf der 4. Internationalen Ausstellung „Elektrotechnische Ausrüstungen und Kraftübertragungsleitungen" — Elektro 87 — vertreten, die heute in Moskau ihre Pforten öffnet. Mehr als zehn Kombinate der Elektrotechnik, des Schwermaschinenbaus und des Industriebereichs Kohle und Energie stellen moderne Erzeugnisse sowie neueste Technologien vor und geben einen Überblick über ihr umfangreiches Leistungsangebot.

Zum Messebeitrag der DDR gehört auch ein umfangreiches Fachvortragsprogramm.

Mein Standpunkt

Parteifreund MR Dr. HEINZ RINGK, Chefarzt im Röntgeninstitut des Berliner Oskar-Ziethen-Krankenhauses:

Alle Fürsorge dem Patienten

Für uns Mitarbeiter des Gesundheitswesens steht wie für alle Werktätigen unseres Landes in diesen Wochen die Vorbereitung des Planes 1988 auf dem Programm. Dabei geht es entsprechend der gesundheitspolitischen Zielstellungen um die Gewährleistung der ambulanten und stationären Betreuung der Bürger auf hohem Niveau, die Ausprägung des vorbeugenden Gesundheitsschutzes, die weitere Verbesserung der Fürsorge für Mutter und Kind sowie die Betreuung Pflegebedürftiger und Bürger im höheren Lebensalter.

Unser mehr als 40köpfiges Kollektiv im Röntgeninstitut ist Kooperationspartner aller medizinischen Bereiche, die Zusammenarbeit gilt es im Interesse der bestmöglichen Therapie des Patienten weiter zu vervollkommnen. Mit hohem Engagement stellen wir uns die Aufgabe, spezialisierte Untersuchungsmethoden, zum Beispiel die Ultraschalldiagnostik, breit wirksam werden zu lassen.

Eigene Haltungen und Einstellungen im Umgang mit den Menschen, das Verhältnis zu den Patienten, die Weitergabe von Grundwerten medizinischer Berufe an Jüngere, an Studenten, die sich bei uns in der Ausbildung befinden, betrachte ich als persönliche Verantwortung. Dabei geht es um Fragen täglichen Tätigseins, aber vor allem um die Grundfragen unserer Zeit.

Aufgabe des Arztes ist es, Leben zu erhalten. Als Radiologen gehen

Fortsetzung auf Seite 2

Konzentriertes Potential für die Ausbildung

TU Dresden und Ingenieurhochschule vereinigt

DRESDEN (adn/NZ). Der Vereinigung der Ingenieurhochschule Dresden mit der Technischen Universität galt gestern eine Festveranstaltung in der Elbestadt. Wissenschaftler und Studenten beider Bildungseinrichtungen begrüßten dazu den Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhme.

In seiner Ansprache würdigte er die großen Leistungen, die an der Dresdner Ingenieurhochschule in den 18 Jahren ihres Bestehens in Lehre, Erziehung und Forschung vollbracht wurden. In enger Gemeinschaftsarbeit mit Praxispartnern sei eine leistungsfähige Stätte der Wissenschaft auf den Gebieten der Informationsverarbeitung und -technik sowie der medizinischen Gerätetechnik geschaffen worden.

Auf die mit Wirkung vom 31. August dieses Jahres vollzogene Vereinigung eingehend, erinnerte Prof. Böhme daran, daß dieser Prozeß bereits im Oktober des vergangenen Jahres mit der Bildung eines Informatikzentrums des DDR-Hochschulwesens an der TU Dresden eingeleitet worden war.

Die Konzentration und Profilierung der Wissenschaftspotentiale sei Voraussetzung für die Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren und Ökonomen in der DDR sowie für einen wirkungsvollen Beitrag des Hochschulwesens zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt und zur Realisierung der ökonomischen Strategie der SED, unterstrich Minister Böhme. Er dankte dem bisherigen Rektor der Ingenieurhochschule, Prof. Dr. Horst Tschoppe, für sein verdienstvolles Wirken.

Arbeiten an Schmalwassertalsperre

Mit guten Ergebnissen können die Bergbauspezialisten des VEB Schachtbau Nordhausen auf der Baustelle der künftigen Schmalwassertalsperre bei Tambach-Dietharz aufwarten. Erst Ende Juni hatten sie einen rund 600 m langen Umleitungsstollen seiner Bestimmung übergeben. Ehe der Vortrieb des Grundablaßstollens begonnen werden kann, muß das lockere Felsgestein verfestigt werden. Dazu wird mittels Wasser und Druckluft ein Beton-Sand-Gemisch aufgespritzt

Foto: ZB/Ludwig

Moderne Technologie für die Montage von Kühlern entwickelt

Neuerung aus dem Leipziger Blechverformungswerk

LEIPZIG (adn/NZ). Mehr als 500 Lötverbindungen sind bei der Montage von Kühlern für den neuen Lkw L 60 zu ziehen. Spezialisten des Leipziger Blechverformungswerkes entwickelten für diese aufwendigen Arbeiten eine moderne Technologie und überführen sie zur Zeit in die Produktion.

Dabei nutzen sie das sogenannte Schwall-Löten. Ein gemeinsam mit dem Zentralinstitut für Schweißtechnik sowie dem Kombinat Baukema gebauter Roboter übernimmt von Paletten die 20 Kilogramm schweren Kühlerblöcke. Automatisch taucht er sie in ein Bad mit Flußmittel, wärmt die Lötstellen über Brennern vor und positioniert die Teile am Ende des technologischen Prozesses über einem Löt-Schwall.

BORNA. Neue Spezialkokillen kommen jetzt im Ferrolegierungswerk Lippendorf zum Einsatz. Die quadratischen Gußformen garantieren eine höhere Qualität des erschmolzenen Ferrocromcarbores, das bei der Stahlherstellung unentbehrlich ist. Bisher wurden sehr flache, rechteckige Kokillen genutzt. In ihnen kühlte das vergossene Material schnell aus und schloß dabei Schlacke ein. Außerdem fiel beim Zerkleinern der tonnenschweren Gußblöcke in die benötigten 20-Kilogramm-Stücke viel Feinmaterial an, das bei der späteren Stahlherstellung hinderlich ist. Die neuen Gußformen sind dreimal tiefer als herkömmlich verwendete und halten die Schmelze lange genug flüssig, um noch bestehende Schlackenreste abzuschöpfen.

42. Tagung des UNO-Plenums ab 15. September

Tagesordnung beschlossen

UNO/NEW YORK (adn/NZ). 143 Punkte umfaßt die vorläufige Tagesordnung der 42. Tagung der UN-Vollversammlung, die am 15. September in New York eröffnet wird. Im Mittelpunkt werden Fragen der Verhinderung eines Nuklearkrieges, der Abrüstung zugunsten von Entwicklung, der Einstellung und des Verbots von Nukleartests, der Verhinderung der Militarisierung des Weltraums, das Verbot der Entwicklung und Produktion neuer Arten von Massenvernichtungsmitteln sowie regionale Probleme stehen. Wie auf den vorangegangenen Tagungen setzen die UNO-Staaten auf Initiative der sozialistischen Länder die Diskussion über die Schaffung eines umfassenden Systems des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit fort.

Bekannte USA-Publizistin:

„SDI"-Befürworter wollen vollendete Tatsachen schaffen

WASHINGTON (adn/NZ). Das Drängen auf schnelle Stationierung von Teilen des Weltraumrüstungsprogramms „SDI" ist nach Auffassung der international bekannten USA-Publizistin Flora Lewis darauf ausgerichtet, „vollendete Tatsachen zu schaffen, die den Handlungsspielraum künftiger Administrationen einengen". In jüngster Zeit aufgedeckte finanzielle und technische Details machten auch deutlich, daß des einen noch nicht absehbaren Preis in Fragen der nationalen Sicherheit und in Dollars fordern werde, stellte die Publizistin in der „New York Times" fest. Es seien die für eine schnelle Stationierung vorgesehenen „SDI"-Komponenten weit entfernt von jenem effektiven Schild, den Präsident Reagan versprochen hätte. Gleichzeitig handele es sich um einen Versuch, die USA zum Bruch des ABM-Vertrages zu verpflichten, bevor es eine ernsthafte Chance gibt, eine strategische sowjetisch-amerikanische Vereinbarung zu verhandeln.

Mieten in der BRD in drei Jahren um 13 Prozent erhöht

BONN (adn/NZ). Auf einen wachsenden Bedarf an Wohnungen mit tragbaren Mieten weisen Zeitungen der BRD gestern hin. Wenn Zehntausende Wohnungen leerstünden, sei das vor allem darauf zurückzuführen, daß sie unbezahlbar sind. Die wirtschaftliche Lage der Mieter in den vergangenen Jahren habe sich ständig verschlechtert. Von 1982 bis 1985 seien die Mieten um 13 Prozent angestiegen, wesentlich mehr als die Einkommen der Arbeiter, Angestellten und Rentner. Die Folge sei ein ständiger wachsender Anteil am Verdienst, der für die Miete ausgegeben werden muß. Nach Untersuchungen des Mieterbundes beträgt er gegenwärtig durchschnittlich 20 Prozent der Einkommen.

Plenarsitzung der Genfer Abrüstungskonferenz fortgesetzt

Aufruf zu verstärktem Einsatz für Verbot der Kernwaffentests

Erklärung des stellvertretenden SRV-Außenministers

GENF (adn/NZ). Vietnam hat gestern alle Staaten und insbesondere die Mitglieder der Genfer Abrüstungskonferenz aufgerufen, sich verstärkt für das Verbot der Kernwaffenversuche einzusetzen. Das von der überwältigenden Mehrheit aller Länder geforderte Testverbot habe entscheidende Bedeutung für die Einstellung des nuklearen Wettrüstens, erklärte der stellvertretende Außenminister der SRV Nguyen Di Nien, der als Gast in der Plenarsitzung der Abrüstungskonferenz in Genf das Wort ergriff.

Er bezeichnete die sowjetischen Vorschläge zur Befreiung der Menschheit von Kernwaffen bis zum Jahr 2000 als einen bedeutenden Beitrag zur radikalen und umfassenden Abrüstung. Sein Land trete für ein umfassendes System ein, das gleiche Sicherheit für alle Staaten in einer kernwaffenfreien Welt garantiert. Vietnam teile den Standpunkt der Bewegung der Nichtpaktgebundenen, daß Frieden und Sicherheit nicht durch die Anhäufung von Rüstungen gefestigt werden können.

Regionale Sicherheit und Zusammenarbeit hätten große Bedeutung für die Erhaltung des Weltfriedens, unterstrich Nguyen Di Nien. Vietnam unterstütze deshalb die Initiative der UdSSR zur Schaffung eines Systems der Sicherheit in Asien und im Pazifikraum. Es suche den politischen Dialog zur Lösung der Probleme dieser Region einschließlich der Kampuchea-Frage. Nguyen Di Nien bekräftigte die Bereitschaft seiner Regierung, mit allen Staaten der Region Verträge über Gewaltverzicht und Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten abzuschließen.

Für konstruktives Verhandeln zur Ausarbeitung der Konvention über das Verbot chemischer Waffen setzte sich Mexikos Botschafter Alfonso Garcia Robles ein.

Juristen der BRD:

Gegen atomaren Rüstungswahnsinn

Solidarisch mit Protestierenden in Mutlangen

FRANKFURT/MAIN (adn/NZ). 228 Juristen der BRD haben sich mit ihren Berufskollegen solidarisch erklärt, die vor dem USA-Militärstützpunkt Mutlangen gegen die Stationierung von Pershing-II-Raketen protestiert hatten und dafür gerichtlich belangt werden.

In einer gestern in der „Frankfurter Rundschau" veröffentlichten Erklärung teilen die Unterzeichner die Überzeugung der betroffenen Juristen, daß Atomwaffen keinen Platz in der menschlichen Gesellschaft haben. Die Stationierung von Pershing-II-Raketen und Cruise Missiles verstoße gegen geltendes Völkerrecht und gegen das Grundgesetz der BRD. „Wir fühlen uns verbunden mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Justiz, die sich angesichts der existentiellen Bedrohung der gesamten Menschheit durch den atomaren Wahnsinn nicht mäßigen, sondern vernehmlich ihre Stimme für den Schutz des Lebens erheben", heißt es in der Erklärung. Wer verantwortlich denkende Menschen, die sich gegen den atomaren Rüstungswahnsinn wenden, verurteilt und kriminalisiert, leiste juristische Beihilfe zur Durchsetzung der atomaren Hochrüstung und Einschüchterung der Friedensbewegung. Um so bedeutsamer sei es, daß der Widerstand gegen diese Politik nun auch Kreise der Justiz ergriffen hat.

USA halten an stärkerer Präsenz im Golf fest

WASHINGTON (adn/NZ). USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger hat die Absicht der USA bekräftigt, ihre Militärpräsenz im Golf zu verstärken. Die Aufnahme militärischer Aktivitäten der Marine im Zusammenhang mit dem „Begleitschutz" für Tankschiffe stehe unmittelbar bevor, sagte Weinberger gegenüber Journalisten in Washington. Die USA planten keine Präventivschläge gegen eine der Konfliktparteien. Unter bestimmten Umständen, das heiße nach Auffassung des Pentagon „bei ausreichenden Beweisen für feindliche Absichten", würden die Kriegsschiffe jedoch angreifen.

Weinberger hatte Mitte Juni in einem Bericht an den Kongreß mitgeteilt, daß acht Kriegsschiffe der USA-Marine Anfang Juli ihren „Begleitschutz" beginnen würden. Laut AP werde darüber hinaus das Schlachtschiff „Missouri" im Nordteil des Arabischen Meeres stationiert und „gelegentlich" in den Golf vorstoßen.

NZ-TELEGRAMME

Offizieller Beitritt

Die UdSSR ist gestern offiziell dem Gemeinsamen Rohstoffonds der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) beigetreten. Ein entsprechendes Abkommen wurde in Genf unterzeichnet.

Gespräche in Beirut

Über die Aufgaben der in Libanon stationierten UNO-Truppen (UNIFIL) hat Libanons Staatspräsident Gemayel gestern in Beirut mit dem stellvertretenden UNO-Generalsekretär Mark Goulding konferiert, dessen Besuch eine mögliche Mandatsverlängerung der Truppen vorbereiten helfen soll.

35 Choleraopfer

Im Südosten Nigerias sind mindestens 35 Menschen an Cholera gestorben. Es werden weitere Todesopfer befürchtet.

Heroin sichergestellt

Zollbeamte haben in der pakistanischen Hafenstadt Karachi 128 Kilogramm Heroin sichergestellt. Das Rauschgift war in vier mit Hülsenfrüchten gefüllten Jutesäcken versteckt.

Argentiniens Hauptstadt zieht gen Süden

BUENOS AIRES. Ab 1990 soll Argentiniens Hauptstadt von Buenos Aires nach Patagonien im Süden des Landes „umziehen". Ein entsprechender Zeitplan ist jetzt von der Regierung verabschiedet worden.

Die neue Metropole Argentia del Mar wird rund 1000 Kilometer von Buenos Aires entfernt am Ufer des Rio Negro zwischen den Städten Viedma und Carmen de Patagones errichtet. Dort leben zur Zeit rund 55 000 Menschen. Argentia del Mar soll nach seiner Fertigstellung 300 000 Einwohner haben.

Durch die Verlegung der Hauptstadt erhofft sich die Regierung eine Entlastung des Ballungszentrums Buenos Aires und neue Impulse für die Entwicklung des zurückgebliebenen Landessüdens. In Buenos Aires lebt zur Zeit etwa ein Drittel der 30 Millionen Argentinier.

Heftiger Hagel

MADRID. Schweren Schaden haben Unwetter in der Nacht zum Dienstag in Teilen Spaniens angerichtet. Heftige Regen- und Hagelschauer führten zu Überschwemmungen. Besonders betroffen ist Andalusien, wo der Eisenbahnverkehr unterbrochen und auf zahlreichen Feldern die Ernte vernichtet wurde. In Madrid fielen teilweise Strom und Gas aus. Die Feuerwehr war im Einsatz, um Keller auszupumpen.

Gentlemen entpuppten sich als Gangster

LONDON. Bargeld und Wertsachen im Werte von mehreren Millionen Pfund sind kürzlich bei einem spektakulären Raubüberfall in London gestohlen worden. Zwei als Gentlemen auftretende Gangster hatten sich für die Dienste eines Schließfachzentrums interessiert. Sie ließen sich vom Direktor die Sicherheitsvorkehrungen für die im Keller befindlichen Schließfächer und Safes der Privatkunden erläutern, zogen dann Schußwaffen und überwältigten zwei Wachmänner. Zusammen mit einem Komplizen räumten die Diebe in einstündiger „Arbeit" zahlreiche Safes aus.

Die Beute beträgt nach Mitteilung der britischen Polizei „sicherlich mehrere Millionen" und könne sich auf bis zu zehn Millionen Pfund (umgerechnet über 30 Millionen Mark) belaufen, da über den Inhalt der Schließfächer nur deren Benutzer Bescheid wissen.

VOLKSSTIMME

ORGAN DER BEZIRKSLEITUNG MAGDEBURG DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

Magdeburg 0232-4458

Dienstag, 14. Juli 1987 – Preis 15 Pfennig

41. Jahrgang – Nr. 163

Unsere heißgeliebten Nachtschatten erhalten schlichtes Sackkleid

Täglich Kartoffeln im Dahlenwarsleber Arbeitsplan

Kartöffelchen, wohin rollst du? Nach Magdeburg, Berlin oder Karl-Marx-Stadt? Oder in unsere Küche? Die Pflanzenbauer der LPG Dahlenwarsleben hängen gleich doppelt an den Erdäpfeln – als Erzeuger und als Verbraucher. Mit 152 Hektar Arkula und Astilla haben sie gegenwärtig einen großen Anteil am versorgungspolitischen Auftrag des Bezirkes Magdeburg mit seinen 1 300 Hektar Frühkartoffeln.

Da sind wir Heutigen und Hiesigen anders als unsere Vorfahren zu jener Zeit, als die nahrhaften Knollen nach Europa kamen: Wir betrachten sie nicht als Teufelsspeise, sondern lieben sie heiß als Salz-, kalt als Salatkartoffel – und verputzen im Durchschnitt pro Jahr 144 Kilogramm von ihnen. Am liebsten natürlich die ersten der neuen Ernte.

Report vor Ort

„Obwohl wir gegen alle Dahlenwarsleber Tradition erst zum Ende des naßkalten Juni mit der Rodung beginnen konnten, meistert unser Kollektiv seine Aufgaben mit Bravour – und bei besserem Zusammenwirken mit dem Handel als je zuvor", lobt LPG-Vorsitzender Gerhard Schmidt. „Habt ihr Platz für ein paar Namen?" Also nennen wir die vorbildlichen Rodeladerfahrer Helmut Pfohl und Reinhard Seifert, die an diesem regenspritzigen Montag am Bennstedter Feld wie auch vorher in den tropenheißen Erntestunden exakt ihre Runden ziehen, den Schichtleiter Mathias Meinecke an der Sortieranlage Groß Ammensleben, Abteilungsleiter Heini Finke, der die Fäden vom Acker bis zum Absatz in der Hand hält. „Und natürlich die fleißigen Helfer, achtzehn bis zwanzig jeden Tag!"

Am Mittwoch werden in Dahlenwarsleben pünktlich und plantreu die gesunden, schmackhaften Erdfrüchte der frühen Sorten aus dem Boden sein. Die geplanten 2 200 Tonnen Speiseware wurden bereits am Sonntag überschritten. Was jetzt von den Sortierbändern auf die Transporter rollt oder in Farsleben in handliche Netzsäckchen verpackt wird, bringt Knolle für Knolle zusätzlichen Gewinn in die Genossenschaftskassen. Gute Ware ohne Reklamationen bedeutet gutes Geld und belohnt damit das Kartoffelkollektiv, das seit Siebenschläfer ohne Unterbrechung und auch an den Wochenenden seine Schichten durchgestanden oder durchgesessen hat, je nach Arbeitsplatz. Alles nach dem erklärten Prinzip: Die empfindliche, weil noch nicht voll ausgereifte „Frühe" soll rasch und direkt vom Feld zum Verbraucher.

F. Sch.

Dieser Blick aus 42 m Höhe auf das Zentrum der tausendjährigen Stadt Meißen ist nicht alltäglich. Der Reporter begab sich auf den Turm der Frauenkirche. Im Vordergrund sieht man den Markt mit dem spätgotischen Rathaus, das um 1470 unter Mitwirkung Arnolds von Westfalen errichtet wurde. Die Albrechtsburg und der Dom auf dem Burgberg (im Hintergrund) bilden die alles überragenden Wahrzeichen der Stadt. Aufn.: ZB/Hiekel

Acht Hochleistungsschneckenpressen wurden vor einigen Tagen im Betrieb 17 des VEB Schwermaschinenbau-Kombinat „Ernst Thälmann" Magdeburg zum Versand fertig gemacht. Die als Export in den afrikanischen Staat Sudan gehenden Ölpressen vom Typ EPE-W 120/3 werden geliefert, um dort Speiseöl aus Erdnüssen oder Sesam zu pressen. In diesem Jahr werden speziell von diesen Pressen über 100 gebaut. Sie werden auch in die UdSSR, nach Kuba, Polen und Vietnam exportiert. Aufn.: Oppermann

SKET-Anlagen in Äthiopien

Magdeburg (ADN). Zwei transportable Anlagen zum Brechen von Basalt lieferte das Schwermaschinenbau-Kombinat „Ernst Thälmann im ersten Halbjahr 1987 nach Äthiopien. Sie kommen in Steinbrüchen nahe der Hauptstadt Addis Abeba zum Einsatz. In dem an Flußkies armen Land werden aus Basalt Zuschlagstoffe für den Wohnungs- und Straßenbau gewonnen. Die in Magdeburg hergestellten Brechanlagen können jeweils 100 Tonnen Gestein pro Stunde zerkleinern.

KPÖ-Delegation in unserem Bezirk

Magdeburg. Genosse Werner Eberlein, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung, traf sich am Montag mit dem Leiter der Delegation der Landesleitung Steiermark der KPÖ, Genossen Gerhard Valland, Mitglied des ZK und Landessekretär, zu einem freundschaftlichen Gespräch.

Die Delegation wird sich mit Problemen der Gesundheits- und Sozialpolitik der DDR nach dem XI. Parteitag der SED vertraut machen. Dazu wird sie verschiedene Einrichtungen und Betriebe in Magdeburg, Haldensleben und Schönebeck besuchen.

Gespräche mit NATO fortgesetzt

Wien. Die 16. Runde der in Wien stattfindenden Gespräche zwischen den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und den Mitgliedsstaaten der NATO über Fragen der Rüstungsbegrenzung und Abrüstung vom Atlantik bis zum Ural im konventionellen Bereich fand am Montag unter Vorsitz der BRD statt.

Dabei wurde der vertiefte Meinungsaustausch über Elemente eines Mandats für künftige Verhandlungen zur konventionellen Abrüstung in Europa fortgesetzt. Die nächste Zusammenkunft findet am kommenden Montag unter dem Vorsitz Belgiens statt.

Dialog und Kooperation statt Konfrontation im Handel

DDR-Außenhandelsminister Dr. Beil vor der UNCTAD

Genf (ADN). Der Minister für Außenhandel der DDR, Dr. Gerhard Beil, legte am Montag in Genf vor dem Plenum der VII. Tagung der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) die Haltung der DDR zu den dringendsten politischen und ökonomischen Fragen dar, die im Interesse der Entwicklung des internationalen Handels auf gleichberechtigter Grundlage zu lösen sind.

Minister Dr. Beil betonte, daß die Tagung vor der umfassenden Aufgabe stehe, gangbare gemeinsame Wege zur Wiederbelebung der Entwicklung, des Wachstums und des internationalen Handels in einer Atmosphäre internationaler ökonomischer Sicherheit abzustecken. Dialog und Kooperation statt Konfrontation seien um so dringlicher, als die internationale politische Situation unvermindert gespannt und in den weltwirtschaftlichen Beziehungen noch keine Wende zu einer Gesundung eingetreten sei. Ausdruck dafür seien die Zunahme protektionistischer Maßnahmen einiger kapitalistischer Industrieländer sowie politisch motivierter Handelsbeschränkungen, einschließlich der Nutzung der Wirtschaftsbeziehungen zur Einmischung in innere Angelegenheiten souveräner Staaten.

In diesem Zusammenhang verwies Dr. Beil auf den Standpunkt, den die DDR gemeinsam mit der UdSSR und den anderen Staaten

(Fortsetzung auf Seite 2)

Japanische Friedenskräfte für kernwaffenfreie Zonen

Über 22 Millionen gaben ihre Unterschrift unter Appell

Tokio (ADN). Für den gemeinsamen Kampf der Völker Asiens und des Pazifik zur Schaffung kernwaffenfreier Zonen in dieser Region haben sich am Wochenende japanische Kernwaffengegner auf einer Konferenz in Tokio ausgesprochen. Die Vertreter von kernwaffenfreien Territorien, Städten und Gemeinden Japans traten dafür ein, das internationale Zusammenwirken von Friedensbewegungen für Abrüstung zu intensivieren.

Die Idee der Schaffung atomwaffenfreier Gebiete stößt in Japan seit Jahren auf wachsende Zustimmung. Wie auf der Konferenz mitgeteilt wurde, haben bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Behörden von über 1 000 Städten und Gemeinden ihr Territorium zum kernwaffenfreien Gebiet erklärt.

Sieben Präfekturen und über ein Drittel aller Städte und Gemeinden des fernöstlichen Landes haben sich durch Beschlüsse ihrer gewählten Abgeordnetenhäuser für die Beseitigung aller Kernwaffen ausgesprochen. Dazu zählen solche wichtigen Verwaltungseinheiten wie das Gebiet der Hafenstadt Yokohama. Auch die Stadt Hiroshima, die am 6. August 1945 zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte atomar bombardiert wurde, hat sich im vergangenen Jahr für die weltweite Beseitigung aller Kernwaffen ausgesprochen und sich selbst zur kernwaffenfreien Stadt erklärt.

Insgesamt 55 Prozent der japanischen Bevölkerung wohnen heute in Städten und Gemeinden, die mit Appellen für die Beendigung des nuklearen Wettrüstens eingetreten sind. Wie tief der Gedanke der nuklearen Abrüstung in der japanischen Bevölkerung verwurzelt ist, belegt auch die Tatsache, daß über 22 Millionen Menschen einem Appell ihre Unterschrift gaben, der die Beseitigung der nuklearen Gefahr auf der Welt fordert.

Für Abrüstung bis hin zur Nichtangriffsfähigkeit

BRD-Friedensforscher fordern Null-Lösung für Europa

Hamburg (ADN). Friedensforscher und Politiker haben sich in Hamburg für atomare und konventionelle Abrüstung bis hin zur Nichtangriffsfähigkeit ausgesprochen.

Auf einer vom Hamburger Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) einberufenen internen Tagung, an der auch Bundeswehroffiziere teilnahmen, plädierte Andreas von Bülow, Leiter der Sicherheitspolitischen Kommission der SPD, für die Verschrottung der atomaren Gefechtsfeldwaffen sowie für die Null-Lösung bei Mittel- und Kurzstreckenraketen. Er regte an, durch die Rücknahme von Offensivraketen Überraschungsangriffe zu erschweren.

Dieter S. Lutz vom IFSH erklärte, für die Verwirklichung dieser Vorschläge bestünden gegenwärtig günstige Voraussetzungen. Eine strukturelle Nichtangriffsfähigkeit bedinge allerdings weitere Schritte und setze auch politische Entspannung voraus.

VR Bulgarien. Das bulgarische Seebad Slatni Pjassazi (Goldstrand), zwischen Warna und Albena gelegen, bietet den Touristen viele Attraktionen. Dazu gehört ohne Zweifel auch die 100 Meter lange, zweispurige Wasserrutschbahn, die direkt am Strand errichtet wurde und ständig von Besuchern umlagert ist. Aufn.: Kaufhold

Glückwünsche der DDR an Frankreich

Berlin. Aus Anlaß des französischen Nationalfeiertages übermittelte der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, dem Präsidenten der Französischen Republik, François Mitterrand, ein Glückwunschtelegramm.

Darin wird festgestellt, daß die sich stabil entwickelnden Beziehungen sowie der vertrauensvolle Dialog zwischen der DDR und Frankreich über die Grenzen beider Staaten hinaus Gewicht haben und ein Beispiel für die tatkräftige Verwirklichung der Schlußakte von Helsinki sind. Erich Honecker äußerte seine Überzeugung, daß sich die gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit zum Nutzen beider Völker und im Interesse des Friedens weiter vertiefen werde.

Aus gleichem Anlaß beglückwünschte Erich Honecker den Premierminister der Französischen Republik, Jacques Chirac.

In wenigen Sätzen

Zu den Besuchermagneten in der Hauptstadt zählt die Nikolaikirche, das älteste erhaltene Bauwerk Berlins. Seit der Wiedereröffnung am 15. Mai 1987 zeigt das Märkische Museum in der Kirche eine repräsentative Ausstellung zum Stadtjubiläum. Zu den vielbewunderten Stücken gehört auch dieser Harnisch aus dem 16. Jahrhundert. Aufn.: ZB/Günter

Außenhandel in Kreide

Lissabon. Das Außenhandelsdefizit Portugals ist in den ersten fünf Monaten dieses Jahres auf 205 Milliarden Escudos (umgerechnet mehr als zweieinhalb Milliarden Mark) gestiegen. Das bedeutet eine Zunahme um 38,3 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum 1986.

Wassernetz überlastet

London. Rund 100 000 Einwohner Londons und anderer Teile Ostenglands waren am Montag den dritten Tag ohne Trinkwasser. Eine anhaltende Hitzewelle mit Temperaturen um 28 Grad führte zu einem sprunghaften Anstieg der Wasserentnahme und zur Überlastung des Versorgungssystems. In den betroffenen Gebieten wurden Tankwagen und stationäre Wassertanks eingesetzt.

Taifun auf Philippinen

Manila. Der Taifun „Thelma" hat am Wochenende und am Montag auf den Philippinen mindestens zwölf Todesopfer gefordert und schwere Schäden angerichtet. Der Monsunsturm mit Windgeschwindigkeiten bis zu 180 Kilometern pro Stunde war bereits der dritte Taifun, der in diesem Jahr die Philippinen heimsuchte.

23 Millionen Algerier

Algier. In Algerien leben gegenwärtig rund 23 Millionen Menschen. Seit 1977 ist die Bevölkerungszahl des nordafrikanischen Landes um neun Millionen Menschen gestiegen. In den vergangenen Jahren verzeichnete Algerien mit 3,2 Prozent eine der höchsten Bevölkerungswachstumsraten der Welt.

Schnelle Rettung auf der Weichsel

Warschau. 70 Passagiere des Motorschiffes „Marzanna" wurden am Sonntagnachmittag auf der Weichsel in Warschau geborgen. Das Schiff war infolge Maschinenschadens manövrierunfähig geworden und hatte einen Brückenpfeiler gerammt. 40 Passagiere wurden von einem Boot der Feuerwehr, die restlichen von einer Patrouille der Wasserschutzpolizei übernommen. Die „Marzanna" mußte zum Flußhafen am Gdansker Ufer geschleppt werden. Hunderte Warschauer waren Augenzeugen der schnellen Rettungsaktion.

Seltene Tiere durch Reservate geschützt

Peking. Für mehr als 110 in China lebende seltene Tierarten konnte in den vergangenen Monaten die Gefahr des Aussterbens gebannt werden. Dies gelang dank wesentlich intensiverer Arbeit im Tierschutz, vor allem durch Ausdehnung der Naturreservate. In den vergangenen vier Jahren sind auch in vielen Gebieten Fischfang und Jagd verboten worden. Zu den Tieren, deren Bestand sich inzwischen vermehren konnte, gehören Riesenpanda, Südchinesischer Tiger und Changjiang-Alligator.

Polizeigewalt mit tödlichen Folgen

Santo Domingo. Zwei Menschenleben forderte der gewaltsame Polizeieinsatz gegen demonstrierende Werktätige in der Dominikanischen Republik, deren Proteste sich gegen die zunehmende Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen richteten. In der Stadt San Francisco de Macoris wurde der Studentenführer Salvador Ten durch Schüsse tödlich am Kopf getroffen. Zuvor war in Santiago ein Kind an Tränengas erstickt, das die Polizei gegen Teilnehmer einer Protestaktion eingesetzt hatte.

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Neuer Tag

ORGAN DER BEZIRKSLEITUNG FRANKFURT (ODER) DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

Mittwoch,
15. Juli 1987
36. Jahrgang Nr. 164
Einzelpreis 15 Pfennig
30 340–30 350 und 30 352
FRANKFURT (ODER)

Höchstleistungen im Gespräch

Einsatz für Möbel in guter Qualität

Pressenfahrer Lothar Linsenbarth (l.) und Schlosser Eberhard Ensconatus gehören zur Jugendbrigade „F. E. Dzierzynski" aus dem Spanplattenwerk Beeskow, die in ihrer Höchstleistungsschicht vor allem ein Beispiel vorbildlicher Qualitätsarbeit geben will.

Foto: NT/Cernowo

Korrespondenz von Heide Schüler, Mitglied der Jugendbrigade „F. E. Dzierzynski", Spanplattenwerk Beeskow, über Vorhaben zum Weltfriedenstag

Vom 15. bis 30. August wollen wir in unserem Betrieb die Höchstleistungsschichten zu Ehren des Weltfriedenstages 1987 fahren. Die Gewerkschafter aus 15 Kollektiven werden sich daran beteiligen. Das sind alle Kollektive der Produktion außerdem zwei, die vorbereitende Arbeiten ausführen, sowie das Kollektiv der Konsumgüterproduktion.

Für unser Jugendkollektiv war es Ehrensache, zum „Aktionstag der Gewerkschaften für den Frieden" unsere Bereitschaft zu erklären. Zum einen, weil wir nicht nur über die Friedenssicherung reden wollen. Uns ist klar: Es zählt die Tat zur Stärkung unserer Volkswirtschaft. Hohe Leistungen tragen am wirksamsten dazu bei, die Stimme und das Gewicht unseres Landes für erste reale Abrüstungsschritte in die Waagschale zu werfen. Zum anderen wollen auch wir, daß unsere gute Sozialpolitik fortgesetzt wird. Was verbraucht werden soll, muß vorher erarbeitet sein. Das beginnt zum Beispiel bei erhöhtem Kindergeld oder dem Kredit für junge Ehen, wovon bereits einige von uns profitieren, und reicht hin bis zum Wohnungsbau, billigen Mieten oder den Zuschüssen für die Urlaubsplätze des FDGB.

Nicht zuletzt wollen auch wir, daß schöne Möbel im Angebot sind. Unsere Spanplatten sind eine Voraussetzung dafür. Qualitätsarbeit hier an der Spanplattenanlage entscheidet bereits zu einem großen Teil mit über das „Q" der fertigen Möbel. Deshalb ist bei uns die Erhöhung der Qualität auch das A und O für die geplante Höchstleistungsschicht. Wir wollen mit dieser Schicht die Voraussetzungen dafür schaffen, daß bei den 18-Millimeter-Platten durchgängig ein A-Anteil von 75 Prozent gewährleistet werden kann. Sorgfältigste Fahrweise der Anlage, exakte Einhaltung aller technologischen Parameter und ständige Kontrolle der damit verbundenen Arbeitsabläufe und -ergebnisse – das sind unsere Vorhaben für die Höchstleistungsschicht. Nur mit dem kontinuierlichen Durchlauf der Platten werden die angestrebte hohe Qualität und unser Ziel gesichert, die Nullfehlerproduktion zu verwirklichen.

In Vorbereitung der Höchstleistungsschichten suchen wir deshalb den Erfahrungsaustausch mit den anderen Schichtkollektiven. Im Moment haben wir im Leistungsvergleich die Nase vorn, aber andere sind uns dicht auf den Fersen. Das spornt uns besonders für die Vorhaben in der zweiten Augusthälfte an und wird letztendlich den Gewinn für uns alle vergrößern.

Versorgung rund um die Uhr im PCK

Bei warmer Witterung zusätzlich kalte Speisen und Getränke

Schwedt (NT)

Rund um die Uhr werden die Beschäftigten im PCK-Stammbetrieb mit Speisen und Getränken versorgt, die entsprechend der Spezifik ihrer Arbeitsaufgaben und des Produktionsrhythmus den Arbeitsplatz nicht verlassen dürfen.

Vier ambulante Verkaufsfahrzeuge sind in der Frühschicht im Einsatz. In der Spätschicht werden drei Verkaufswagen und in der Nachtschicht zwei nach einem festgelegten Tourenzeitplan eingesetzt. Sie bieten den Schichtarbeitern Imbißartikel an. Gleichfalls erfolgt der Verkauf der warmen Hauptmahlzeit in Form von Menü-Thermen-Einzelportionen. Das ist eine Kühlkost, die der Werktätige am Arbeitsplatz im vorhandenen Elektroherd zum Verzehr aufbereitet.

Bei warmer Witterung, wie in diesen Tagen, unternehmen die Kollegen des Versorgungsbereiches alles, um die Produktionskollektive zusätzlich mit kalten Getränken und Speisen wie Kaltschale usw. zu versorgen. In den Arbeitsbereichen gibt es außerdem Kühlschränke, in denen Schichtkollektive selbstbereiteten Tee aufbewahren können.

In sieben Küchen- und Versorgungseinrichtungen werden die Werktätigen des PCK, anderer Betriebe sowie auch die Besucher betreut.

Lehrabschluß im Frankfurter Halbleiterwerk

„Karl-Liebknecht-Medaille" für ausgezeichnete Leistungen

Frankfurt (Oder) (NT)

Gestern beendeten 292 Jugendfreunde nach zweijähriger Berufsausbildung und 68 Jugendfreunde nach dreijähriger Berufsausbildung mit Abitur ihre Lehre im Frankfurter Halbleiterwerk. Sie wurden in 17 Berufen ausgebildet. Dabei erreichten mehr als 47 Prozent gute oder bessere Ergebnisse. Einmal wurde die Note „Mit Auszeichnung" vergeben. 19 Lehrlinge konnten die Lehre vorzeitig abschließen. Bei den Abiturprüfungen erreichten mehr als 76 Prozent der Lehrlinge gute oder bessere Noten. Zweimal wurde die Note „Mit Auszeichnung" vergeben.

Für ausgezeichnete fachliche und gesellschaftliche Leistungen wurden Ralf Peisker und Tina Linke mit der „Karl-Liebknecht-Medaille", Wolfhard Rawald und Kerstin Rettig als Jungaktivist ausgezeichnet.

Erntestart gestern auch in der LPG Friedland

Wettbewerbsziel nach XIII. Bauernkongreß: Von jedem Hektar eine Dezitonne mehr Wintergerste als geplant

Frankfurt (Oder) (NT)

Nachdem die Genossenschaftsbauern der LPG der Pflanzenproduktion Schadow im Kreis Beeskow mit der Ernte der Wintergerste begannen, folgten ihnen gestern mittag ihre Berufskollegen aus der Nachbar-LPG Friedland. In der Gemarkung Leißnitz gelangten die ersten Körner in die Bunker der Mähdrescher. Auf jedem Hektar eine Dezitonne mehr statt der geplanten 42 zu ernten, lautet eines der Wettbewerbsvorhaben der Friedländer nach dem XIII. Bauernkongreß der DDR.

Insgesamt haben die Genossenschaftsbauern auf 2853 Hektar Getreide ins Feld gestellt, auf 321 davon ist Wintergerste herangewachsen. Daß dieser Kultur auch auf den leichten Böden zwischen Schwielochsee und Groß-Briesen noch mehr abzuringen ist, wollen die Friedländer in diesem Jahr auf einem Höchstertragsschlag beweisen. 57 Dezitonnen je Hektar haben sie sich hier zum Ziel gestellt. Die Prozeßoptimierung bei der Ernte – sie ist bei allen Getreideflächen vorgesehen – soll dazu ebenso beitragen wie die agronomische Disziplin und das Nutzen neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse bei allen Arbeitsgängen zuvor.

Großen Wert legt die Erntekonzeption der Genossenschaft darauf, daß die Erntekette straff gehalten wird, keine langen Pausen zwischen Mahd, Stroherntе und Wiederbestellung entstehen. „Wir haben vorgesehen, 1020 Hektar mit Sommerzwischenfrüchten zu bestellen. Auf den ersten 20 Hektar, von denen wir Wintergerste als Ganzpflanzen geerntet haben, sind bereits Lupinen im Boden. Neben Lupinen werden wir vor allem Erbsen-Serradella-Gemisch drillen. Das wird der Futterbilanz unserer Kooperation ebenso bekommen wie der Bodenfruchtbarkeit. Zugleich schaffen wir damit weitere Weidemöglichkeiten für die 2000 Schafe unserer Genossenschaft", erklärte LPG-Vorsitzender Günter Nürnberg.

Auch in der LPG Schadow wurde die Wintergerstenernte zügig fortgesetzt. Bis gestern abend waren weitere 40 Hektar vom Halm.

Juristen der BRD:

Verstoß gegen Grundgesetz

Frankfurt/Main (ADN/NT)

228 Juristen der BRD haben sich mit ihren Berufskollegen solidarisch erklärt, die vor dem USA-Militärstützpunkt Mutlangen gegen die Stationierung von Pershing-II-Raketen protestiert hatten und dafür gerichtlich belangt werden.

In einer Erklärung teilen sie die Überzeugung der betroffenen Juristen, daß Atomwaffen keinen Platz in der menschlichen Gesellschaft haben. Die Stationierung von Pershing-II-Raketen und Cruise Missiles verstoße gegen das Grundgesetz der BRD.

Friedensliste:

Für Verzicht auf Pershing

Bonn (ADN/NT)

Nach Auffassung der Friedensliste in der BRD erweist sich das Bestreben, die 72 Pershing-1a-Raketen der Bundeswehr aus einem Vertragsabschluß über die Beseitigung der nuklearen Mittelstreckenwaffen der UdSSR und der USA in Europa herauszuhalten, als unverantwortliches Quertreiben auf dem Wege zu einem Abkommen.

Im Interesse der Friedenssicherung müsse ein dauerhafter Verzicht der BRD auf alle Pershing-1a-Raketen und auf land- und seegestützte Nachfolgemodelle durchgesetzt werden.

Friedenskampf ist erstrangig

Tokio (ADN/NT)

Der Generalrat der Gewerkschaften Japans (SOHYO) hat am Dienstag in Tokio die Bedeutung des internationalen Kampfes um Frieden und Abrüstung betont.

Zur Eröffnung des Jahreskongresses des mit 4,1 Millionen Mitgliedern größten Gewerkschaftsdachverbandes des Landes erklärte SOHYO-Vorsitzender Takeshi Kurokawa, es sei notwendig, auf der Basis der Vorschläge von KPdSU-Generalsekretär Gorbatschow zu einer Null-Lösung bei atomaren Mittelstreckenraketen zu kommen.

SDI erfordert hohen Preis

Washington (ADN/NT)

Das Drängen auf schnelle Stationierung von Teilen des Weltraumrüstungsprogramms SDI ist nach Auffassung der international bekannten USA-Publizistin Flora Lewis darauf gerichtet, „vollendete Tatsachen zu schaffen, die den Handlungsspielraum künftiger Administrationen einengen".

In jüngster Zeit aufgedeckte finanzielle und technische Details machten auch deutlich, daß dies einen noch nicht absehbaren Preis in Fragen der nationalen Sicherheit und in Dollars fordern werde, stellte die Publizistin fest.

DDR auf KSZE-Folgetreffen:

Sicherheit und Abrüstung voranbringen

Wien (ADN/NT)

Das zentrale Anliegen aller 35 KSZE-Staaten müsse bleiben, den Weg zu Verhandlungen über konventionelle Abrüstung in Europa sowie zu weiteren Maßnahmen der militärischen Vertrauens- und Sicherheitsbildung zu ebnen, erklärte auf dem Wiener KSZE-Folgetreffen am Dienstag der Leiter der DDR-Delegation, Botschafter Peter Steglich.

Mit diesem Ziel hätten die DDR und die anderen sozialistischen Staaten dem Treffen umfassende und konkrete Vorschläge unterbreitet. Sie reichten von den lebenswichtigen Fragen der Reduzierung und schließlichen Beseitigung der Kernwaffen in Europa bis zu Maßnahmen im Interesse regionaler Sicherheit wie der Errichtung militärisch ausgedünnter Zonen und chemie- und kernwaffenfreier Korridore.

Zur Kernfrage der militärischen Sicherheit lägen auf dem Tisch des Wiener Treffens umfassende Vorschläge. Jetzt gelte es, sagte Botschafter Steglich, diese Initiativen unter dem Gesichtspunkt der gemeinsamen Sicherheitsinteressen aller KSZE-Staaten konstruktiv zu beantworten.

NT direkt

Haarsträubend

Westliche Zeitungen bezeichneten das, was in den vergangenen Tagen auf der politischen Bühne Washingtons aufgeführt wurde, geradezu schwärmerisch als „Oliver-North-Festival".

Besagter Oberstleutnant, eine Schlüsselfigur im Skandal um die illegalen Waffenlieferungen in die Golfregion und die Weiterleitung der dabei anfallenden Gelder an die Contras, präsentierte bei Kongreßanhörungen in der Tat bemerkenswerte schauspielerische Fähigkeiten. Mal war er der brave Soldat, der nur Befehle ausgeführt hat, mal der Märtyrer, der angeblich im Interesse des Vaterlandes belastende Dokumente durch den Reißwolf jagte, mal der knallharte Streiter, der auf einsamen Posten gegen den Kommunismus kämpfte.

Eine Rolle jedenfalls, vortrefflich dazu geeignet, von den eigentlichen Hauptdarstellern in dem Schmierstück abzulenken. Selbst Präsident Reagan ist ja ins Zwielicht geraten.

Nun hatte North seine Auftritte, und das konservative Amerika jubelt ihm zu. Der Slogan „Ollie for President" macht die Runde. In Washingtoner Salons wird sogar eine neue Frisur angeboten, der „Ollie-Cut". Einfach haarsträubend!

U. Krüger

Junge Chemiker in Schwedt auf speziellem Ferienkurs

Bezirksoffenes Spezialistenlager Chemie wird heute im Traditionskabinett des PCK Schwedt eröffnet

Schwedt (NT)

Heute beginnt in Schwedt das bezirksoffene Spezialistenlager Chemie für 20 Schüler der Klassen 8 bis 10. Die feierliche Eröffnung findet im Traditionskabinett des PCK statt. Zehn Tage lang werden auf dem Gebiet der Chemie begabte und interessierte Schüler unter Anleitung von erfahrenen Fachleuten angeregt, ihr Wissen und Können intensiv zu erweitern. Am Beispiel des PCK, als größtem Chemiebetrieb der DDR, erhalten sie Einblick in den Ablauf einzelner, volkswirtschaftlich bedeutsamer Produktionsprozesse.

Nach intensivem Literaturstudium, das den Schülern in der wissenschaftlichen Bibliothek und in der Gewerkschaftsbibliothek des PCK möglich ist, werden praktische Arbeiten zu chemischen Verfahrensstufen vorgenommen.

So untersuchen die 15- bis 16jährigen Schüler Möglichkeiten, die die Umwelt durch chemische Substanzen weniger belasten. Eine weitere Gruppe beschäftigt sich mit Aufbereitungs- und Veredlungsmethoden des Erdöls. Die dritte Spezialistengruppe informiert sich über Abwasseruntersuchungen im Labor. Die Bestimmung von Härtegraden und Schwermetallsalzgehalten von Wasserproben ist eine weitere Aufgabe.

Vielfältige Möglichkeiten der kollektiven Freizeitgestaltung bilden eine Einheit mit der wissenschaftlichen Arbeitsweise, gestatten den Einblick in andere Betriebe des Territoriums. Gleichzeitig können sich die Mädchen und Jungen sportlich betätigen, eine Wanderung in die Töpferberge unternehmen, u. a. ist auch eine Berlin-Exkursion vorgesehen.

An der Spree in Berkenbrück. Mädchen und Jungen von Werktätigen des CTA Fürstenwalde erleben hier im Betriebsferienlager gemeinsam mit Kindern aus der Wojewodschaft Wloclawek und aus Frankreich erholsame und erlebnisreiche Ferientage bei Sport, Spiel, Wandern und Exkursionen u. a. nach Berlin.

Foto: NT/Heyse

80 000 Metallarbeiter Südafrikas im Streik

Johannesburg (ADN/NT)

Mehr als 80 000 Metallarbeiter in Südafrika sind am Dienstag in den Streik getreten, um ihre Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen, Lohnerhöhung und Anhebung des Mindestlohns durchzusetzen. Die Regierung in Pretoria erklärte den Ausstand für illegal. Erstmals streiken praktisch alle Arbeiter eines Industriezweiges, erklärte ein Sprecher der Metallarbeitergewerkschaft Numsa.

Contras verüben verstärkt Überfälle

Managua (ADN/NT)

Die Contras in Nikaragua setzen ihre Störmanöver im Vorfeld des 8. Jahrestages der Sandinistischen Revolution, der am 19. Juli begangen wird, gezielt fort.

Nach einer Mitteilung der Sicherheitsorgane haben die Contras in den zurückliegenden drei Monaten allein in der Nordprovinz Jinotega 16 Überfälle auf Siedlungen und Fahrzeuge verübt. Dabei wurden 31 Zivilpersonen getötet, 26 verletzt und 88 verschleppt.

In drei Jahren stiegen Mieten um 13 Prozent

Bonn (ADN/NT)

Auf einen wachsenden Bedarf an Wohnungen mit tragbaren Mieten weisen Zeitungen der BRD hin. Wenn zehntausende Wohnungen leerstünden, sei das vor allem darauf zurückzuführen, daß sie unbezahlbar sind. Nach Untersuchungen des Mieterbundes beträgt die Miete gegenwärtig durchschnittlich 20 Prozent der Einkommen, bei 60 Prozent der Haushalte mit niedrigen Einkommen 25 Prozent.

Landesweite Blockade des Straßenverkehrs

San Salvador (ADN/NT)

Die Befreiungskräfte El Salvadors (FMLN) haben zum sechsten Mal in diesem Jahr landesweit den Straßenverkehr nahezu vollständig lahmgelegt. Damit wollen die Patrioten ihre Solidarität mit dem streikenden Personal des Landwirtschaftsministeriums und der Sozialversicherung bekunden sowie militärische Versorgungstransporte unterbinden. Der Warenverkehr in die Nachbarländer Honduras und Guatemala kam zum Erliegen.

DER KÄMPFER

Für unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht!

ORGAN DER KAMPFGRUPPEN DER ARBEITERKLASSE

Berlin, Juli 1987
31. Jahrgang/Nr. 7
Preis 20 Pf
ISSN 0449 6159

Sozialistischen Wettbewerb zielstrebig politisch führen

Von Fritz Schaeffer,
1. Sekretär der Kreisleitung Wernigerode der SED

Zielstrebig verwirklichen wir auch in unserem Kreis die vom XI. Parteitag der SED sowie im Referat des Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären gestellten und von der 4. Tagung des ZK präzisierten Aufgaben und stellen uns den daraus resultierenden höheren Anforderungen. Unter der Losung: „Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden" ringen die Werktätigen unseres Kreises im sozialistischen Wettbewerb täglich um höchste ökonomische Ergebnisse. Dabei stehen die Angehörigen der Kampfgruppen an vorderster Stelle.

Das Sekretariat der Kreisleitung der SED widmet der Führung des sozialistischen Wettbewerbs in den Einheiten große Aufmerksamkeit und hat die Anleitung und Kontrolle der Betriebsparteiorganisationen, vor allem in den Trägerbetrieben, verstärkt. Regelmäßige Berichterstattung der Parteileitungen vor dem Sekretariat der Kreisleitung, gezielte Gespräche mit Parteisekretären und Betriebsleitern sowie das Übermitteln der besten Erfahrungen gehören zum festen Leitungsprinzip des Sekretariats.

Mit Beginn der Ausbildungsperiode 1986/1990 wurden auf der Grundlage der neuen zentralen Richtlinie und des Aufrufs des KGB „Ernst Thälmann" in Magdeburg die Organisation und Führung des Wettbewerbs auf eine höhere Stufe gehoben. Sie dienen, jetzt in ihrer Gesamtheit noch mehr den Interessen der Kämpfer und Kollektive bei der Erhöhung ihrer Einsatzbereitschaft.

Jeder Kämpfer ist im Besitz eines persönlichen Kampfpasses, der wichtige Aufgaben und Ziele der politischen und militärischen Ausbildung beinhaltet. Der Kampfpaß ist zum festen Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs geworden. Er wird durch die Gruppenführer nach jeder Ausbildungsmaßnahme ausgewertet.

Das Sekretariat der Kreisleitung orientierte die Parteileitungen sowie Partei- und Politfunktionäre der Einheiten darauf, allen Kampfgruppenangehörigen den Inhalt der zentralen Dokumente noch tiefgründiger und zielgerichteter zu erläutern, um sie mit persönlichem Einsatz und Schöpfertum zu erfüllen. Dabei können wir auf folgende Ergebnisse verweisen:

Ausgehend von einer langfristigen Kaderstabilisierung in allen Einheiten des Kreises konnten wir eine Teilnahme an der Ausbildung von über 95% erreichen und stabil halten. Eine Spitzenposition nimmt hier die Einheit des VEB Metallgußwerk Wernigerode ein.

Hohe Ergebnisse konnten auch beim Schießen mit Schützenwaffen erreicht werden. Durch eine zielgerichtete politische Motivierung und einsatznahe Ausbildung steht ein Gesamtergebnis von 1,6 zu Buche.

Auf dem Gebiet des Neuererwesens zeichnet sich eine positive Entwicklung ab. Im VEB Metalleichtbaukombinat Blankenburg arbeitet ein Neuereraktiv, das in diesem Jahr bereits zwei Vorschläge abrechnen konnte. Große Aktivitäten gibt es auch bei der Werterhaltung und Verbesserung der Sammelräume und Ausbildungsbasen. Im 1. Ausbildungshalbjahr konnten hier bereits 3100 Stunden abgerechnet werden.

Bei allen Kämpfern, Unterführern und Kommandeuren wurde die Erkenntnis gefestigt, daß dem Wettbewerb auch künftig ein noch höherer Stellenwert zukommt und die neue Richtlinie maßgeblich dazu beiträgt, stabile Ausbildungsergebnisse zu erreichen. Ebenso sind sie sich darüber im klaren, daß eine hohe Qualität der Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbs gefordert und zugleich stärker auf das Verallgemeinern guter Erfahrungen zu orientieren ist. Alle sind bestrebt, den sozialistischen Wettbewerb frei von Formalismus zu führen.

Nach einer tiefgründigen Analyse hat das Sekretariat der Kreisleitung deutlich gemacht, daß die gestellten Anforderungen nur erfüllt werden können, wenn in den Einheiten die führende Rolle der Partei weiter gestärkt, der Kaderbestand langfristig stabil gehalten wird und die persönliche, bewußte Einstellung jedes Kämpfers zur Aufgabenerfüllung vorhanden ist. Wir sorgen für einheitliche Positionen sowie die Mobilisierung aller Kommunisten in den Kollektiven. So gelang es uns, eine gefestigte Basis zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu schaffen. Mit jedem Kampfgruppenangehörigen wurde das persönliche Gespräch geführt und sein Leistungsvermögen konkret beurteilt. Dadurch war es möglich, jedem Kämpfer, Unterführer und Kommandeur eine reale und abrechenbare Zielstellung vorzugeben.

Die Neuformierung einer ehrenamtlichen Arbeitsgruppe Kampfgruppen der Kreisleitung und ihr gezielter Einsatz ermöglichte es, den Wettbewerb ständig unter Parteikontrolle zu halten. Monatliche Beratungen mit den Stützpunktleitern dieser Arbeitsgruppe sowie die qualitative Wertung der erreichten Ergebnisse vor dem Sekretariat der Kreisleitung zeigen uns Schwerpunkte und Reserven auf. Wir nutzen alle Möglichkeiten, die außerschulische Weiterbildung der Führungskräfte und Spezialisten so durchzuführen, daß der sozialistische Wettbewerb nach den Leninschen Prinzipien geführt wird. Wir sehen dabei vorwiegend und besonders solche Schwerpunkte, wie: die weitere Ausprägung der Einheit von politischer und militärischer Führung, die planmäßige und zielgerichtete politisch-moralische und psychologische Vorbereitung der Kämpfer, die volle Beherrschung der Waffen und Technik, die Intensivierung der Ausbildung durch die komplexe Gestaltung aller Maßnahmen der Planung, Organisation und Vorbereitung.

Aus Anlaß des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution werden die Kampfgruppen-Einheiten ihre Wettbewerbsprogramme abrechnen und weitere Aufgaben zur würdigen Vorbereitung des 35jährigen Bestehens der Kampfgruppen stellen.

Allen Angehörigen der Deutschen Volkspolizei übermitteln die Kämpfer, Unterführer und Kommandeure der Kampfgruppen der Arbeiterklasse die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Ehrentag. Gemeinsam werden wir alles daransetzen, die von der Partei der Arbeiterklasse gestellten Aufgaben zur weiteren allseitigen Stärkung des Sozialismus und zur zuverlässigen Sicherung des Friedens mit den besten Ergebnissen zu erfüllen.

(Foto: Längert)

Zuverlässig schützen, was wir schufen!

Orientierung der 4. Tagung des ZK der SED bestärkt uns in unseren Vorhaben

Die Intensivierung der politischen und Einsatzausbildung ist der Hauptweg, die Kampfkollektive weiter zu festigen, und die Ausbildungsprogramme zu erfüllen. Im Mittelpunkt steht, die Effektivität der Erziehung und Ausbildung zu steigern sowie die vorhandenen materiellen und finanziellen Mittel wirksamer zu nutzen. Die im KGB „Kurt Schwenker" entstandene Konzeption zur Intensivierung stellt diese Forderungen an die Spitze. Uns geht es dabei darum, die führende Rolle der SED in allen Kampfaktivitäten zu stärken, ihren Kampfwert zu erhöhen und so zu motivieren, daß alle Aufgaben mit hoher Meisterschaft erfüllt werden. In den monatlichen Beratungen mit den Einheitskommandeuren sowie in Vorbereitung und Auswertung von Einheitsausbildungen werden die Schwerpunkte und Aktivitäten zur Intensivierung neu bestimmt. Und das nicht nur für das gesamte Bataillon, sondern auf Grund von Analysen und Wettbewerbsergebnissen die erforderlichen Intensivierungsmaßnahmen für die einzelnen Einheiten und Kampfkollektive. So werden in unserer Konzeption enthaltene Aktivitäten zur Intensivierung unterschiedlich und entsprechend erforderlicher Wertigkeit in den Einheiten umgesetzt und zur Wirkung gebracht.

Grundlage ist eine exakte und gründliche Analyse des jeweiligen Standes in den Einheiten und Kampfkollektiven sowie die Klarheit darüber, was an Leistungszuwachs erreicht werden soll. So konnten durch Herausarbeiten von längerfristigen Schwerpunkten und Schlußfolgerungen für den jeweiligen Ausbildungstag bereits Anfangsunterschiede abgebaut und vorhandene Spitzenleistungen stabilisiert werden.

Sehr wesentlich ist nach unserer Meinung, daß nach Abschluß der Ausbildungsmaßnahmen das erreichte Ergebnis mit dem gestellten Ziel verglichen wird und auch hieraus weitere Schlußfolgerungen abgeleitet werden. Dabei wird der moralischen und materiellen Stimulierung besonders nach Abschluß des Ausbildungstages und der sofortigen Wettbewerbsauswertung entsprechend der Richtlinie eine besondere Beachtung geschenkt. Erfahrungen bestätigen, daß bei klarer Kenntnis der Lage und dem Herausarbeiten der erforderlichen Arbeitsschritte zur Intensivierung der notwendige Leistungszuwachs in der politischen und Gefechtsausbildung erreicht wird. Eine wichtige Voraussetzung ist, daß das Ziel der Intensivierung in den Einheiten klar bestimmt wurde.

Reinhard Mühl, Riesa

Intensiviert

Ausgehend von den Zielen für die politische und Gefechtsausbildung dieser Ausbildungsperiode und besonders von den gewachsenen Anforderungen haben wir in unserer Einheit den erreichten Ausbildungsstand analysiert und exakte Schlußfolgerungen für die weitere Intensivierung abgeleitet. Wir sehen in der immer besseren Befähigung der Ausbilder einen Hauptfaktor der Intensivierung. Aus diesem Grunde haben wir gemeinsam mit den Zug- und Gruppenführern und den Sekretären der Parteigruppen der Züge beraten, mit welchen Mitteln und Methoden die Gefechtsausbildung weiter verbessert werden kann. Im Ergebnis dieser Beratungen haben wir uns entschlossen, ein Lehrkabinett einzurichten und für die Vorbereitung der Ausbilder zu nutzen. Im Lehrkabinett stehen für die gesamten Zug- und Gruppenführer der Hundertschaft Arbeitsplätze zur Verfügung. Die wichtigste Einrichtung ist ein Sandkasten, kombiniert mit einem Kartenarbeitsplatz. Weiter haben wir Anschauungstafeln für alle Einsatzhandlungen gestaltet.

Uwe Unger, Neuhaus am Rennweg

Schönebecker Einheit rechnete ab

Die Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und die Aufgaben, die Genosse Erich Honecker in seiner bedeutsamen Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen stellte, verwirklichend, rechnen wir folgende Zwischenergebnisse ab:

Durchführung aller Ausbildungsmaßnahmen in der arbeitsfreien Zeit mit einer hohen, regelmäßigen Teilnahme. 100prozentige Erfüllung der Normen. Realisierung des Wettbewerbszieles beim diesjährigen Gruppengefechtsschießen sowie beim Erwerb des Schießabzeichens. Abschluß eines Partnerschaftsvertrages mit einer sowjetischen Einheit aus Anlaß des 40. Gründungstages der Gesellschaft für DSF und des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Manfred Hlecke, Schönebeck

Weitreichende, ja historische Bedeutung hat die politische Erklärung der Berliner Tagung „Über die Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages". Sie unterstreicht den ausschließlichen Verteidigungscharakter des Bündnisses der sozialistischen Staaten. Der Militärdoktrin der Staaten des Warschauer Vertrages sind Drohung und Überlegenheitsstreben fremd. Sie geht von der Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des militärischen Gleichgewichts auf möglichst niedriger Ebene aus, zielt also auf ein für die zuverlässige Abwehr einer Aggression unbedingt notwendiges Verteidigungspotential, auf schnelle Abrüstungsschritte als wirksamsten Weg zu mehr Sicherheit für alle Staaten ... Es ist eine Militärdoktrin des Friedens, die völlig den Prinzipien der friedlichen Koexistenz, den Sicherheitsinteressen der Völker und Staaten im nuklear-kosmischen Zeitalter entspricht.

Aus dem Bericht des Politbüros an die 4. Tagung des Zentralkomitees der SED

10 Jahre deutsche Einheit – aber andersrum!

Wie leicht hätte es 1989/90 auch anders kommen können! Die deutsche Wiedervereinigung in den Farben des Sozialismus: Montagsdemos in der „Heldenstadt" Wanne-Eickel zwingen die BRD-Regierung in die Knie; unter dem Ansturm auf die DDR-Mark bricht die Mauer; bei den Volkswahlen im alten Bundesgebiet votieren auf Anhieb 99 Prozent für die Kandidaten der Nationalen Front... Über 60 Millionen Bundesbürger wären schlagartig DDR-Bürger geworden. Ein gigantischer Systemsturz! Was hätte das für den einzelnen bedeutet, insbesondere für den Bürger im Anschlußgebiet? Diese Sonderausgabe des „ND" über 10 Jahre Groß-DDR, den größten anzunehmenden Unfall in der Geschichte der Vereinigung deutscher Lande, beantwortet alle Ihre Fragen zu diesem Thema, auch wenn Sie sie gar nicht gestellt haben. Hier finden Sie die ungeschminkte Wahrheit, gespiegelt mit den bewährten Mitteln des sozialistischen Journalismus.

EULENSPIEGELs NEUES DEUTSCHLAND

Proletarier der alten Länder, vereinigt euch!

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEIZPARTEI DEUTSCHLANDS

Festausgabe zum 10. Jahrestag der Einheit — Ausgabe für die 50 neuen Bezirke der DDR (ehemals BRD) — EVP: 2,80 Mark

Zehn Jahre Groß-DDR

Grußwort des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Genossen Egon Krenz, an die ehemaligen Wessis

Liebe Genossen und Freunde, liebe Bürgerinnen und Bürger in den 50 neuen Bezirken der DDR. *(Langanhaltender, in Ovationen übergehender Beifall, Sprechchöre „Ein dreifach Hoch uns'rer Partei! Wenn sie uns führt, sind wir dabei!")* Ich begrüße und beglückwünsche Sie namens des Zentralkomitees der SED zu Ihrem Ehrentag, dem 10. Jahrestag der friedlichen Wiedervereinigung mit unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik! *(Sprechchöre „Hurra, hurra, hurra!")* Niemand kann besser ermessen als ich *(Hochrufe auf die Partei der Arbeiterklasse und ihre kluge Führung)*, welche gewaltigen Anpassungsleistungen gerade Sie, die einstigen Wessis, im letzten Dezennium vollbracht haben. *(Starker, anschwellender Beifall, der sich zu rhythmischem Klatschen steigert)* Abgesehen von ein paar hunderttausend Unbelehrbaren, die gegenwärtig in unseren Umerziehungslagern eines Besseren belehrt werden *(Selbstgebastelte Transparente werden geschwenkt: „Promis in die Produktion!" und „Den Ochs' und Esel in seinem Lauf halten weder Kohl noch Sozis auf!")*, haben die meisten ehemaligen BRD-Bürger selbstlos auf Besitz und Vermögen verzichtet, um ihr Glück im großen Kollektiv unserer sozialistischen Menschengemeinschaft zu finden. *(Herzlicher, dankbarer Beifall. Rufe: „Mit der Ausbeutung ist's nun vorbei – wir geben alles der Partei!")* Ja, liebe Freunde, es ist endlich vorbei *(Starker, langanhaltender Beifall)* mit dem Kapitalismus! An die Stelle der Arbeitshetze in den Betrieben ist das gemeinsame Ringen um eine sinnvolle Beschäftigung während der Arbeitszeit getreten. *(Beifall)* Es ist vorbei *(Starker, langanhaltender Beifall)* mit Überfluß und Konsumterror! Kleidung und Verpflegung sind auf ein gesundes Maß zurückgeführt worden, das diesbezügliche Angebot ist für jeden Geldbeutel erschwinglich. *(Beifall)* Und es ist auch vorbei *(Starker, langanhaltender Beifall)* mit dem trügerischen schönen Schein, den buntgetünchten Fassaden vor all der häßlichen Tristesse! Der Lack ist ab! Alte Städte sehen auch im Westen wieder wie alte Städte aus. *(Rufe: „Super! Wahnsinn!")* Wir alle *(Starker Beifall, das Kampflied „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit" wird angestimmt)* können stolz sein *(Langanhaltende Ovationen, Transparente werden hochgehalten: „Wir sind stolz auf das Erreichte!")* auf das Erreichte. *(Beifall, „Hört, hört"-Rufe)* Es lebe *(Rhythmischer Beifall, Hochrufe auf die Partei und den Genossen Krenz, Transparente: „Es lebe unser Arbeiter-und-Bauern-Staat!")* unser Arbeiter-und-Bauern-Staat! *(Nicht enden wollender Beifall, in Ovationen übergehend, in die auch der Genosse Egon Krenz einstimmt, Transparente: „Das Erreichte ist noch nicht das Erreichbare!", Sprechchöre: „Sommer, Winter, Herbst und Lenz – in Zukunft nur mit Egon Krenz!" Die Begeisterung dauerte bei Redaktionsschluß noch an.)*

Zum Generalissimus befördert: Egon Krenz, Generalsekretär des ZK der SED, Vorsitzender des Staatsrates und des Verteidigungsrates der DDR

Zur Audienz bei Egon Krenz: Gäste aus aller Welt

Weitere Berichte auf Seite 3

In dieser Festausgabe:

Höhepunkte des sozialistischen Journalismus aus den Jahren 1990 - 2000, u.a.:

- Große Fotodokumentation über die Wendejahre *Seite 4*
- Tausende Besucher gruseln sich im „Erlebnispark BRD" *Seite 8*
- UNO-Delegation im Umerziehungslager Beelitz *Seite 9*
- Schrittmacher bei der Kollektivierung: Bayern *Seite 11*
- Canossa-Gang des B. Clinton zum Genossen Egon Krenz *Seite 14*
- Egon Krenz bei Daimler-Trabi in Untertürkheim *Seite 15*
- Helmut Kohl nach abenteuerlicher Flucht geschnappt *Seite 18*
- Einheitswährung des RGW vorgestellt: der Zloty *Seite 22*
- Riesenerfolg der Parteiführung: Hochwasser am Rhein *Seite 23*
- Kulturrevolution räumt letzte Relikte aus dem Weg *Seite 24*
- Auszüge aus den Losungen zum 50. Jahrestag der DDR *Seite 28*
- Erfolge ohne Ende im sozialistischen Wettbewerb *Seite 29*
- Sitz der Regierung der Groß-DDR wird künftig rotieren *Seite 30*
- Entdeckungen auf der XIII. Deutschen Kunstausstellung *Seite 32*

FAHNDUNG nach Hamburger Frauenmörder | **GROSSE DREI** | **FUNKER** Marshall steht vor dem Richter | **BANDITEN** fordern 13 Mill. Lire Lösegeld

30 000-DM-Bild-Wettbewerb

Grenze bei Helmstedt wird gesichert!

10 Pfg

Bild

ZEITUNG

Dienstag, 24. Juni 1952 · Hamburg · Nr. 1

Ist Churchill zu alt! Englische Presse diskutiert den Rücktritt des britischen Premierministers

Malik präsidiert im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, der seit Montag in New York tagt. Es geht um die sowjetische Beschwerde gegen den angeblichen Bakterienkrieg der UNO-Streitkräfte in Korea, und der sowjetische Delegierte — für Juni turnusmäßig Präsident — schwingt verbissen den Hammer. Die Amerikaner haben Untersuchung an Ort und Stelle durch eine Rotkreuzkommission verlangt. Malik versucht, den Vorschlag mit Geschäftsordnungs-Bedenken zu Fall zu bringen. 3

Rassenkämpfe in Südafrika

Paul Falk hat's gut!

Das „Idealbild der heutigen Frau"

Drei Männer in London – drei weltpolitische Schicksalsthemen

Bild
Sonderdruck / DM 1,-
UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH

Eine Dokumentation für unsere Leser

40 Jahre

Sie haben uns regiert...

1949–1963
Holte die Kriegsgefangenen zurück: Konrad Adenauer

1963–1966
Brachte uns das Wirtschaftswunder: Ludwig Erhard

1966–1969
War erster Kanzler einer großen Koalition: Kurt-Georg Kiesinger

1969–1974
Versuchte, den „kalten Krieg" zu beenden: Willy Brandt

1974–1982
Führte uns durch schwierige Jahre: Helmut Schmidt

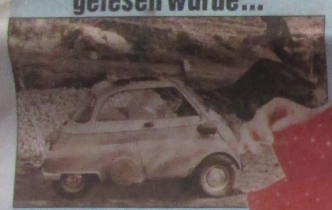
Seit 1982
Schaffte die deutsche Wiedervereinigung: Helmut Kohl

24. Juni 1952 – 24. Juni 1992

Deutschland, wie hast du dich verändert...

BILD ist 40. Ein runder Geburtstag. Ein besonderer? Menschen blicken an solchen Tagen zurück. Was habe ich in der Vergangenheit gut gemacht, was hätte besser sein können? Auch BILD blickt zurück. Die Geschichte dieser Zeitung spiegelt auch vierzig Jahre Geschichte der Welt und der Menschen auf dieser Welt wider. 40 Jahre BILD auf vierzig Seiten (mit der Faksimile-Ausgabe der allerersten BILD-Zeitung vom 24. Juni 1952) – das sind Rückblicke, dieses „weißt du noch, damals?" 1952, als wir noch Isetta fuhren und 47,5 Stunden pro Woche arbeiten mußten? Die Aufregung, als wir zum ersten Mal fernsehen konnten? 40 Jahre Deutschland, wie hast du dich verändert... Und – wer hat dich verändert? Deine Politiker? Deine Kanzler, von Adenauer bis Kohl? Und – Deutschland, was hat dich verändert? Was ist passiert? BILD hat es geschrieben, in mehr als 12 000 Ausgaben. Eine Geburtstags-Bilanz.

Als BILD zum ersten Mal gelesen wurde...



...staunten wir über die BMW Isetta, nannten sie „Kraftei", zahlten 2470 Mark (+ 30 Mark für die Heizung) fürs erste Auto

Heute besitzen viele einen Zweitwagen. Der Frauen-Liebling ist das Audi Cabrio (Preis: ab 55 000 Mark)

FOTOS: B. SCHNEIDER, K. KUHNKE, TONSTEINE

Als BILD zum ersten Mal Schlagzeilen machte...

...arbeiteten wir noch 47,5 Stunden in der Woche, verdienten 325 Mark netto

Heute machen wir zweimal im Jahr Urlaub, arbeiten nur noch 37,5 Stunden in der Woche, verdienten durchschnittlich 3790 Mark brutto

Als BILD zum ersten Mal erschien...

...standen in nur 500 Wohnzimmern Fernseh-Geräte, sagte Irene Koss die Sendungen an, gab es nur ein Programm

Heute hat fast jeder Haushalt ein Zweitgerät. Liebling der TV-Zuschauer ist Sprecherin Dagmar Berghoff, und wir können über 20 Programme empfangen

Als BILD zum ersten Mal verkauft wurde...

...trug die Frau mit Geld Kostüme von Jacques Fath (wie hier sein Star-Mannequin Patricia) mit Kutscherkragen (Preis 800 Mark)

Heute trägt frau Mini, zeigt selbstbewußt und ohne Schau Bein

Bild und...

Politik
Aus alten Gegnern wurden Freunde: De Gaulle und Adenauer, Kohl und Gorbatschow. Eiseskälte schmolz. Feindbilder stellen sich auf. Und dann fiel die Mauer.
Seiten 16 + 17

Frau
Kommt die Frau in BILD schlecht weg? Keineswegs! BILD förderte immer wieder Anerkennung der Hausarbeit, gemeinsame Erziehung. Haus-Mann mit Baby – ein Bild in BILD.
Seite 21

Mode
Rock'n' Roller, Blumenkinder, Yuppies – BILD als modischer Trendsetter. Von Petticoat über Lack bis Hot-Pants. Erinnern Sie sich noch an Twiggy?
Seiten 20 + 21

Nachricht
Eine Katastrophe wurde zum Wunder, war gleichzeitig die Geburtsstunde eines neuen Journalismus: Lengede, das Überleben von 11 Kumpeln. BILD schrieb nicht nur über die Tragödie unter Tage. BILD fühlte mit.
Seiten 18 + 19

Wirtschaft
Acht Wirtschaftsminister gaben BILD über 440 Interviews. Sprachen über Vollbeschäftigung und VW-Käfer, über Arbeitslosigkeit und Schulden-Last. BILD sah ihnen immer auf die Finger – für die Leser.
Seite 22

Auto
Auto ist mehr als Blech. Bußgelder, Benzinpreise und Versicherungen. Über 5000mal stiegen BILD-Redakteure in Testwagen ein. „Erfuhren" ihr Urteil.
Seite 23

Show
Sie bewegten Millionen. Zum Lachen, Staunen – und zum Weinen. Romy Schneider, Roy Black, Tina Onassis, Hans Rosenthal. BILD sah sie jubeln und auch leiden.
Seiten 26 + 27

Umwelt
Berichte über Krötenschutz-Zäune. Fotos vom Beuteschlag des Turmfalken. BILD stiftete einen Umweltpreis – lange bevor andere „Grün" zur Modefarbe machten.
Seite 25

Sprache
Knapp, treffend, klar. Wortschöpfungen (Ramba Zamba) und Schlagzeilen („Gott hat mitgeholfen") sind Zeitungsgeschichte – von BILD.
Seite 28

Jugend
Klar, eine Familienzeitung muß auch etwas für die Jugend tun. BILD organisierte Pop-Konzerte, half bei der Lehrstellensuche. Zum Beispiel Sylvia. Sie wurde Arzthelferin.
Seite 26

Medizin
Ein tödlicher Virus verbreitete Panik, stärkte Vorurteile: AIDS. Schweigen aus Angst. BILD brach das Tabu: Befragte Experten, organisierte Telefonaktionen.
Seite 29

Sport
Stammtisch-Thema über Jahrzehnte: das Wembley-Tor, „Tor des Jahrhunderts". Drin oder nicht drin? BILD-Redakteur Palmert saß damals hinterm Tor, sah alles genau.
Seiten 30 + 31

Leser
BILD liegt auf den deutschen Schreibtischen, in Wohnzimmern und im Bonner Bundestag. Fast jeder Deutsche kennt sie, fast jeder dritte liest sie. Warum?
Seite 34

+++ Lengede: Alle Kumpel gerettet +++ Bundestag aus den Ferien geholt +++ Weltraum: Der erste Schritt auf dem Mond +++ Die Mauer ist weg +++ Deutschland 2:1 – Weltmeister +++ Schleyer ermordet

Deutschland! Mein Gott, ist das schön

… Freude, dieses Glück! …land ist wieder ein vereintes, …es Land. Punkt null Uhr … Nacht zum 3. Oktober hörte die … auf zu existieren. Die Glocken …, Millionen Menschen jubel… Mein Gott, ist das schön! Alle … leben jetzt in **einem** freien, demokratischen Land. Glück… aus aller Welt. Bundespräsident von Weizsäcker: „Wir wollen dem Frieden und der Welt dienen."

Auch Kanzler Kohl und Lothar de Maizière hielten große, würdige Reden. Die Feiern am Brandenburger Tor und vor dem Reichstag machten deutlich: Berlin ist die Herzmitte Deutschlands. Hier ist die Hauptstadt. Nur hier kann der Regierungssitz unseres Vaterlandes sein, das seit gestern auch in der UNO nur noch einen Namen hat: Germany – Deutschland! Große Berichte auf den **Seiten 2 bis 5.**

Donnerstag, 4. Oktober 1990 Nr. 231/40 C 8754 A ★★★★ 50 Pf

Bild

UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH

Die Sekunde, in der der größte Traum der Deutschen Wirklichkeit wird: Vor dem Reichstag steigt die Fahne der Einheit empor, die Nationalhymne erklingt, die Menschen vor dem hellerleuchteten Reichstag jubeln, weinen, lachen. Foto: Valdmanis

Carolines Mann tot

Neuer, entsetzlicher Schicksalsschlag für das monegassische Fürstenhaus der Grimaldis! Acht Jahre nach Fürstin Gracia Patricias Tod bei einem Verkehrsunfall starb gestern mittag der nur 30 Jahre alte Stefano Casiraghi, der Ehemann von Prinzessin Caroline (33). Die beiden haben drei Kinder: Andrea Albert (6), Charlotte Marie (4) und Pierre (3).

Casiraghi, Schuh- und Textilunternehmer aus Mailand, verunglückte vor Monte Carlo – beim zweiten WM-Lauf für Offshore-Boote (große Rennboote): Sein Doppelrumpf-Katamaran „Pinot di Pinot" (fünf Tonnen schwer, zwei Motoren) überschlug sich bei 150 Stundenkilometern, sank sofort. Stefano Casiraghi wurde auf dem Bootssitz eingeklemmt. Er war auf der Stelle tot. Sein Teamgefährte Patrice Innocenti kam mit dem Leben davon. Prinzessin Caroline befand sich in Paris, als ihr Mann starb.

Die ganze Tragödie – **letzte Seite.**

Ein glückliches Paar, ihre Ehe war mustergültig: Prinzessin Caroline von Monaco (33) und ihr Mann Stefano Casiraghi. Dieses Foto machte Modekönig Karl Lagerfeld, ein Freund der beiden.

EUROCUP

3:1 Köln weiter | **4:1 Eintracht ist raus, schade**

Beckenbauer – Riesenkrach um Casanova

Alle Berichte im Sport

Nachrichten

Benzinpreis wieder runter?

Hamburg – Auf dem Weltmarkt sinken die Ölpreise. In London wurde ein Barrel (159 Liter) gestern für 35,20 Dollar (etwa 55 Mark) gehandelt, 0,95 Dollar weniger als Dienstag. Regional würden die Benzinpreise leicht sinken, kündigte ein Shell-Sprecher an.

Kranz für Holocaust-Opfer

Jerusalem – Heimo Richter, deutscher Geschäftsträger in Israel, hat im Namen von Bundespräsident von Weizsäcker an der Holocaust-Gedenkstätte Jad Vaschem einen Kranz niedergelegt. „Wir sind gekommen, um die Opfer um Vergebung zu bitten und zu sagen, daß wir niemals vergessen werden."

Mozart-Werke aufgetaucht

London – Zwei Manuskripte von Wolfgang Amadeus Mozart werden im November bei Sotheby's versteigert. Die Fantasie in c-Moll und die Sonate in c-Moll (vermutlich zwischen 1784 und 1785 entstanden) galten bisher als verschollen. Erwarteter Preis: 2,25 Millionen Mark.

Seelische Zahnschmerzen

Baden-Baden – Zahnschmerzen werden sehr häufig durch seelische Probleme verursacht, fand die deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde heraus.

DDR-Vertrag gekündigt

Moskau – Der Oberste Sowjet kündigte mit absoluter Mehrheit den Freundschaftsvertrag mit der DDR. Alle Regelungen werden in gegenseitige Verpflichtungen zwischen der UdSSR und dem vereinigten Deutschland umgewandelt.

VW in China

Bonn – Die Volkswagen AG baut gemeinsam mit der chinesischen „First Automotiv Works" eine Auto-Fabrik in Nordostchina, berichtet die „Welt". Jährlich sollen dort 150 000 Autos produziert werden. Investitionen: 1,5 Milliarden, die Hälfte zahlt VW.

Gewinnzahlen

Mittwochslotto: Ziehung A: 8, 12, 17, 20, 25, 38. Ziehung B: 3, 12, 25, 43, 46, 49. „Spiel 77": 7706524 (ohne Gew.)

TV-Tip

„Die tollen Tanten schlagen zu", deutsche Filmkomödie von 1971 mit Rudi Carrell, 20.00 Uhr, RTLplus.

Heute ist Donnerstag

Das Volk ist frei, seht an, wie wohl's ihm geht. Goethe

SILBER-BARREN

1 ganze Unze = 31,1 Gramm pures Silber

37.50

Sofort ausschneiden und einsenden an: PHILMAIL VERLAG AG, Postfach 2010, 7858 Weil 1

Sichern Sie mir den Feinsilber-Barren **"Deutschland/Wiedervereinigung 3. Oktober 1990"** zum Sonderpreis von nur DM 37,50 (später DM 60,-). Portofrei. Dazu erhalte ich kostenlos die größte Sammlerzeitung der Welt.

Arbeitslose

Niedrigste Zahl seit acht Jahren

Im September hatten wir 85 000 Arbeitslose weniger als im August. Mit 1,727 Millionen erreichten wir den niedrigsten Wert seit acht Jahren. Kanzler Kohl sagte beim CDU-Parteitag, innerhalb von zwölf Monaten sei die Zahl der Erwerbstätigen um 711 000 auf 28,5 Millionen gestiegen. Absoluter Rekord. Heute gibt die Bundesanstalt für Arbeit die Zahlen offiziell bekannt.

Endlich da!

Spritze gegen Impotenz

Mit dem Wirkstoff CGRP kann Impotenz erfolgreich behandelt werden, fanden Wissenschaftler der Medizinischen Hochschule Hannover heraus. Die Ärzte spritzen das Mittel unter die Penishaut. CGRP (Calcitonin Gene Related Peptide) wird normalerweise vom männlichen Körper gebildet, bewirkt eine normale Nervenfunktion der Sexualorgane. Forschern gelang es, diese Substanz gentechnologisch nachzubauen. Die Spritze soll auch dann noch helfen, wenn alle anderen Behandlungsformen versagt haben.

★ Zahnrad

037 114 151 191 250 276 322 361

★ Lenkrad

010 069 102 121 183 221 305 317

1. Spiel/15. Tag

Was ist das?

Goldregen: 2x 1000 Mark

Der glückliche Georg düst in die Sonne

Die Goldregenfee machte Überstunden: Heute gibt's 14 Gewinner! 1000 Mark brachte sie Kraftfahrer Georg Radzieja (32) aus Breitenbach am Herzberg: „Der Tausender kommt wie gerufen – Sonntag düsen wir nach Mallorca." Noch ein Tausender, 12mal 100 Mark Taschengeld – **letzte Seite.** ★ Hier das heutige Rätsel. Bitte kreisen Sie die Zahlen bei der richtigen Lösung nur in Spiel 1 ein.

Top-Spionin im BND

Frau Dr. Gisela „Maulwurf" enttarnt

Von U. ROSENBAUM und R. VOELKEL

Spionagechef Markus Wolf hatte in der Zentrale des Bundesnachrichtendienstes (BND) eine hochkarätige Agentin – eine schwere Niederlage für den „Dienst". Siebzehn Jahre lang konnte die „Maulwürfin" hinter den Pullacher Mauern brisante Geheimnisse auskundschaften und ans Stasi-Ministerium liefern. Regierungsdirektorin Dr. Gisela G. (47) wurde am Sonntag in ihrer Wohnung bei München verhaftet. Generalbundesanwalt von Stahl: „Ein schwerwiegender Verratsfall." Ein Abwehr-Experte: „Vielleicht der größte im BND."

Weiter Seite 6

Die Schwiegermutter räumte Drafis Haus leer

Von S. GRUCHOT und R. STRAUB

Neuer Höhepunkt im skandalösen Scheidungs-Drama zwischen Drafi Deutscher (44) und Isabell Vorell (27): Seine Schwiegermutter Bruni Hasselhoff aus Düsseldorf überwachte persönlich den Auszug ihrer Tochter aus Drafis Haus in Hamburg-Farmsen. Sie kommandierte sechs Stunden lang fünf Möbelpacker, wickelte selbst das Porzellan ein. „Frau Oberfeldwebel mit frischgestärkter Perücke", schimpft Drafi über seine Noch-Schwiegermama.

Weiter **letzte Seite**

Deutschland umarmt sich
Einigkeit und Recht und Freiheit

Jede Entscheidung in und über Berlin ist eine Entscheidung für ganz Deutschland
Axel Springer

Samstag, 11. November 1989 - 50 Pf
Nr. 264/45 • DRUCK IN ESSLINGEN • C 8753 A ★★★★

Bild
UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH

Von PETER BARTELS und HANS-HERMANN TIEDJE

Berlin gestern, kurz vor 1[illegible] Uhr. Im Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche e[illegible]nen die Glocken. Plötzlich bleiben auf dem Kurfürstendamm die Menschen stehen. Sie falten die Hände. Mitten auf der Straße fangen sie an zu beten. Bürger aus Ost- und West-Berlin – viele weinen. Einige schlagen die Hände vor das Gesicht, andere knien sich hin.

Das war vielleicht der e[illegible]greifendste Augenblick in der Geschichte dieser Stadt. In der Geschichte unseres Landes.

Und es war der friedvollste, der hoffnungsvollste.

Was sich in der Nacht zuvor, gestern den ganzen Tag und in der heutigen Nacht in der geteilten Stadt, im geteilten Deutschland abspielte, war herzzerreißend. Menschen aus Ost und West stürmten Mauer und Grenze, sanken sich weinend und lachend in die Arme. Es war, als würde sich ganz Deutschland umarmen. Und die Polizei Ost und die Polizei West sah schmunzelnd zu, tauschten Stullen aus. Nachdem das DDR-Fernsehen Donnerstag abend verkündet hatte, daß „ab sofort" Reisefreiheit herrsche, hielt es die Menschen in Ost und West nicht mehr zurück. Brandenburger Tor, Kurfürstendamm, Alexanderplatz – das war der Tag der Wiedervereinigung, der Tag der Deutschen, das machtvolle Bekenntnis zu Einigkeit und Recht und Freiheit. Am Abend dann brausender Jubel, als Willy Brandt, der ehemalige Bürgermeister von Berlin vor dem Schöneberger Rathaus den Tausenden zurief: „Ich habe im Sommer geschrieben, Berlin wird leben und die Mauer wird fallen – Berlin lebt, die Mauer ist gefallen."

Was immer jetzt geschehen mag – diesen Tag wird uns keiner mehr nehmen. Es war ein Tag für Deutschland.

Helmut Schmidt bei BILD: Schickt Pakete, feiert mit ihnen Weihnachten

Hamburg – „Wir sollten die Reformbewegung im Osten Europas nicht allein unterstützen, sondern auf [illegible]den Fall gemeinsam mit den europäischen Verbündeten. Besonders geeignet dafür ist der nächste Pariser EG-Gipfel unter der Führung von François Mitterrand." Das sagte Ex-Bundeskanzler Helmut Schmidt über Hilfe für den Osten bei einem Besuch der BILD-Chefredaktion in Hamburg.

Weiter: Seite 6

Das Unvorstellbare ist Wirklichkeit geworden – Berliner aus Ost und West haben die Mauer vor dem Brandenburger Tor erklommen, verharren ergriffen, viele mit Tränen in den Augen. Das Brandenburger Tor, 28 Jahre lang Symbol der Teilung ist wieder das, was es immer war – Symbol der Einheit.

SEITE 2 Wunder an der Siegessäule
SEITE 3 „Mensch, bin ick denn hier uff'm anderen Planeten?"
SEITE 4 „Wir wollten endlich mal Bohnenkaffee trinken"
SEITE 5 100 Millionen Amerikaner am Bildschirm zu Tränen gerührt
SEITE 6 „Nach Hause möchte ich trotzdem nicht"
SEITE 7 Kohl: Gipfel mit Krenz „in allernächster Zeit"

KUKIDENT-HAFT-PULVER
Kukident

Die ersten Worte auf dem Mond: Der Adler ist gelandet!

Armstrong wörtlich: "The Eagle has landed".

Schutz vor Zahnfleischentzündung!
Nur 1 Tropfen

Montag, 21. Juli 1969 • 15 Pf

Bild ZEITUNG

heute Mond ZEITUNG

Der Mond ist jetzt ein Ami

„Wir sehen in einen Krater, fast so groß wie ein Fußballfeld"

Houston, 21. Juli

Für die Menschheit hat eine Sternstunde geschlagen. Die Amerikaner Neil Armstrong und Edwin Aldrin sind auf dem Mond gelandet. Damit haben die Vereinigten Staaten endgültig vor den Sowjets den Wettlauf im Weltall gewonnen. Ein NASA-Techniker scherzhaft: „Der Mond ist jetzt ein Ami!" Gestern abend um 21.17 Uhr 46 Sek. (MEZ) setzte das Apollo-Landeboot „Adler" im „Meer der Ruhe" auf. Die ersten Worte von Armstrong: „The Eagle has landed". – Der Adler ist gelandet! Wenig später fügte Armstrong hinzu: „Wir schauen in einen Krater, der fast so groß ist wie ein Fußballfeld."

Im Weißen Haus in Washington war um diese Zeit US-Präsident Nixon mit führenden amerikanischen Politikern und persönlichen Freunden zum Gebet versammelt. Auf der ganzen Welt brach jubelnde Begeisterung aus.

(Fortsetzung letzte Seite)

Ein neues Jahrtausend hat begonnen

ERSTER MANN IM MOND: der 38jährige Amerikaner Neil Armstrong, verheiratet, zwei Kinder

Alles über die Mond-Eroberung auf den Seiten 2 und 3, auf den Farbseiten 4 und 5 und auf der letzten Seite.

ZWEITER MANN IM MOND: Der 39jährige Amerikaner Edwin Aldrin, verheiratet, drei Kinder.

Braun sixtant
In Deutschland Nr. 1: meistgekauft

Teesdale Mercury,

SOUTH DURHAM, NORTH YORK, AND WESTMORLAND ADVERTISER.

No. 1099. BARNARD CASTLE, WEDNESDAY, OCTOBER 6TH, 1875 REGISTERED FOR TRANSMISSION ABROAD [PRICE ONE PENNY.

BIRD'S EYE RETURNS.
DICKINSON,
OBACCO MANUFACTURER,
22 and 24, BIGG-MARKET,
NEWCASTLE-ON-TYNE.

ARTIFICIAL TEETH.
J. M. DE LACEY,
DENTIST,
ATTENDANCE IN BARNARD CASTLE,
WEDNESDAYS, OCTOBER 13th and 27th, 1875,
At LEE'S, Temperance Hotel.
Darlington—DAILY, at 52, Northgate.
Artificial Teeth, quality and construction unsurpassed with every recent improvement.

GAINFORD SCHOOL.
PRINCIPALS:
REV. W. BOWMAN,
AND
J. SELKIRK CHARLES, B.A., (LOND.)

THE aim of this School is to impart a Sound and Liberal Education; to unite the advantages of our best Public Schools with the individual attention and healthy moral influence of a well-organised Private Institution.

In accordance with this aim, the following principles are carried out in the management of the various departments:—

1. A thorough foundation in ENGLISH and in GENERAL KNOWLEDGE for all, whatever may be their ultimate Pursuits. This foundation is amply provided for in the Curriculum of the lower classes.
2. SPECIAL TRAINING (in the Higher Classes) for SPECIAL PURSUITS, EXAMINATION, &c. Under this head is included Preparations for the various Preliminary Examinations, MEDICAL, LEGAL, PHARMACEUTICAL, &c.
3. The MODERN LANGUAGES to be living Languages in the School, and spoken constantly in the work of the Higher Classes.
4. The systematic study of NATURAL SCIENCE, by Observation and Experiment as well as from Books.

The School Work tested every half-year; in June, by the Durham University Local Examinations; in December, by the Cambridge Locals. Gainford has been constituted a Centre for both Examinations.
Prospectus, &c., forwarded on application.
Gainford, April, 1875.

OPENING OF NEW PREMISES
MESSRS. J. & G. WHARTON'S
BUILDERS MATERIAL DEPOT
Near the Police Station,
NORTHGATE, DARLINGTON.
To Architects, Builders, Plumbers, Joiners, Contractors and the Public generally.

MESSRS. J. & G. WHARTON, of Darlington having found it necessary from the great demand in goods of those kinds, to open the above Depot for the convenience of their numerous customers in the North of England, trust to be favoured with a continuance of the support so long accorded to them.

The following are a few of the principal articles which they will keep in stock:—Welsh and Westmerland Roofing Slates, Slate Cisterns, Scullery Sinks, Baths, Slabs, Ridging, Mangers, &c.; Glazed Stoneware Drain Pipes, Blue Terra Metallic, Terra Cotta Ornaments of every description made to order, Terra Cotta Chimney Tops, Vases, &c.; Blue, Building, and, Paving Bricks; White and Ornamental Building Bricks; Encaustic and other Fancy Tiles, Blue, Red and Buff Floor Tiles; Blue Roof, Ridge, and Coping Tiles, Garden Edging Tiles, Cattle Troughs, Laths, Hair, London, Portland, &c., Cements; Fire Bricks, Blocks, Tiles, Clay, &c. Sink Traps and Girds.

Register and Sham Stoves in Fine Cast and Berlin Black; Mantel-shams and Mantel-pieces; Kitchen Ranges of every description; Rain Water Goods, including an extensive variety of Moulded Gutters, Stable Fittings, Skylights, Sink Traps, Air Bricks, Scrapers, Brackets for Shelving, Garden Chairs and Rollers, Newal Posts, Stair Balusters, Umbrella and Hat and Coat Stands, Water Closet, Metal, Cast-iron Force and Lift Pumps, Entrance Gates and Railings, Ash Pans made to order, &c. Locks, Latches, Screws, Bolts, and every description of Builders' Ironmongery.

CHIMNEY PIECES in Marble and Plain and Enamelled Slate.

Colliery Owners supplied with Kitchen Ranges and everything required for Cottages at a great saving in cost.

JUDSON'S DYES—18 Colours, 6d. each.
RIBBONS, WOOL, SILK, FEATHERS,
Completely Dyed in 10 minutes
without soiling the hands.
Full instructions supplied. Of all Chemists and Stationers.

JUDSON'S DYES.—DYEING AT HOME.—JUDSON'S simple DYES are most useful and effectual. Ribbons, silks, feathers, scarfs, lace, braid, veils, handerchiefs, clouds, bernouses, Shetland shawls, or any small articles of dress can easily be dyed in a few minutes without soiling the hands, violet, magenta, crimson, mauve, purple, pink, ponceau, claret, &c.

JUDSON'S DYES.—PHOTOGRAPHIC PAPER POSITIVES or PHOTO-PRINTS should be dipped in hot water and then submitted to a hot bath of JUDSON'S DYES. Beautiful effects are thus produced in Green, Pink Brown, and many other beautiful colours.—Use Judson's Dyes for general tinting!

JUDSON'S DYES.—FERNS, GRASSES, FLOWERS, and SEAWEEDS may be dyed most exquisite colours, Green, Crimson, Purple, Scarlet, &c., by simply dipping them in a solution of JUDSON'S DYES. Charming Bouquets may be composed.

JUDSON'S DYES.—INK—INK—INK.—A Sixpenny Bottle of JUDSON'S DYES, Violet, Red or Magenta, will make half a pint of brilliant writing ink in one minute by simply adding hot water.

JUDSON'S DYES.—For Colouring Architectural Plans, &c. Much trouble may be saved in grinding up colours to a uniform tint. They may be used either with a brush or pen. Rose Pink, Purple, Canary, Crimson, Orange, Green, Blue, Magenta, and 12 other shades.

JUDSON'S DYES.—For Staining Wood, diluted with water. They sink deeply into the fibre and will not rub off. They form the most economical stain on record. Light Brown for mahogany colour is excellent: No. 2 Black for walnut; Canary for satin; also Black, Lavender, Magenta, and many other colours.

SIXPENCE PER BOTTLE,
Of Chemists and Stationers.

T. GARBUTT,
COMMERCE HOUSE, BARNARD CASTLE,
Is Showing a Cheap and well-assorted Stock of

All Wool Shirting Flannels
Union do. do.
Woollen Cloths
Dress Materials
Ladies' Cloth Jackets
Ladies' Waterproof Tweed Cloaks
Ladies' Wool Shawls
Danish & French Kid Gloves

Laces, Trimmings, Buttons, &c.
New Felt Hats—Autumn shapes
Carpets, Druggets, & Hearth Rugs
Cocoa Mattings and Door Mats
Blankets, Sheets, Sheetings, Flannels, Prints
Winceys, Worsted and Wools, &c., &c.

AT
T. GARBUTT'S,
COMMERCE HOUSE,
BARNARD CASTLE.

AUTUMN AND WINTER FASHIONS.

THE SHOW ROOMS
AT
TEESDALE HOUSE, BARNARD CASTLE,
ARE NOW OPEN WITH A LARGE VARIETY OF
NEW GOODS FOR THE SEASON,
COSTUMES, SKIRTS, JACKETS, SHAWLS, FURS, MILLINERY AND FANCY GOODS.
CHEAP BLANKETS, COUNTERPANES, SHEETS, &c.

J. HOWSON
Respectfully solicits an early inspection.

LOCAL VIEWS ON NOTE PAPER 1d. EACH,
R. W. ATKINSON,
Bookseller, Barnard Castle.

W & A GILBEY'S WINES & SPIRITS
Agent—
JAMES HARRIS
Grocer
MARKET PLACE BARNARD CASTLE
from whom SINGLE BOTTLES or any quantity of W & A GILBEY'S WINES & SPIRITS can be obtained at the same prices as at their Head Establishments
Price Lists of upwards of 200 varieties on application

MARSALA SHERRIES *from Sicily*

			Per Bottle	Per Dozen
Castle VP	*Pale* MARSALA SHERRY..	..	1/4	16/
Castle A	*Pale* MARSALA SHERRY..	..	1/6	18/
Castle O	*Pale* MARSALA SHERRY..	..	1/8	20/

SHERRIES *from Spain*

Castle 1A	*Pale* SHERRY	*3 years in wood*	1/6	18/
Castle A	*Pale* SHERRY	*4 years in wood*	1/10	22/
Castle C	*Pale* SHERRY	*6 years in wood*	2/5	28/
Castle G	*Pale* SHERRY	*8 years in wood*	2/10	34/

PORTS *from Spain*

Castle 1	SPANISH PORT	..	1/3	15/
Castle 2	SPANISH PORT	..	1/6	18/

PORTS *from Portugal*

Castle 1A	PORT ..	*4 years in wood*	1/9	21/
Castle A	PORT ..	*5 years in wood*	2/0	24/
Castle B	PORT ..	*8 years in wood*	2/4	28/
Castle C	PORT *Fruity*	*11 years in wood*	2/10	34/
Castle D	PORT *Dry*	*21 years in wood*	2/10	34/

SPARKLING SAUMUR *first Importation*

Castle SILVER FOIL	SPARKLING SAUMUR	Quarts	2/1	25/
		Pints	1/3	14/6
Castle GOLD FOIL	SPARKLING SAUMUR	Quarts	2/6	30/
		Pints	1/5	17/

GINS

			Per Bottle
Castle UP	GIN	*33 under proof*	2/0
Castle OB	GIN	*17 under proof*	2/5
Castle Proof	GIN	*proof*	2/10

The above can be had either Sweetened or Unsweetened

COGNAC BRANDIES

Castle D	COGNAC	*33 under proof*	3/0
Castle E	COGNAC	*17 under proof*	3/6
Castle F	COGNAC	*proof*	4/0
Castle FO	COGNAC	*very old, proof*	4/9

The above can be had either Pale or Brown
COGNAC BRANDY (L'Or Extrait du Vin) *proof* .. 5/6

BRANDIES (*not Cognac Brandies*)

Castle UP	BRANDY	*33 under proof*	2/8
Castle UV	BRANDY	*17 under proof*	2/8
Castle Proof	BRANDY	*proof*	3/0

SCOTCH WHISKEYS

Castle UP	WHISKEY	*33 under proof*	2/8
Castle UV	WHISKEY	*17 under proof*	2/6
Castle Proof	WHISKEY	*proof*	3/0
Castle SO	WHISKEY	*very old, proof*	3/3

IRISH WHISKEYS

Castle UP	WHISKEY	*33 under proof*	2/8
Castle UV	WHISKEY	*17 under proof*	2/8
Castle Proof	WHISKEY	*proof*	3/0
Castle DO	WHISKEY	*very old, proof*	3/8

JAMAICA RUMS

Castle UP	RUM	*22 under proof*	2/2
Castle UV	RUM	*17 under proof*	2/8
Castle Proof	RUM	*proof*	3/0
Castle JO	RUM	*very old, proof*	3/3

Bottles are charged 1d. each, the same being allowed when returned

QUALITY —As described in Book of Prices
STRENGTH—Specified with all Spirits
MEASURE —Six Bottles contain one gallon

Each Cork will bear W & A Gilbey's Patent Seal with the name and distinctive mark thus:—

The Signature will also be on the side of each Cork thus:— W & A Gilbey

THE EAGLE WINE STORES.

JONATHAN HALL,
CHEMIST, TEA DEALER, AND
FOREIGN WINE MERCHANT,
BARNARD CASTLE.

ENCOURAGED by the flattering and extensive support he has received from the Inhabitants of the Town and Neighbourhood since his commencement of the Sale of Foreign Wines, begs to inform them that he has recently

ADDED VERY CONSIDERABLY TO HIS STOCK,

Which will now be found to consist of a much extended LIST OF LIGHT WINES, and PORTS and SHERRIES, of several FINE VINTAGES, to meet the requirements of a growing demand; and to give consumers the full benefit of the reduced duty, he is now in a position to SELL—
FINE OLD PORT, at 2s. PER BOTTLE;
" SHERRY, at 2s. "
SELECTED STANDARD PORT, 3s. PER BOTTLE;
" SHERRY, 3s. "
(STRONGLY RECOMMENDED).
VINTAGE WINE, PRICE PROPORTIONATE TO AGE:—
GOOD SOUND CLARET, ST ESTEPHE, 1s. 6D.; FINE ST. JULIEN, 2s.; PINT DO., 1s.;
B. and E. PERRIERS' 1ST QUALITY OF CHAMPAGNE, 4s. PER BOTTLE;
PINT DO. 2s.; SECOND QUALITY, DO., 3s. PER BOTTLE;
RED BURGUNDY (TWO VINTAGES) 2s. 6d. PER BOTTLE;
PARKLING MOSELLE, MARSALA, TARRAGONA, ROUSSILLON, HOCK, SAUTERNE,
ALWAYS IN STOCK—PRICES ON APPLICATION.

GEORGE MOORE,
BOOT AND SHOEMAKER,
BANK, BARNARD-CASTLE,
BOOTS AND SHOES MADE TO ORDER,
On the Shortest Notice, of Well-seasoned Leather, and by Good Workmen.
DURABILITY AND A GOOD FIT GUARANTEED.
REPAIRS DONE NEATLY,—ELASTICS RENEWED
By the Improved Sewing Machine.
BOOTS AND SHOES FOR THE MILLION!!!
IN EVERY STYLE, QUALITY, AND PRICE,
Both Sewed and Rivetted.

FROM long experience and connection with some of the BEST MAKERS in the Kingdom, enabled him to buy on the most Favorable Terms; and will
SELL FOR THE SMALLEST REMUNERATIVE PROFIT.
PRICE AND QUALITY CONSIDERED,
CHEAPER GOODS CANNOT BE HAD ANYWHERE.

DUNVILLE'S CELEBRATED "V.R." OLD IRISH WHISKEY
AT
J. DAWSON AND SON'S,
MARKET-PLACE, BARNARD CASTLE.
Where you may buy first-class
WINES AND SPIRITS.
PORT..................24s., 30s., 36s., 42s., 60s., per Doz.
SHERRY.............24s., 30s., 36s., 42s., 48s., "
CLARET..............24s., 30s., 36s. "
CHAMPAGNE.......60s., and 66s. "
HENNESSY'S PALE AND BROWN COGNAC BRANDY.
"LOCH KATRINE" PURE MALT WHISKEY.
JAMAICA RUM, NICHOLSON'S STRONG GIN, HOLLAND'S GIN, OLD TOM GIN
THE FINEST GINGERETTE CORDIAL, &c.
In any quantity from a bottle upwards Delivered free.

AGRICULTURAL IMPLEMENTS, &c.
THOMAS AWDE
BEGS to call the attention of his friends and the public to the following articles made and sold by, viz. Ploughs of every description; Harrows, Drills, Sheep Racks, Block Turnip Cutters, (the best in the trade); Sheep and Oil Cake Mills, Chaff Cutters, Pulpers, Steaming Apparatus for cattle, Washing, and Wringing Machines, and Churns, &c, &c.
Every other Implement in the trade supplied on application.
Attends Miss Errington's, Barnard Castle, every Wednesday.

BOOT AND SHOE WAREHOUSE,
MARKET-PLACE, BARNARD CASTLE.
GEORGE BURTON
BEGS most respectfully to call the attention of the public to his large and well assorted Stock of Boots and Shoes, suitable for the present season, comprising Ladies' and Children's Kid, Levant, Seal, Patent, and Morocco Boots and Shoes, in Elastic, Buttoned and Laced; Gentlemen's and Youths' Elastic Side, Laced and Buttoned Boots, in Kid Calf and Levant Seal; also Oxonion Spring Sides and Lacing Shoes; Leggings, Antigropolos and India Rubber Shoes.
Boots and Shoes made to order. Repairs executed on the shortest notice. Elastics renewed. Observe the Address—
G. BURTON, (late T. Douthwaite) Boot and Shoe Warehouse, Market-place, Barnard Castle.

THE

Teesdale Mercury,

BARNARD-CASTLE, MIDDLETON, STAINDROP, AND GAINFORD ADVERTISER.

No. 383.] BARNARD-CASTLE, WEDNESDAY, DECEMBER 3RD, 1862. REGISTERED FOR TRANSMISSION ABROAD. [PRICE ONE PENNY.

THE BARNARD CASTLE
SACRED HARMONIC & CHORAL SOCIETY.

The Rev. CANON DUGARD, M.A.,—President.
Mr. RAPER,—Conductor.
Mr. BAILEY,—Treasurer and Librarian.

THE PRACTICES take place EVERY WEDNESDAY and FRIDAY EVENING at half-past 7.

Selections from the Messiah, Creation, Samson, Mozart's 12th Mass, &c., will form a portion of the Programme for the next Grand Concert in February next.

J. CLELLAND,
Hon. Secretary.

1st Dec. 1862.

GUY'S SOUTH DURHAM REGISTER OFFICE FOR DOMESTIC AND FARM SERVANTS,
Market Place,
(Opposite the King's Head Hotel,
BARNARD CASTLE.

APARTMENT to Let.—Apply to MRS. JACKSON, Newgate Street, Barnard Castle.

ROBERT CRAMPTON, News Agent, Barnard Castle, in going his rounds on Wednesdays, has an opportunity of distributing Bills and Circulars.—All commands with which he may be favoured, shall be punctually and faithfully executed.

TOOTHACHE CURED IN ONE MOMENT, by using "[illegible]NEY'S NERVINE." "Ask for it, and see that you get it; and try it, and you will be convinced that it is the best remedy of the age." Sold at 13½d per bottle, by all respectable Medicine Vendors. Agent for Barnard Castle:—Mr. C. B MARTIN, Chemist.

A Beautiful selection of
CARDS AND NOTE PAPER
FOR CHRISTMAS AND THE NEW YEAR,
AT
R. W. ATKINSON'S,
Barnard Castle.

TEESDALE MAIL COACH, from Barnard Castle, at 6.30 a.m., and 5.10 p.m. From Middleton at 6.15 a.m., and 2 p.m. Calling at Lartington Station each way.
JOHN BEADLE, Proprietor.

THE TEESDALE GLOSSARY, by F. DINSDALE, Esq., LL.D., price 2s 6d, may be had of
R. W. ATKINSON,
Bookseller, Barnard Castle.

Price 1s 6d.
THE VISITORS' GUIDE to RABY CASTLE, BARNARD CASTLE, and the neighbourhood.
Barnard Castle: R. W. Atkinson; Staindrop: W. Hepple; and all Booksellers.

PLAYING CARDS
AT THE REDUCED DUTY.

A large assortment of the Newest Patterns, at
R. W. ATKINSON'S,
Barnard Castle.

GEORGE PEARSON,
AGENT FOR THE "TEESDALE MERCURY,"
For Staindrop, Cockfield, Cleatlam, &c.,
To whom Orders and Advertisements may be addressed.

W. & A. FOTHERGILL,
SURGEON DENTISTS,
Appointments for 1862.

STOCKTON, (99, High Street), on Wednesdays and Saturdays every week.
MIDDLESBRO', (Mr S. Smith's, East Street), on the second Friday in each month.
BARNARD CASTLE, (King's Head), on the first Friday in each month.
BISHOP AUCKLAND, (Talbot), on the first Tuesday in January, March, May, July, September, and November.
BEDALE, (Mr Dawson's), on the first Thursday in January, March, May, July, September, and November.
RICHMOND, on the second and last Tuesday in each month.
Residence—72, Northgate, Darlington.
Attendance Daily.

LEEDS ALE AND PORTER STORES.

GEORGE DALSTON

AGENT for Messrs. Dawson, and Co., of Kirkstall, near Leeds, celebrated Ale and Porter can supply it in casks at the Brewery Prices, viz:—

Mild Ale,		1s. 0d. per gal.
Do.	X	1s. 2d. "
Do.	XX	1s. 4d. "
Do.	XXX	1s. 6d. "
Porter,	X	1s. 0d. "
Do.	XX	1s. 2d "
Do.	XXX	1s. 4d. "
Brown Stout		1s. 6d. "

Superior East India Bitter Ale, 1s. 8d. per gallon.
For the accommodation of private families the above is sent out in 4½ gallon casks and upwards.
Bitter Ale, over the counter, 6d. per quart.
Porter, do. 4d. "

BOTTLED ALE.

	Large.	Small.
Bitter Ale, per doz. / No. 2 Strong Ale, / Double Stout,	5s. 0d.	4s. 2d.

Terms for Bottled Ale, Cash, and no Discount.
Bottles charged and allowed if returned.
Also Tetley's Ales and Porter, at the above prices, in 9 gallon casks.
N.B. Licensed to Let Hack Horses, Cabs, Gigs Phaetons, &c.
NEW WATERLOO INN,
Barnard Castle.

NEW MUSIC HALL,
BARNARD CASTLE.

MONDAY EVENINGS'
ENTERTAINMENTS
IN AID OF THE
COTTON FAMINE FUND.

VOCAL & INSTRUMENTAL MUSIC,
Readings, Recitations, Stereoscopic Views, the Wonders of the Microscope, Galvanism, Dissolving Views, with other curious, instructive, and amusing subjects, will from time to time be introduced.

REFRESHMENTS
Are furnished at MODERATE CHARGES.
Contributions of Flowers, Fruits, and Edibles, or anything that will sell on the Tables, or otherwise assist the above fund, are respectfully and earnestly solicited.

ADMISSION, ONE PENNY.
Communications may be made to any of the Members of the Committee, viz.:—
Dr. Robinson, Messrs. R. W. Atkinson, Bailey, Bradley (Treasurer), G. Butterfield, Galt, Hilton, Longbottom, J. Monkhouse, Marshall, Harding, Taylor, and Clelland (Secretary).
The Committee will meet every Monday evening at Eight o'clock.

ALMANACKS
FOR 1863,
AT
R. W. ATKINSON'S,
Barnard Castle.

M. Allan,
CARRIER AND SALT DEALER,
BARNARD CASTLE,

IN returning thanks for past favours, begs respectfully to state that he has REMOVED from Thorngate to premises in GALGATE, the property of Dr. Benning, where he hopes to receive a continuance of the patronage of his friends and the public.
Nov. 24th, 1862.

OVERCOATS & WINTER CLOTHING.

WINTER CLOTHING FOR GENTLEMEN,
in every style and variety,
AT
James Guy's
MARKET PLACE, BARNARD CASTLE.
Mourning at a few hours notice.
The Largest Stock of HATS and CAPS in the town.

"Would you the biting winds and frosts defy,
Then call and buy an Overcoat of Guy."

Address:—Market Place,
Opposite the King's Head Hotel,
Barnard Castle.

BOOTS AND SHOES.

George Moore,
BOOT AND SHOE MAKER,
BANK, BARNARD CASTLE,

INVITES attention to an extra large and well assorted STOCK of BOOTS AND SHOES Home Made, of the best materials, and by first-rate workmen.
Ladies' and Children's London made Boots and Slippers in great variety, and at low prices.
N.B. Ready Closed Uppers for the Trade.

Foreign Cap Paper,

Demy	3d per 22 sheets.
Foolscap	1½d do.

R. W. ATKINSON,
Stationer,
Barnard Castle.

GENERAL
CABINET, UPHOLSTERY, & FURNISHING ESTABLISHMENT.
George Dodds,
(*Late G. Monkhouse.*)
HORSE MARKET, BARNARD CASTLE,

HAS always on hand, at his SHOW ROOMS, a large selection of well-seasoned and well made
FURNITURE,
In Rosewood, Mahogany, Maple, American Birch, Oak, &c.
A GOOD ASSORTMENT OF LOOKING GLASSES.
Engravings Framed in Gold Moulding, Bird's-eye, Maple, Rosewood, &c.
SEASONED GOOSE FEATHERS.

Francis Winpenny

HAS great confidence in recommending to the notice of his friends and the public his present stock of
GENERAL WOOLLEN DRAPERY,
which for completeness, variety and quality, cannot be surpassed in any provincial town.
The prevailing styles of WITNEYS and other OVERCOATINGS;
HEAVY TROWSERINGS in West of England, Scotch and Yorkshire Goods;
RAILWAY RUGS AND SCARFS.
THE CLOTH BLANKET AND FLANNELS, acknowledged to be the most durable in wear.
CORDS, MOLESKINS, TRIMMINGS, and every requisite.
The Trade liberally dealt with.
Adjoining the WITHAM TESTIMONIAL,
BARNARD CASTLE.

WINES, SPIRITS, ALE & PORTER.

George Bowes,
WINE AND SPIRIT MERCHANT,
(WHOLESALE AND RETAIL)
81, SKINNERGATE, DARLINGTON,
Next Door to the Mechanics' Institute.
SPIRITS FROM ONE BOTTLE & UPWARDS,
WINE IN ANY QUANTITY.
Bass' East India Pale and Mild Ales; Guinness' Dublin and Barclay's London STOUT,
In Cask and Bottle.

Monthly Cattle Sale.

MR. TARN begs leave to announce that, if all be well, he will sell by auction, on Wednesday, December 10th, 1862, in Galgate Street, Barnard Castle, the following lot of CATTLE of the short-horned breed, viz.,—20 present calving cows, very promising; 50 geld cows and heifers, of good quality; a few bullocks, and various other cattle.
Sale to commence precisely at 11 o'clock with the calving cows.
The whole of the above belong to the Auctioneer, and will be sold without the slightest reserve.
Hayberries, Dec. 1st, 1862.

BARNARD CASTLE AND ITS NEIGHBOURHOOD.

PHOTOGRAPHIC VIEWS & STEREOSCOPIC SLIDES
OF THE SURROUNDING SCENERY, MAY BE HAD OF
R. W. ATKINSON,
BOOKSELLER, BARNARD CASTLE.

TOY AND FANCY WAREHOUSE.

R. BUCKLE,
HAIRCUTTER, WIGMAKER, &c., CHURCH GATES,
BARNARD CASTLE.

JOHN M. MARSHALL,
MARKET PLACE, BARNARD CASTLE,

BEGS to announce that his arrangements for the approaching season are completed, and he is now exhibiting a very elegant assortment of
MILLINERY AND TRIMMED BONNETS, DRESSES, SHAWLS,
MANTLES AND JACKETS,
Together with a large STOCK of GENERAL DRAPERY, CARPETS, HEARTH RUGS, MATS, &c.

ENGLISH AND FOREIGN GOLD AND SILVER WATCHES.

REUBEN RAILTON,
(Successor to Mr T. SOFTLEY),
WATCH & CLOCK MAKER, JEWELLER
AND SILVERSMITH,
MARKET PLACE, (Adjoining the Post Office), BARNARD CASTLE,
INVITES attention to his very superior Stock of Gold and Silver Watches,
Gold Watches 4 to 14 Guineas
Silver Lever, Do. 4 to 7 Guineas
Do Verge 1 to 4 Guineas
Of the best finish and quality, a warrantry given with every *Watch.*
A good selection of Jewellery in Gold Watch Guards, Brooches, and Wedding Rings, &c.
Silver and Electro-plated Table and Dessert Spoons and Forks, Tea Spoons, &c.
Electro-plated Tea Services, Cruet Frames, and Toast Racks.

BRITANNIA METAL GOODS.

Cutlery in Sets. Barometers, Day and Night, self-registering, and Brewers Thermometers.
A great variety of SPECTACLES, in Pebble, convex, and concave, suitable for every age and sight; Hair, Nail, Tooth, and other kinds of Brushes; Combs in Tortoise Shell, &c.
ENGLISH, FRENCH, & AMERICAN CLOCKS IN GREAT VARIETY.
WATCHES, CLOCKS, JEWELLERY, AND MUSICAL BOXES REPAIRED.
Verge Watches altered into Levers. Clocks Wound and kept by the year.
Country orders punctually attended to.

R. W. ATKINSON,
BARNARD CASTLE,
Begs to call attention to his LARGE STOCK OF

STATIONERY,

Which includes:—
DRAWING PAPER, BRISTOL BOARDS, &c.
TRACING CLOTH IN ROLLS,
TRACING PAPER IN SHEETS, CARTRIDGE PAPER, &c.
THE ENVELOPE-NOTE PAPER, Demy 8vo.,
(two sizes larger than the ordinary Note), combining the advantages of Note Paper and Envelope in one.

Demy Writing Paper
Large Post Folio, do
Post Folio do
Post Quarto do
Foolscap do
Draft and Brief Paper
Note Paper of every description and price
Foreign Note Paper and Envelopes
A large and varied assortment of Envelopes
Black-bordered Note Paper and Envelopes
Illustrated Note Paper
Day Books, Ledgers, &c
Metallic Books
Memorandum and Account Books
Steel Pens, Quill Pens, French Nibs, Bramah's Pens, &c
Music Books, Music Paper, &c
Morrell's and other Ink
Marking Ink
Sealing Wax and Wafers
Wafer and other Seals
Mourning Cards, in a great variety of designs

Vellum and Writing Parchment
Tissue Paper
Coloured papers of every description
White and Coloured Cards
Violin Strings, Bridges, &c
Cases of Mathematical Instruments
Stereoscopes and slides
Drawing and other Pencils
Slates, and Slate Pencil
Portable Metal Slabs, a convenient substitute for the ordinary slate
Playing Cards
Date Dials,
Boxes of Colours
Drawing Pins
Purses and Portmonnaies
Pen and Pencil Cases
Letter Clips
Ornamental Stationery
Tooth Picks
Red Tape
India Rubber

A large assortment of
BIBLES, PRAYER BOOKS, & CHURCH SERVICES.
CHILDREN'S BOOKS IN GREAT VARIETY.
WAX TAPERS IN NEAT BOXES.

VOTES FOR SOUTH DURHAM.

TO BE SOLD by Private Contract, a good Freehold DWELLING HOUSE and GARDEN, situate in Bridge Street, Barnard Castle.
The above presents an eligible opportunity for a small capitalist, or for a farmer wishing to make himself Free of Tolls in Barnard Castle Market.
For particulars apply to Mr RICHARDSON, Solicitor, Barnard Castle.

CLEATLAM, NEAR STAINDROP.

TO BE LET,
And entered upon at the usual times in the coming Spring,

A FARM of LAND, situate at Cleatlam, containing 90 Acres or thereabouts of Arable, Meadow, and Pasture Land, in the occupation of WM. ROBSON.
JOSEPH CLARK, at Cleatlam, will show the Farm, and offers in writing, addressed to Mr SMITH, Staindrop, will be received till the 10th day of December next.
November 10th, 1862.

TO BE SOLD BY PRIVATE CONTRACT, a good FREEHOLD DWELLING HOUSE and GARDEN, situate in the Broadgates, Barnard Castle, and now in the occupation of PETER ELLIOTT and others.
The House is divided into tenements, comprises every requisite convenience, and is in an excellent state of repair.
The tenants will shew the premises, and further particulars may be learnt on application to
Mr. BARNES, Solicitor,
Barnard Castle.
Barnard Castle, Sept. 15th, 1862.

BOOKS ON SALE
AT
R. W. ATKINSON'S,
BARNARD CASTLE.

	s.	d.
Dickens's Old Curiosity Shop, 2 vols., post 8vo., with plates	14	0
Lang's Denmark	5	0
Family Herbal	3	0
Lectures to Young Men	4	0
The Farmers Assistant	3	0
Farr's Geography	2	0
Roskier's Elements of Perspective	3	6
Wanderings Among Wild Flowers	4	6
Faraday's Lectures	3	6
Hoppus's Measurer	3	6
Lowson's Farrier	1	6
Provincial Papers	3	0
Pleasures of Home	2	6
Prayers for Families	1	0
Rifleman's Register	1	0
Tales from Tieck	2	6
Nesbit's Mensuration	6	0
Treasury of Tales	5	0
New Treasury do.	5	0
Christian Year	2	6
Sabbath Evening Readings, 3 vols., half calf	7	6
Tradesman's Ready Calculator	0	6
Sheridan's Dictionary	3	0

THE FOLLOWING AT 3s. 6d. EACH.

Robinson Crusoe	Swiss Family Robinson
Willis the Pilot	Whaleman's Adventures

Tales from English History.

AT 2s. EACH.

Agnes Selby	Christ's Parables
Happy Days	Beatrice Langton
Vicar of Wakefield	The Laird's Return
The Evergreen	Pope's Poetical Works

AT 1s. 6d. EACH.

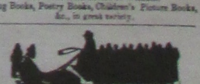
Wit and Wisdom	Gulliver's Travels
Rokeby	Ally to her Schoolfellows
Simple Stories	Susan and her Doll
Robinson Crusoe	Juvenile Tales
Six Short Stories	Captive Skylark
Little Paul	12 Links of Golden Chain
Loyal Charlie	Book of Birds
Easy Talks	Prince Arthur
Illustrative Tales	Edinburgh, &c.
Gems of British Poets	Children of Summerbrook
Spring Wild Flowers	Young's Night Thoughts
Sigourney's Poems	Flora's Cabinet

Tales of the American Indians
Language and Poetry of Flowers.

AT 1s. EACH.

Alice Grey	The New Home
Listen and Learn	Every-day Wonders
Bible Stories	Burns' Poems
Cooke's Letter Writer	The King of the Beggars
Simple Story (Inchbald)	Ellen Morton's Trials
Goodly Cedars	Meggie of the Pines
The Babes in the Basket	Pleasant Paths
Atty and Marcus	Bread upon the waters
Little Fables	Little Poems
Orange Seed	Fountain of Living Waters
Lalla Rookh	Calebs in search of a Cook
Rochefoucauld's Maxims	Popular Songster
Life of Hannibal	Comic Carpet Bag
Thomson's Seasons	Language of Flowers
Rokeby	Farewell Gift
Scott's Ballads	The Minstrel
Goldsmith's Poems	Manna
Lay of the last Minstrel	Coleridge's Poems

Three Experiments of Living
Pure Gold from Rivers of Wisdom.
Song Books, Poetry Books, Children's Picture Books, &c., in great variety.



G. DALSTON begs to announce that he has purchased
A VERY SUPERIOR HEARSE,
Which he offers to the public on most reasonable terms.
For the accommodation of towns-people, he will supply Hearse or Cab (with one Horse and Driver included), to the Cemetery for 5/6.
NEW WATERLOO INN
Barnard Castle.

150 Jahre

Der Heuberger-Bote.

Amts- Intelligenz- und politisches Volksblatt

zunächst für

das Oberamt Spaichingen.

Der Heubergerbote erscheint wöchentlich zweimal, Montags und Freitags. Der Preis ist jährlich 1 fl. 30 kr., halbjährlich 45 kr. und vierteljährlich 23 kr., Pränumerando. Bestellungen können sowohl hier als bei allen Postämtern und Boten gemacht werden. — Inserate sind voraussichtlich vom besten Erfolg. Es kostet die Zeile oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei zwei- und mehrmaligem nur 1½ kr. Entsprechende Aufsätze werden mit Dank angenommen.

№ 1. Montag, den 26. Juni 1848. Erster Jahrgang.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Den Angehörigen des hiesigen Oberamtsbezirks wird hiemit die Nachricht ertheilt, daß unterzeichnete Stellen vom 1. Juli d. J. an ihre amtlichen Bekanntmachungen in dem neuen Amtsblatte „Der Heubergerbote" erlassen werden, die Benützung des Rottweiler Anzeigers zu jenem Zwecke also von gedachtem Termine an aufhört.

Spaichingen, 21. Juli 1848.

K. Oberamtsgericht, **Hartmann.**
K. Oberamt, **Kinzelbach.**

An sämmtliche Ortsvorsteher des Bezirks. Man sieht sich veranlaßt, denselben unter Beziehung auf die Punkte 21—23 der Verfügung vom 2. Dezbr. 1830 Regbl. S. 535, aufzugeben, den Steuersetzern einzuschärfen, daß sie bei der ordentlicherweise auf den 1. Juli vorzunehmenden Prüfung der Anschläge der Gebäude und ihrer Zubehörde mit größter Sorgfalt zu Werke gehen, zumal in Hinsicht der etwa mit Gebäuden versicherten Maschinen.

Da es sodann häufig vorkommt, daß Erhöhungen der Brandversicherungsanschläge wegen zu niederen Anschlagens oder unter Berufung auf unbedeutende Reparationen Behufs der Erlangung höherer Sicherheit für Schulden nachgesucht werden, und da zu besorgen ist, daß zu hohe Einschätzungen vorkommen, wenn der Einzelne, der gerade höherer Sicherheitsmittel zu Aufbringung eines Anlehens bedarf, eine Prüfung des Anschlages jederzeit veranlassen kann, und da auch durch häufige Schätzungsverhandlungen die Geschäftslast vermehrt wird, so ist die Anordnung zu treffen, daß die Prüfung der Versicherungsanschläge in Folge der Anmeldungen der Häusereigenthümer Behufs der Erhöhung derselben wegen zu niederen Anschlags oder wegen ganz unbedeutender Bauwesen nur einmal im Jahr von der Schätzungsdeputation behandelt werden.

Endlich sind die Schätzungsdeputationen darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn Gebäude vorkommen, in welchen besondere Feuerwerke sind, wie Dampfkesselfeuerungen, Trockenräume u. s. w. in der Beschreibung des Gebäudes diese Eigenschaft zu erwähnen ist.

Spaichingen, den 19. Juni 1848.

K. Oberamt, **Kinzelbach.**

Balgheim. (Aufforderung zur Anmeldung dinglicher Rechte). In dieser Gemeinde wird gegenwärtig ein neues Güterbuch angelegt. Es werden deßhalb alle Diejenigen, welchen auf dieser Markung Zehenten, Grundzinse, Leibrenten, Lehens-, Bann-, Weid-, Jagdrechte, Gülten und dergleichen Grundabgaben, Frohnen, Dienstbarkeiten, Nutzungs-, Wohnungs-, Eigenthums-, Vor- und Wiederkaufsrechte, Weide- und Triebgerechtigkeiten und andere dingliche Rechte zustehen, aufgefordert, ihre derartigen Ansprüche der Güterbuchs-Kommission in Balgheim unter Vorlegung der erforderlichen Urkunden oder Anmeldung sonstiger Beweismittel

HEUBERGER BOTE

Schwäbische Zeitung

EXTRABLATT

Amtsblatt für den Kreis Tuttlingen. Erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen

...samer Anzeigenteil mit dem „Granzboten" und der „Trossinger Zeitung"

Donnerstag, 17. Januar 1991 - Nr. 14

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE KULTUR UND POLITIK

Der Krieg am Golf hat heute nacht begonnen
Schwere Luftangriffe auf Iraks Hauptstadt
Über 2500 Flugzeuge der Alliierten im Einsatz

WASHINGTON/BAGDAD (dpa/ap) - Mit einem massiven Luftangriff, an dem nach Angaben aus US-Regierungskreisen über 2500 Flugzeuge aus den USA, Großbritannien, Frankreich, Saudi-Arabien und auch Kuwait beteiligt waren, haben die übernationalen Streitkräfte im Golf am frühen Donnerstag morgen kurz nach Mitternacht MEZ den Irak bombardiert. Nur etwas mehr als achtzehneinhalb Stunden nach Auslaufen des UNO-Ultimatums an den irakischen Diktator Saddam Hussein zum Rückzug des besetzten Emirates Kuwait fielen die ersten Bomben auf dessen Hauptstadt Bagdad.

Auftrag der Luftwaffe war, gleichzeitig Ziele in Kuwait und im Irak anzugreifen. In den ersten zwei Stunden seien keine amerikanischen Kampfflugzeuge abgeschossen worden, hieß es in Washington.

Den Angriff der Kampfbomber auf die irakische Hauptstadt Bagdad begründete der Sprecher des Weißen Hauses, Marlin Fitzwater, damit, daß Kommunikationslinien der irakischen Armee getroffen werden mußten. „Wir glauben, daß die Befreiung Kuwaits auch bedeutet, die irakischen Kommunikationsstränge zu treffen. Deshalb mußten wir Bagdad angreifen".

Die Bomberstaffeln der alliierten Streitkräfte haben nach einem Bericht der US-Fernsehgesellschaft NBC aus Tel Aviv irakische Stellungen im Westen des Iraks getroffen. Dies hätten Amateurfunker aus dem Funkverkehr britischer Streitkräfte geschlossen. Der israelische Rundfunk meldete, die Stellungen, von denen aus Angriffe gegen Israel geplant waren, seien durch US-amerikanische F 117 Bomber als eines der ersten Ziele attackiert und zerstört worden.

In einer Pressekonferenz um 3 Uhr morgens sagte US-Präsident Bush, daß die Luftbombardements weiter andauerten. Während der Ansprache von US-Präsident an die Nation haben die allierten Kampfflugzeuge ihr Bombardement auf Bagdad fortgesetzt. „Es schien so, als sollten die Angriffe die Rede von Bush pointieren", sagte ein Reporter des US-Nachrichtensenders CNN am frühen Donnerstag in Bagdad.

Entgegen ersten Meldungen waren offenbar zu dieser Stunde aber noch keine Landtruppen zum Angriff angetreten.

Nach Angaben des amerikanischen Verteidigungsministers Cheney sind die vorläufigen Berichte über den Verlauf der Angriffe „sehr, sehr ermutigend. Die Operation scheint sehr gut verlaufen zu sein". Er und der Generalstabschef Colin Powell lehnten es wegen der Sicherheit und der „Komplexität des Unternehmens" Einzelheiten zu nennen. Sie wollten auch nicht sagen, ob auch andere Waffen wie Raketen eingesetzt wurden. Von irakischer Seite habe es bisher nur wenig Widerstand gegeben. Bei dem Angriff auf Bagdad ging es nach den Worten von Generalstabschef Colin Powell darum, Kommando- und Kontrolleinrichtungen der irakischen Streitkräfte auszuschalten. „Wir haben nicht auf Saddam Hussein gezielt".

Cheney unterstrich, daß die Anordnung zum Angriff eine „quälende Entscheidung" gewesen sei und nur „sehr zögernd" getroffen worden sei. Niemand solle allerdings die Entschlossenheit der USA unterschätzen.

Nach gegen vier Uhr morgens vorliegenden Berichten, die allerdings zu dieser Stunde noch unbestätigt waren, ist der Irak zu diesem Zeitpunkt zum Gegenangriff angetreten. Er soll Scud-Raketen auf saudi-arabisches Gebiet abgefeuert haben. Der jordanische Rundfunk hatte kurz zuvor berichtet, der Irak habe seine weitreichenden Raketen startklar gemacht, um sie gegen Saudi-Arabien und Israel zu benutzen.

Wenige Minuten nach Ausbruch von Kampfhandlungen am Golf hat die israelische Armee am frühen Donnerstag morgen den zivilen Ausnahmezustand ausgerufen. Ziel der Maßnahme, die der Armee weitreichende Vollmachten gibt, ist es, die Bevölkerung vor einem noch immer möglichen irakischen Raketen- oder Luftangriff schützen zu können.

Die 4,5 Millionen Israelis wurden aufgefordert, ihre in den vergangenen Tagen hergerichteten Gasschutzräume in Häusern und Wohnungen aufzusuchen, die Gasmasken umzuhängen und nicht auf die Straße zu gehen. Die Entscheidung erfolgte in engster Zusammenarbeit mit der Regierung in Jerusalem.

Diktator Saddam Hussein und zwei seiner Generale - noch vor dem Angriff.

US-Präsident Bush: Besser jetzt als in fünf Jahren

WASHINGTON (dpa/ap) - In einer Fernsehansprache teile heute morgen um 3 Uhr US-Präsident Bush mit, der Luftangriff sei noch nicht abgeschlossen. Die Kommandeure der US-Luftwaffe hätten ihm mitgeteilt, daß der Angriff planmäßig verlaufe. Die verbündeten Streitkräfte am Golf stünden „Schulter an Schulter", um die irakischen Truppen aus Kuwait zu vertreiben und die irakischen Anlagen für eine atomare und chemische Kriegführung zerstören. Die USA hätten keinen Streit mit dem irakischen Volk. Er hoffe, daß das irakische Volk „auch jetzt noch seinen Führer überzeugen kann, die Waffen niederzulegen". Was die USA und ihrer Verbündeten hier unternähmen, sei die Zukunft der Welt in hundert Jahren zu gestalten. „Es ist besser, mit diesem Kerl jetzt fertig zu werden als in fünf Jahren".

Schutzmaßnahmen in Deutschland sofort verstärkt

BONN (dpa) - Mit Beginn des Krieges am Golf sind die Polizeimaßnahmen zum Schutz vor terroristischen Angriffen in Deutschland sofort erheblich verstärkt worden. Wie aus Sicherheitskreisen in Bonn zu erfahren war, wurden die Einreisekontrollen an den deutschen Grenzen nach einem vorbereiteten Plan durch den Bundesgrenzschutz (BGS) erheblich intensiviert. Auch auf den deutschen Flughäfen trat ein Alarmplan in Kraft. Der BGS hat den Schutz der Flugplätze noch weiter verstärkt. Er unterstützt überall die angelaufenen Schutzmaßnahmen der Landespolizeien. Die militärischen Einrichtungen der Alliierten und der Bundeswehr wurden unter besondere Schutz gestellt. In Bonn sind Kanzleramt, Sitz des Bundespräsidenten und die Ministerien durch den BGS streng bewacht.

Ölpreis undGoldkurs sind sfort stark angstiegen

ROTTERDAM (ap) - In internationalen Rohölhandel schoß derÖlpreis nach der Nachricht vom Kriegsbeginn um etwa acht Dollar je Barrel Rohöl in die Höhe. An den Spotmärkten von New Orleans und Houston wurde das Faß Texasöl mit 40 Dollar gehandelt. Auch an dem für Europa wichtigen Rohölmarkt in Rotterdam wird heute ein starkes Ansteigen der Ölpreise erwartet, obwohl nach früheren Aussagen weltweit genug Reserven vorhanden sind. Es ist zu befürchten, daß diese Teuerung auch weitere Auswirkungen auf den deutschen Benzinpreis haben wird. Die Schlußnotierung an der New Yorker Warenterminbörse lag bei 32 Dollar. Gold wurde im Morgenhandel von Hongkong um fünf bis sechs Dollar je Feinunze höher bewertet als vor Kriegsbeginn.

Der erste Augenzeugenbericht aus Bagdad: „Flugzeuge kommen auf unser Hotel zu"

Der Korrespondent der US-Fernsehgesellschaft ABC in Bagdad, Gary Shepard, war der erste, der heute morgen, etwa eine halbe Stunde nach Mitternacht, als Augenzeuge von den kriegerischen Aktivitäten über der irakischen Hauptstadt berichtete. Nachdem er kurz vor Mitternacht noch gemeldet hatte, daß „alles absolut ruhig ist, keinerlei Aktivitäten, in der Stadt sind alle Lichter an...", meldete er sich kurz darauf erneut telefonisch mit folgender Schilderung:

„...ich sehe von meinem Hotel aus jetzt direkt nach Westen, und über den ganzen Himmel zucken Lichtblitze. Es sieht nach einer Art Flugzeugabwehrfeuer aus. Eine Reihe von Blitzen am Horizont. Irgendetwas ist ohne Frage im Gange. Etwas geht vor. Der ganze Himmel leuchtete auf mit Blitzen, anhaltend... Und jetzt können wir offenkundige Leuchtspuren am Himmel sehen. Flugzeuge kommen jetzt auf unser Hotel zu. Blitze, und der Donner von Flackgeschützen. Ein Angriff ist im Gange....

Wir erkennen jetzt einen Strom von roten Leuchtfeuergeschossen. Nun heulen Luftschutzsirenen über Bagdad auf. Die Lichter der Stadt sind noch an... Die Blitze gehen weiter. Es ist offensichtlich ein Luftangriff...

Wir können die Lichter (von Flugzeugen) in einer Formation auf uns zukommen sehen. Es ist schwer, viel mehr als das zu erkennen... Nun hat die Zahl der Lichtblitze ganz beträchtlich abgenommen...". Dann brach die Telefonverbindung offenbar ab. Das war wohl eine Folge der Angriffe, durch die auch die Kommunikationszentren in Bagdad getroffen worden waren.

Drei andere amerikanische Reporter berichteten kurz darauf aus ihrem Hotel inmitten von Bagdad, der erste amerikanische Angriff sei kurz nach 03.00 Uhr Ortszeit zu Ende gegangen. „Der Himmel über Bagdad ist jetzt ruhig", sagte einer der Journalisten. Man habe vier bis fünf Angriffswellen gezählt. Über die Reaktion der Bevölkerung konnten sie nichts berichten.

Zur gleichen Stunde am heutigen Morgen meldete sich auch der Korrespondent der „Schwäbischen Zeitung" aus Tel Aviv telefonisch. Er hatte die ganze Zeit Radio Bagdad abgehört und berichtete: „Eine Ölraffinerie nahe der Hauptstadt Bagdad ist getroffen und brennt. Auch die Kommunikationszentren scheinen vernichtet zu sein. Der Präsidentenpalast brennt offenbar. Radio Bagdad zitiert Koranverse. Jetzt verstummt der Sender...". Einige Minuten später meldete er sich erneut: „Bei uns in Israel ist der Alarmzustand verkündet worden. Die Bevölkerung wurde aufgerufen, zuhause zu bleiben und die Gasmasken bereit zu halten." Auf Nachfrage sagte er noch: „Bis zur Stunde schweigt Radio Bagdad noch immer".

Gegen drei Uhr morgens meldete dann Radio Bahrein: „Die Gefahr ist vorbei. Die Gefahr ist vorbei." Die Bewohner der Golfinsel knapp 400 Kilometer südlich von Kuwait wurden aufgefordert, ruhig zu bleiben. Es wurden keine näheren Angaben gemacht. Es waren zuvor keine Sirenen zu hören.

Prager Zeitung

26. MÄRZ 1992 / NUMMER 13

PREIS 5 Kčs, 2,50 DM, 17,00 öS

UNABHÄNGIGE WOCHENSCHRIFT FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR

SEITE / STRANA 3

Reportage: Bratislava am 14. März 1992 | Reportáž: Bratislava 14. března 1991

SEITE / STRANA 6

Komödie um deutsche Aufschrift | Komedie kolem německého nápisu

SEITE / STRANA 10

Nicht Wiedergutmachung sondern Gerechtigkeit | Ne náhrada, nýbrž spravedlnost

SEITE / STRANA 16

Prager Tagblatt: Der Konflikt um das Ständetheater | Prager Tagblatt Konflikt o Stavovské divadlo

Nach der EG auch die EFTA

Unterzeichnung eines Abkommens zwischen ČSFR und EFTA

Prag (PZ) — Vergangenen Freitag unterzeichneten die Vertreter der EFTA-Länder Österreich, Finnland, Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweden und der Schweiz mit der ČSFR in Prag-Zbraslav ein Freihandelsabkommen. Mit Inkrafttreten des Abkommens am 1. Juli 1992 werden die Importzölle für Güter aus der ČSFR aufgehoben.

Andererseits beinhaltet das Abkommen auch eine Bestimmung, nach der die ČSFR in Ausnahmefällen die Importzölle erhöhen kann, wenn nämlich im Prozeß der Restrukturalisierung außergewöhnliche Komplikationen oder soziale Probleme auftauchen sollten. Laut Außenhandelsminister Jozef Bakšay soll das Abkommen schon in der zweiten Jahreshälfte 1992 der ČSFR-Wirtschaft einen Reingewinn von 600 bis 700 Millionen Kronen bringen. Bakšay unterstrich auch die Bedeutung für die Föderation: »Die Abkomen wurden mit der ČSFR abgeschlossen und nicht lediglich mit der Tschechischen oder Slowakischen Republik. Wenn unsere Föderation auseinanderbrechen sollte, sind diese Abkommen sofort ungültig. Und das bedeutet schon eine ernsthafte Gefährdung der Wirtschaft der gesamten Tschechoslowakei sowie der ökonomischen Reform, die wir realisieren wollen.«

Nach Abschluß des Freihandelsabkommens zwischen der Tschechoslowakei und der EFTA prosten sich Jozef Bakšay, ČSFR-Außenhandelsminister (rechts), und der amtierende EFTA-Generalsekretär, der isländische Umweltminister Eidur Dugnason, zufrieden zu.
Foto ČSTK — Michal Krumphanzl

Deutsch-tschechoslowakisches Grenzabkommen in Vorbereitung

Prag (ADN/PZ). Ein Grenzabkommen zwischen der Tschechoslowakei und der Bundesrepublik Deutschland soll bis Jahresende abgeschlossen werden. Damit würde ein wichtiger Punkt des Ende Februar zwischen Prag und Bonn abgeschlossenen Nachbarschaftsvertrages realisiert werden. Das Dokument wird sich auf den zwischen der Tschechoslowakei und dem Deutschen Reich unterzeichneten, jedoch nicht in Kraft getretenen Vertrag von 1937 und das 1980 zwischen der ČSSR und der DDR abgeschlossene Abkommen über die gemeinsame Staatsgrenze stützen. Herangezogen werden soll ferner eine von Experten beider Seiten ausgearbeitete Grenzdokumentation.

Gegenwärtig existiert zwischen der ČSFR und der Bundesrepublik kein für beide Seiten verbindliches Dokument, in dem der Verlauf der gemeinsamen Grenzlinie bestimmt ist. Im neuen Grenzabkommen soll der Begriff »gemeinsame Staatsgrenze« verwendet werden. Der im Nachbarschaftsvertrag benutzte Terminus »bestehende Grenze« war in der tschechoslowakischen Öffentlichkeit als zu unklar und unterschiedlich interpretierbar eingeschätzt worden.

V. Dlouhý: Lieber Handel als Hilfe

Prag (PZ) — ČSFR-Wirtschaftsminister Vladimir Dlouhý und EG-Vizepräsident Martin Bangemann erläuterten vergangene Woche auf einem Diskussionsforum ihre Vorstellungen zur Zusammenarbeit zwischen EG und ČSFR.

Bangemann warnte u. a. vor Vorstellungen von einer Nationalisierung der Wirtschaft, denn Konkurrenzfähigkeit könne man nur in einer offenen, von Konkurrenz geprägten Wirtschaft erreichen. Dlouhý unterstrich die Entschlossenheit der ČSFR, so bald als möglich vollwertiges EG-Mitglied zu werden. Die im Assoziierungsabkommen vorgesehenen 10 Jahre sollten nicht zu einem Dogma werden. (vgl. ausführlicher zum Thema EG und ČSFR Seite 4)

Nach dem Forum wurde die Diskussion fortgesetzt. EG-Vizepräsident Martin Bangemann machte sich auch mit der PRAGER ZEITUNG bekannt. Hier im Gespräch mit dem Sekretär der EG-Kommission in Prag, Gerhart Sabathil, sowie dem Chefredakteur der Prager Zeitung Uwe Muller.

Foto: Jiří Bartošek

Einstieg von Mercedes und Renault

Prag (PZ) — Nach Auffassung von Experten des tschechischen Industrieministeriums könnte die Entscheidung der Regierung der tschechischen Teilrepublik über das Joint Venture zwischen den LKW-Herstellern Avia, Liaz und der Mercedes Benz AG Ende des Monats getroffen werden. Wie die Prager Wirtschaftszeitung »Hospodářské noviny« vergangene Woche berichtete, wollen die Experten bis dahin die erforderlichen Unterlagen für die Regierungsentscheidung fertiggestellt haben. Ähnlich verhalte es sich auch mit den geplanten gemeinsamen Unternehmen zwischen den LKW-Produzenten Tatra und IVECO sowie den Autobusfirmen Karosa, Vysoké Mýto, und Renault. Die endgültigen Verträge zur Gründung der Joint ventures könnten dann bis Ende des Halbjahres unter Dach und Fach gebracht werden.

Tschechoslowakische Waffen für Zypern?

Bonn/Prag — Wie deutsche Nachrichtenagenturen berichteten, konnte die deutsche Polizei vergangene Woche einen illegalen Waffenhandel im Wert von 800 000 DM aus der ČSFR nach Zypern aufdecken. Vier Männer aus Norddeutschland wollten als Luftfracht einige Hundert MPi »Kalaschnikov« sowie 1 Million Schuß Munition nach Zypern schmuggeln. Wie die deutsche Polizei mitteilte, hatten die vier ermittelten Personen Kontakte zu einer Prager Exportfirma aufgenommen, deren Namen die Polizei nicht mitteilte.

BERATUNG zu Grenzgängern und Saisonarbeitern

Prag (PZ) — Eine Delegation des bayerischen Arbeits- und Sozialministeriums beriet vergangene Woche mit den Kollegen vom gleichen Amt in Prag Fragen der Beschäftigungspolitik, der Grenzgänger, des Arbeitskontingentes sowie der Saisonarbeiter. Wie K. Sedláček, stellv. Arbeitsminister, hervorhob, habe man sich beim Aufbau der Arbeitsämter in der Tschechischen Republik insbesondere auf das know how aus Deutschland gestützt.

Hilfe aus Österreich für die sozial Schwächsten

Prag (PZ) — Im Beisein von Olga Havlová, der Vorsitzenden der caritativen Stiftung für guten Willen sowie des tschechischen Gesundheitsministers Martin Bojar übergab der Präsident der österreichisch-tschechoslowakischen Gesellschaft Herbert Neumayer 90 Rollstühle für behinderte Kinder an Vertreter caritativer Einrichtungen. Es war nicht das erste Mal, daß die Gesellschaft aus Österreich den Schwächsten in der Tschechoslowakei half: ähnliche Güter gingen schon vorher an Bratislava/Preßburg und Brünn. Die Hilfsgüter wurden auch nicht nach eigenem Gutdünken in Österreich zusammengestellt. »Wir haben vorher gefragt, was am dringendsten benötigt wird«, so H. Neumayer gegenüber der PRAGER ZEITUNG. Der Direktor der katholischen Caritas Prag, Karel Trutnovský, unterstrich gegenüber der PZ die großzügige Hilfe, die von österreichischer Seite gewährt wurde. So konnte das Heim der heiligen Familie in Prag-Petřiny, deren Vorsteherin symbolisch die Ladung übernahm (auf unserem Foto mit Olga Havlová, der Gemahlin des Präsidenten), dank der Unterstützung aus Österreich binnen 6 Monaten umgebaut werden und dient heute der Betreuung von 36 Schwerbehinderten aus Prag.

Foto: Vlasta Litšanská

Staatsbank der ČSFR: 1991 erfolgreiches Jahr

Prag (PZ) — Nach Einschätzung des Gouverneurs der Tschechoslowakischen Staatsbank, Josef Tošovský, war 1991 ein erfolgreiches Jahr für die Wirtschaft der ČSFR. Auf einer Pressekonferenz in Prag unterstrich Tošovský, daß es schon 1991 gelungen sei, positive Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur sowie im Außenhandel zu erreichen. Nach dem steilen Preisanstieg in den ersten Monaten 1991 kam es im Laufe des Jahres weitgehend zu einer Preisstabilisierung. Die Bruttoverschuldung der ČSFR betrug zum 31. Dezember 1991 9,4 Milliarden Dollar.

Für 1992 rechnet die Staatsbank mit einer Inflationsrate von 12 Prozent, das Bruttosozialprodukt wird um 5 bis 8 % zurückgehen. Bis 1. Juli wird mit einer relativen Preisstabilität gerechnet, dann wird es jedoch zur Mietpreiserhöhung kommen. Das vereinbarte Lohnwachstum von 8 % plus 3 % steuerfrei betrachtet die Staatsbank als Grenze für den Erhalt der Währungsstabilität.

Der Umfang der bereitgestellten Kredite soll um 13 % anwachsen, für die Unternehmen um 10 %. Wie Tošovský ausführte, versucht man gegenwärtig Druck auf die Staatsbank auszuüben, um eine Lockerung der Währungspolitik zu erreichen. Diese Tendenzen stehen nach Tošovský im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen. Aus diesem Blickwinkel ist auch die Kritik von Finanzminister V. Klaus an der angeblich zu restriktiven Finanzpolitik der Staatsbank zu sehen, so Tošovský. Doch sieht Tošovský die Politik der Staatsbank in der Beurteilung der Chancen der ČSFR durch internationale Finanzkreise bestätigt, denen zufolge die ČSFR heute die größten Chancen unter den ehemaligen Ostblockstaaten hat.

Wir räumen auf.

Schicken Sie Ihr Angebot an

schreiben@goldfuss.com

Wir melden uns dann.